

Kreis Steinfurt **2020**

*gemeinsam
gestalten*

Kreisentwicklungsprogramm 2020
Controlling-Bericht 2009



Stand: 16.11.2009

Inhalt

Vorbemerkungen	Seite 1
Handlungsfeld Die Bildung Unsere Zukunftsaufgabe.....	Seite 3 – 10
Handlungsfeld Die Menschen Unser Kapital.....	Seite 11 – 40
Handlungsfeld Die Wirtschaft Unser Fundament	Seite 41 – 70
Handlungsfeld Die natürlichen Lebensgrundlagen Unsere Lebensqualität.....	Seite 71 – 88
Handlungsfeld Zukunftsorientierte Verwaltung Unsere hausinternen Querschnittsaufgaben	Seite 89 – 101

Vorbemerkungen zum Controllingbericht

Auf den folgenden Seiten sind sämtliche Projekte des Kreisentwicklungsprogramms (KEP) mit aktuellem Projektstand und geplanten Umsetzungsschritte dargestellt. Die Gliederung erfolgte nach den Handlungsfeldern

- **Die Bildung | Unsere Zukunftsaufgabe**
- **Die Menschen | Unser Kapital**
- **Die Wirtschaft | Unser Fundament**
- **Die natürlichen Lebensgrundlagen | Unsere Lebensqualität**
- **Zukunftsorientierte Verwaltung | Unsere hausinternen Querschnittsthemen**

Innerhalb der Handlungsfelder werden zunächst die TOP-Projekte dargestellt. Diese sind gelb hinterlegt.

In der Regel handelt es sich um Cluster, mit einer Reihe von Teilprojekten. Diese Teilprojekte eines TOP-Clusters sind durch eine gelbe Seitenmarkierung gekennzeichnet.

Projekte, die im KEP-Ordner in den Kategorien „Laufende Projekte“ und „Projekte 2008-2010“ dargestellt wurden, sind unter „Projektplan 2008-2010“ zusammengefasst. Die Reihenfolge orientiert sich dabei grundsätzlich an der des KEP-Ordners. Nach der Beschlussfassung des KEP (10.03.2008) neu aufgenommene Projekte sind anschließend in einer eigenen Kategorie dargestellt.

Projekt-/cluster (KEP-Seite)	Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen a) Projektverantwortung b) Koordination c) Zust. Amt d) Ansprechpartner/in e) Beteiligte „Dritte“	Ressourcenbedarf a) Finanzen aa) Kostenträger Öff./Privat ab) Gesamtbedarf ac) Zuweisungen/Zuschüsse ad) Eigenanteil Kreis (NKF-Produkt) b) Sachmittel c) Personal
1	2	3	4	5	6
TOP-Projekt ... – Bezeichnung					
Bezeichnung (000)	Ziele des Projektes				
<p>In Klammern gesetzte (Seitenzahl) verweist auf die Projektbeschreibung im KEP-Ordner</p> <p>NEU Aufnahme eines neuen Teilprojektes im Rahmen eines Clusters</p>		Entwicklung:	Bisherige Entwicklung	a) b) c) d) e)	Darstellung des Ressourcenbedarfs – soweit bekannt – aa) ab) ac) ad) b) c)
		Aktueller Stand:	 <ul style="list-style-type: none"> • Projekt wird nicht umgesetzt • Es handelt sich nicht um ein eigenständiges Projekt, sondern die Umsetzung erfolgt innerhalb eines anderen Projektes • Es handelt sich nicht um ein Projekt des Kreises Steinfurt  <ul style="list-style-type: none"> • Projektentscheidung steht noch aus • Verzögerung bzw. beschriebene Hinderungsgründe bei der Umsetzung • Verschiebung in Folgejahre  <ul style="list-style-type: none"> • Projekt ist abgeschlossen <p>Mit roter und grüner Ampel gekennzeichnete Projekte werden in künftigen Controllingberichten nicht mehr dargestellt.</p>		
		So geht's weiter:	Weiterentwicklung		

Handlungsfeld

Die Bildung | Unser Zukunftsaufgabe

Die Bildung | Unsere Zukunftsaufgabe

Projekt-/cluster (KEP-Seite)	Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5	6

TOP-Projekte

TOP-Projekt 1 – Aufbau der Regionalen Bildungslandschaft Kreis Steinfurt

Projektcluster bestehend aus den nachfolgend genannten Teilprojekten (165)	Planvolle Gestaltung und Verknüpfung der verschiedenen Systembestandteile des öffentlich verantworteten Bildungssystems im Kreis Steinfurt. Das Bildungssystem erstreckt sich dabei über die frühkindliche Erziehung, die Kindergärten und Schulen bis zu den außerschulischen Bildungspartnern (Kammern, Handwerksbetriebe) und Weiterbildungseinrichtungen.			Regionales Bildungsnetzwerk 	
1. Übergangsmanagement					
1.1 Verknüpfung Elementarbereich Kindergarten – Schule (338)	Optimierung des Übergangs vom Kindergarten in die Schule	Entwicklung: 2008 Konzept 2009 Umsetzung	In einem Teilbereich des Kreises, hier insb. in Rheine gibt es bereits schriftlich geschlossene Vereinbarungen über eine qualifizierte Zusammenarbeit zwischen Kindertageseinrichtungen und Schulen. Für alle anderen Grundschulen und Kindertageseinrichtungen sind Empfehlungen zu einer qualifizierten Zusammenarbeit entwickelt worden, die allen Parteien im Laufe des Jahres 2009 zur Umsetzung zur Verfügung gestellt werden.	a) AL 40 b) Ämter 40 + 51 c) 40 d) Herr Heidbrink u.a. e) KiTas, Schulen, Jugendämter	aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) ad) b) c) Durch zusätzliche Gesprächstermine mit Eltern, zwischen Lehrern und Erzieherinnen, durch Hospitationen etc. fallen zusätzliche Stunden (ca. 20 pro Jahr) an
		Aktueller Stand:	Der AK 2 (Übergang Kindertagesstätte – Schule) befasst sich mit erprobten Modellen aus anderen Regionen, um sie in seine konzeptionelle Arbeit einzubeziehen. Die wissenschaftliche Begleitung für ein Übergangprojekt wird intensiv diskutiert.		
		So geht's weiter:	Einbeziehung von Erfahrungen aus anderen Regionen in die Erarbeitung eines Konzepts für den Übergang. Entscheidung über wiss. Begleitung.		

Die Bildung | Unsere Zukunftsaufgabe

Projekt-/cluster (KEP-Seite)	Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen a) Projektverantwortung b) Koordination c) Zust. Amt d) Ansprechpartner/in e) Beteiligte „Dritte“	Ressourcenbedarf a) Finanzen aa) Kostenträger Öff./Privat ab) Gesamtbedarf ac) Zuweisungen/Zuschüsse ad) Eigenanteil Kreis (NKF-Produkt) b) Sachmittel c) Personal
1	2	3	4	5	6
1.2 Netzwerk Elternhaus – Kindergarten (339)	Aktives Mitwirken der Eltern bei der Entwicklung / Förderung ihres Kindes	Entwicklung: 2008 Konzept 2009 Umsetzung Aktueller Stand: So geht's weiter:	2008: Arbeitskreis präzisiert die Zielvorstellungen und beschreibt die Prozesse für eine aktive und qualifizierte Elternarbeit, beschreibt Möglichkeiten der Zusammenarbeit und der Datenweitergabe vom Kindergarten zur Schule in Abstimmung mit den Eltern. Die Ergebnisse sind in die Empfehlungen zur qualifizierten Zusammenarbeit am Übergang vom Kindergarten zur Schule eingegangen (siehe oben lfd. Nr. 1.1). Die Einbeziehung der Eltern ist Bestandteil der konzeptionellen Überlegungen bei 1.1 s. 1.1	a) AL 40 b) Ämter 40 + 51 c) 40 d) Herr Heidbrink u.a. e) Eltern, KiTa's, Jugendämter	aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) ad) b) siehe oben lfd. Nr. 1.1 c)
1.3 Netzwerk Jugendliche – Schule – Beruf; Aufbau eines Katasters über Akteure und Angebote (340)	Schaffung von Transparenz hinsichtlich aller Akteure, die sich im Übergangsmangement Schule – Beruf engagieren, sowie deren Aktivitäten durch den Aufbau einer Internet-Plattform	Entwicklung: 11.02.2009 04.2009 Aktueller Stand: So geht's weiter:	Auftrag zur Errichtung der Plattform an krzn erteilt. Es gibt Abstimmungsprobleme mit dem krzn. Die Plattform ist noch nicht eingerichtet.. Gespräche mit krzn zur Beseitigung der Abstimmungsprobleme.	a) AL 40 b) Amt 40, GS RBN c) Amt 40 d) Herr Neuhäuser e) Freie Bildungsträger, IHK, HWK, Kreishandwerkerschaft, Agentur für Arbeit, Schulen	a) Öffentlicher Haushalt aa) ab) 1.728 € ac) aus Restmitteln „Modellprojekt Selbst. Schule“ ad) b) Kreis Steinfurt c) Pflege der Plattform durch GS RBN
1.4 Berufsnavigator (s. u. TOP-Projekt 2)					
1.5 Schüler Online (341)	Info-Plattform über Bildungsgänge an BKs im Münsterland; Überwachung der Berufschulpflicht und Darstellung von Schülerströmen	Entwicklung: 2007/08 Konzept 2008 Umsetzung 2009/10 Aktueller Stand: So geht's weiter:	Umsetzung verschoben: Beginn mit Schuljahr 2010/2011 Am 02.03.2009 wurde zwischen Vertretern des KRZ Minden-Ravensberg/Lippe sowie der Münsterlandkreise und den Städten Münster und Rheine das weitere Vorgehen abgestimmt.. Das Verfahren, das von dem KRZ entwickelt wurde und betreut wird, soll zeitgleich in der gesamten Region eingeführt werden. Den Anwendern wurde inzwischen eine Testversion zur Verfügung gestellt. Die Daten der aufnehmenden Berufskollegs zu ihren Bildungsangeboten werden bis zu den Sommerferien eingepflegt. Der Vertrag mit dem KRZ Minden-Ravensberg/Lippe wurde unterzeichnet. Nach den Herbstferien beginnen die Schulungen für die abgebenden Schulen. Ab Januar 2010 wird das System für den Echtbetrieb freigeschaltet.	a) AL 40 b) GS RBN, Berufskollegs c) 40 d) Frau Vennemeyer e) Schulen ab Sek. I, Berufskollegs, Kommunen; Gemeinsames Projekt mit den übrigen BK-Trägern im Münsterland und dem KRZ Minden-Ravensberg	a) Öffentlicher Haushalt aa) Kreis Steinfurt ab) 12.000 € pro Jahr ac) -- ad) 12.000 € b) keine c) ca. 0,1 Stelle (vorhanden)

Die Bildung | Unsere Zukunftsaufgabe

Projekt-/cluster (KEP-Seite)	Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen a) Projektverantwortung b) Koordination c) Zust. Amt d) Ansprechpartner/in e) Beteiligte „Dritte“	Ressourcenbedarf a) Finanzen aa) Kostenträger Öff./Privat ab) Gesamtbedarf ac) Zuweisungen/Zuschüsse ad) Eigenanteil Kreis (NKF-Produkt) b) Sachmittel c) Personal
1	2	3	4	5	6
1.6 Aufbau von Schulpatenschaften zwischen Betrieben und Schulen (342)	Verbindliche Absprachen (Patenschaften) mit Betrieben über deren Engagement für Jugendliche beim Übergang in den Beruf und in die Ausbildung	Entwicklung: Aktueller Stand: So geht's weiter:	Lläuft teilweise in einzelnen Kommunen bereits sehr erfolgreich, Ausweitung auf möglichst alle weiterführenden Schulen bis 2015 Wird im Beirat Schule – Beruf begleitet. Weitergabe von best-practice – Beispielen bis Ende 2010	a) AL 40 b) Kreis (Amt 40 -RBN) mit HWK und IHK c) Amt 40 d) N.N. e) IHK, HWK, Kreishandwerkerschaft, Betriebe, Schulen	aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) ad) b) Kreis Steinfurt c)
2. Weiterbildung					
2.1 Bildungskataster/ Bildungsatlas „Gelbe Seiten“ der Bildungsangebote (343)	Aufbau und Fortschreibung eines elektronischen Katasters, das alle Akteure und ihrer Angebote auf dem Bildungssektor im Kreis Steinfurt darstellt. Daraus lassen sich z.B. Parallelaktivitäten erkennen und Maßnahmen zur Bündelung gleichgerichteter Aktivitäten herleiten	Entwicklung: 2008/09 Konzept Aktueller Stand:  So geht's weiter: ab 2010 Umsetzung	Das Konzept muss noch erstellt werden. Dabei soll aufgebaut werden auf den Erfahrungen mit der Internet-Plattform Schule-Beruf (s. Ziff. 1.3) Daran wird zur Zeit im RBN noch nicht gearbeitet.	a) AL 40 b) GS RBN c) Amt 40 d) N.N. e) Kommunen, nicht öffentl.-rechtliche Bildungsträger	a) Öffentlicher Haushalt aa) ab) Personalkosten ca. 10.000 € pro Jahr ac) ad) b) c) 0,1 Stelle
2.2 Aufbau eines Netzwerkes zur Weiterbildung für Personen im Berufsleben – inkl. „Ausbildung von Betrieblichen Lernbegleitern“ zur Förderung der innerbetrieblichen beruflichen Bildung (344)	Feststellung von Weiterbildungsbedarf bei berufstätigen Personen und Realisierung durch betriebsinterne oder externe Weiterbildungsangebote	Entwicklung: Aktueller Stand:  So geht's weiter:	Das Projekt soll zunächst im Hinblick auf begrenzte Ressourcen bis 2010 zurückgestellt werden und später im Rahmen der Gestaltung der Regionalen Bildungslandschaft umgesetzt werden.	a) AL 40 b) Amt 40 c) 40 d) N.N. e) IHK, HWK, Kreishandwerkerschaft, Betriebe, VHS, Anbieter von Bildungsmaßnahmen	aa) ab) ac) ad) b) c)

Die Bildung | Unsere Zukunftsaufgabe

Projekt-/cluster (KEP-Seite)	Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5	6

3. Kreisweites Schulentwicklungskonzept					
Kreisweites Schulentwicklungskonzept (165)	Ein weiteres Teilprojekt im Gesamtzusammenhang ist eine gemeindeübergreifende Schulentwicklungsplanung, die auf den originären Zuständigkeiten der Schulträger aufsetzt, d. h. die originären Planungszuständigkeiten nicht verändert. Eine schulträgerübergreifende Schulentwicklungsplanung ist jedoch im Hinblick auf die demographische Entwicklung und Differenzierung des Planungssystems erforderlich.	Entwicklung:	<u>Arbeitsschritte:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Festlegung der Zusammenarbeit von Arbeitsgruppen - Bestandsaufnahme in den verschiedenen Teilbereichen - Feststellung von Handlungsbedarfen (Schließung von Bedarfslücken, Beseitigung von Doppelfunktionen) - Erarbeitung eines Handlungsprogramms 	a) AL 40 b) Amt 40 c) 40 d) KD, AL 40, Herr Vogel e) Schulaufsicht, Kommunen,	
	Aktueller Stand:	Es wird in einem Teilgebiet (Nordostkreis) gemeinsam mit den Kommunen diskutiert. Es zeichnet sich ab, dass Planungsansätze situativ entstehen und zwar aus der akuten Bedarfslage betroffener Kommunen heraus.			
	So geht's weiter:				

TOP-Projekt 2 – Einrichtung eines Berufsnavigators für alle Schüler/innen der 9. Klasse

Einrichtung eines Berufsnavigators (167)	Erhöhung der Sicherheit für junge Menschen, eine ihren Anlagen und Begabungen entsprechende Entscheidung zu ihrem weiteren schulischen/beruflichen Werdegang zu treffen; Reduzierung der Zahl der Abbrüche von Bildungskarrieren	Entwicklung:	Der BN (Berufsnavigator) wurde 2008 mit rd. 300 SchülerInnen erfolgreich erprobt. Die Teilnahme ist für alle Schulen und SchülerInnen freiwillig. Aufgrund der Erfahrungen im Probedurchlauf wird davon ausgegangen, dass ca. 2.500 SchülerInnen sich beteiligen werden.	a) AL 40 b) Amt 40 c) 40 d) Frau Vennemeyer e) Schulen, Berufsnavigator GmbH, Agentur für Arbeit, Volksbanken im Kreis	a) aa) Öffentlicher Haushalt ab) 20.000 € in der Modell- und Erprobungsphase (für ca. 350 Schüler); 150.000 € bei flächendeckender Umsetzung (für ca. 2.500 SchülerInnen) ac) 125.000 € ad) 25.000 € b) keine c) 0,1 Stelle
	2008/09 Konzept	2009 flächen-deckende Umsetzung	Je nach Konzeption der Schule können die SchülerInnen den BN vor oder nach den Sommerferien durchlaufen. Für Gymnasien (Klasse 11) gibt es ein angepasstes Angebot.		
	Aktueller Stand:	Für 2009 und 2010 hat die Agentur für Arbeit eine Co-Finanzierung in Höhe von 50 % in Aussicht gestellt. Die Restfinanzierung wird durch eine Beteiligung der Volksbanken im Kreis Steinfurt zu 25 % sichergestellt. Den Restbetrag bringt der Kreis Steinfurt auf. 2009 nehmen 2.400 SchülerInnen teil.			
So geht's weiter:					

Projektplan 2008 - 2010

Modellprojekt „Selbständige Schule – Regionales Bildungsbüro“ (237)	Verbesserung der Unterrichtsqualität durch größere Eigenverantwortung der Schulen in der Personalführung, der Ressourcenverantwortung und der Unterrichtsgestaltung	Aktueller Stand: 	Das Projekt „Selbständige Schule“ ist seit dem 31.07.2008 abgeschlossen .	a) b) Amt 40 c) Amt 40 d) e) Schulträger, Schulen, Lehrkräfte	
--	---	--	--	---	--

Die Bildung | Unsere Zukunftsaufgabe

Projekt-/cluster (KEP-Seite)	Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5	6
Förderung der Sprachkompetenz (239)	Vermittlung von Sprachkompetenz im Vorschulbereich	<p>Entwicklung: Konzept 2006 Umsetzung ab 2007</p> <p>Aktueller Stand:</p> <p>So geht's weiter:</p>	<p>Die Sprachstandsfeststellung läuft nach Vorgaben des Schulministeriums. Planungen für gemeinsame Fortbildungen für darauf aufbauende Sprachförderung sind bereits zwischen der Schulaufsicht und der AG nach § 78 SGB VIII für Kindertageseinrichtungen beim Kreisjugendamt angedacht und vereinbart.</p> <p>Die Umsetzung erfolgt im Laufe des Jahres 2009 und den Folgejahren.</p> <p>Im AK 2 Übergang Kindertagesstätte-Grundschule werden Sprachförderkonzepte, insb. Delfin 4, intensiv erörtert unter dem Gesichtspunkt, dass kreisweit zwischen KiTas und Schulen abgestimmte Förderkonzepte umgesetzt werden..</p>	<p>a) AL 40 b) Amt 40 und 51 c) 40 d) Herr Heidbrink u.a. e) Kommunen, KiTa's und Träger, Grundschulen, Jugendämter</p>	<p>a) Öffentlicher Haushalt aa) ab) ac) ad) Personal- u. Sachkosten b) c) zus. Bedarf für Honorarkräfte, Freistellung des Kiga - Personals für Fortbildungen ist Standard, zusätzliche Stunden werden vom Land gefördert</p>
Imagekampagne „Technische Berufe“ (345)	Steigerung der Attraktivität der gewerblich-technischen Berufe bei SchülerInnen. Ein besseres Image dieser Berufsfelder könnte die Ausbildungszahlen positiv beeinflussen und dem drohenden Fachkräftemangel erfolgreich entgegen wirken. Außerdem sollen technik- und wissenschaftsorientierte Betriebe und Institutionen beim Einstieg in das Ausbildungsmarketing unterstützt werden.	<p>Entwicklung: 2008 Konzept</p> <p>April 2009 19./20. 06.2009</p> <p>Sommer-/Herbstferien</p> <p>Aktueller Stand: August – November</p> <p>So geht's weiter: November/Dezember</p>	<p>Unter dem Namen „Pimp Your Future“ wird ein Veranstaltungsprogramm angeboten, mit dem junge Menschen für technische und wissenschaftliche Ausbildungs- und Studienberufe begeistert werden sollen. Folgende Termine sind geplant::</p> <p>„Was geht ab? – Die Show zur Faszination Technik & Wissenschaft“ „Was geht ab? – Vor Ort am Tag der Technik“,</p> <p>Herbstferien „Was geht ab? – Mach dich schlau in der Ferienakademie“</p> <p>„Was geht ab? – Zeig' was du kannst im Planspiel Technik & Wissenschaft</p> <p>„Was ging ab? – Ein Jahr Technik & Wissenschaft“ - Abschlussveranstaltung</p>	<p>a) b) InA Steinfurt 2020 c) d) Dr. Barbara Bauer e) Unternehmen, WVS, Kreis Steinfurt mit Schulamt und STARK, GAB, WEST, Kammern etc.</p>	<p>aa) ab) ac) ad) b) c)</p>

Handlungsfeld

Die Menschen | Unser Kapital

Die Menschen | Unser Kapital

Projekt-/cluster (KEP-Seite)	Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5	6
				a) Projektverantwortung b) Koordination c) Zust. Amt d) Ansprechpartner/in e) Beteiligte „Dritte“	a) Finanzen aa) Kostenträger Öff./Privat ab) Gesamtbedarf ac) Zuweisungen/Zuschüsse ad) Eigenanteil Kreis (NKF-Produkt) b) Sachmittel c) Personal

TOP-Projekte

TOP-Projekt 3 – Familien stärken

Projektcluster bestehend aus den nachfolgend genannten Teilprojekten (168)	Den Kreis Steinfurt familienfreundlich zu gestalten.					
Service-Center Familien (263)	Unternehmen und deren Beschäftigte, BürgerInnen werden bei allen Fragestellungen rund um das Thema Familien und haushaltsnahe Dienstleistungen informiert und gelotst.	Entwicklung: Umsetzung stufenweise: Zunächst bis Ende des 1. HJ 2010 nur Familien-Informations-Büro. Der Aufbau eines „Service-Centers“ mit der Vermittlung haushaltsnaher Dienstleistungen ist noch in der Planungsphase Die Umsetzung ist immer im Zusammenwirken mit der Umsetzung der Projekte „ Servicestelle Kinderbetreuung “ (264) und „ Stiftung Kinderbetreuung “ (273) zu sehen!	Aktueller Stand: Erprobung des Familien-Info-Büros seit 17.8.2009 bis 30.06.2010; Das Familien-Informations-Büro ist montags bis freitags von 8 bis 20 Uhr unter der kostenlosen Telefon-Nr. 0800 588 95 79 erreichbar.	So geht's weiter: Die weitere Planung und das Vorgehen ist mit Amt 80 abzustimmen. Entsprechende Öffentlichkeitsarbeit für das Familienbüro ist umzusetzen.	a) Amt 51 FamilienInfoBüro/ Amt 80 Haushaltsnahe Dienstlsg. b) N.N. c) 51 und 80 d) Fr.Thomauske-Mehlis, H.Ebhardt e) IHK	aa) Öffentlicher Haushalt ab) 33.000 € zusätzl. erforderlich ac) keine ad) b) 5.000 € für mobilen Arbeitsplatz c) zusätzlich 0,5 Stellen seit 1.8.09

Die Menschen | Unser Kapital

Projekt-/cluster (KEP-Seite)	Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5	6
Service-Stelle „Kinderbetreuung“ (264)	Beseitigung von Problemen hinsichtlich einer qualifizierten und kurzfristig zu organisierenden Kinderbetreuung in Kindergarten und später auch an Schulen, die sich entweder bei Betrieben oder für die Eltern ergeben, die kurzfristig keine ausreichende Betreuung für ihre Kinder haben.	<p>Entwicklung: 2009 Konzept</p> <p>Aktueller Stand:</p> <p>So geht's weiter: 2010 - 2014</p>	<p>Dieses Projekt ist gekoppelt an das Projekt Service-Center Familien. Die kurzfristige Vermittlung der Kinderbetreuung (0 – 5jährige) findet im Bedarfsfall (Sicherstellung des Rechtsanspruchs) auch im Zusammenwirken mit den städt. Jugendämtern im Kreis bereits jetzt statt, allerdings nicht immer in der von den Eltern gewünschten Betreuungsform. Der Ausbau der u3.Betreuung in Kindertageseinrichtungen und in Tagespflege wird weiter betrieben. Den Betrieben wird die Tel.-Nr. des Familien-Informations-Büros mitgeteilt. Die Finanzierung dieses Projektteiles soll durch die Mittelgewinnung aus dem Projekt Stiftung Kinderbetreuung erfolgen</p> <p>Siehe auch Projekt „Notfallkindergarten“ (KEP-Seite 272)</p> <p>Der Ausbau der u3 Betreuungsplätze ist noch nicht abgeschlossen; kurzfristige Vermittlung von Betreuungsplätzen für Kinder aller Altersstufen im nächsten Schritt; der Ausbau wird frühestens Ende 2014 als abgeschlossen betrachtet werden können.</p> <p>Stufenweise Umsetzung</p>	<p>a) 51.3 b) Ämter 51 + 40 c) 51.3 d) Frau Thomauske-Mehlis, e) Wi-Förderung, Kammern, Kreishandwerkerschaft, Schulen, Kindergärten, Elterninitiativen</p>	<p>aa) Private Finanzierung ab) ca. 33.000 € ac) ad) b) c) im Rahmen des Stellenplans; dem Bedarf angepasste Aufstockung (bis zu 0,5 Stelle)</p>
Stiftung Kinderbetreuung (273)	Unternehmen finanzieren eine Service-stelle, mit deren Hilfe sofort oder kurzfristig Kinderbetreuung zu jeder Zeit sichergestellt werden kann.	<p>Entwicklung: 2010 Konzept</p> <p>Aktueller Stand:</p> <p>So geht's weiter:</p>	<p>Die Umsetzung wird sich mit dem Aufbau der Service-Stelle „Kinderbetreuung“ (KEP-Seite 264) ergeben. Die im Rahmen der „Stiftung“ gewonnenen Mittel sind zur Unterhaltung einzelner Plätze in Tageseinrichtungen für Kinder einzusetzen.</p> <p>Der Ausbau der u3 Betreuungsplätze hat Anfang dieses Jahres begonnen, es fehlen noch schnell zu vermittelnde Plätze</p> <p>Die Fortführung des Projektes ist nicht erforderlich. Es wird im Rahmen des zuvor dargestellten Projektes Service-Stelle „Kinderbetreuung“ weiterverfolgt.</p>	<p>a) 51.3 b) Ämter 51 + 80 c) 51 d) N.N. e) Städte mit eigenem Jugendamt, Unternehmen</p>	<p>aa) Private Finanzierung ab) ac) ad) b) c) kein eigener Sach- und Personalbedarf</p>
Entwicklung eines flächendeckendes Angebotes zur Betreuung unter 3-jähriger Kinder (265)	In allen dem Kreisjugendamt angehörenden Gemeinden ist dauerhaft ein bedarfsgerechtes Angebot für die U-3-Betreuung vorzusehen. Die Finanzierungslasten sind dabei eher aus allgemeinen Steuermitteln (diff. Kreisumlage) als durch die Erhöhung der Elternbeiträge zu bewältigen. Hinwirken des Kreises auf ein abgestimmtes Verhalten der Städte mit eigenem Jugendamt.	<p>Entwicklung:</p> <p>Aktueller Stand:</p> <p>So geht's weiter:</p>	<p>Umsetzung 2008 bis 2014</p> <p>Entscheidung für eine Gesamtkonzeption, die dann mittel- bis langfristig durchzuhalten ist. Der Kreisjugendhilfeausschuss wird regelmäßig über den neuesten Stand informiert.</p> <p>Bericht erfolgt im KJHA im November 2009</p> <p>Lt. Beschluß vom 17.02.2009 sollen bis zum Jahr 2013 insg. 1.680 Plätze in Kindertageseinrichtungen für unter 3 jährige vorhanden sein, aktuell sind es rd. 820. (= Zuwachs von ~ 200 Plätzen)</p>	<p>a) 51 b) 51, Städt. Jugendämter c) 51 d) Herr Frohoff-Hülsmann e) Kommunen, Kindergarten-träger</p>	<p>aa) Öffentlicher Haushalt ab) Bedarfsgerechter Ausbau kombiniert mit dem Ziel, die Elternbeiträge nur in möglichst geringem Umfang zu erhöhen, wird erhebliche Finanzmittel binden! ac) ad) (06 61 01) b) c)</p>

Die Menschen | Unser Kapital

Projekt-/cluster (KEP-Seite)	Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5	6
Begleitung von Ausgrenzung bedrohter Jugendlicher (280)	Intensive Begleitung sozial- und strafrechtlich auffälliger junger Menschen bis zur Erreichung vereinbarter Ziele (Straffreiheit, gesellschaftlich Einbezug, wirtschaftliche Eigenverantwortlichkeit, ...)	Entwicklung: 2008 Konzept ab 2008 Umsetzung Aktueller Stand: So geht's weiter: 	Seit Oktober 2008 werden beim SkF Ibbenbüren und dem Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken Stellen vorgehalten, die entsprechende Angebote mit dem Kreisjugendamt entwickeln und in Teilen auch bereits umsetzen, z.B. ausgeweitete Soz. Gruppenarbeit, Antigewalttraining etc. Die erste Berichterstattung im KJHA wird nach Ablauf des Jahres 2009 erfolgen. Das Projekt kann ab 2010 als umgesetzt und abgeschlossen gelten; es wird in die laufenden Angebote des Jugendamtes zur Umsetzung präventiver Maßnahmen eingebaut.	a) 51 b) Amt 51 c) 51.2 d) Herr Walter / Herr Kaul e) SkF und Kirchenkreis ST-COE-BOR	a) Finanzen aa) Kostenträger Öff./Privat ab) Gesamtbedarf ac) Zuweisungen/Zuschüsse ad) Eigenanteil Kreis (NKF-Produkt) b) Sachmittel c) Personal aa) Öffentlicher Haushalt ab) 250 – 300.000 € jährlich ac) ad) HH2009: 66.000 € (Personalkosten) 70.000 € (Umsetzung in Form sozialer Gruppenangebote) (06.63.05.1 –Amb.Hilfen...) b) c) 1 zusätzl. Stelle bei fr. Trägern (ab 2009 komplett vorhanden)
Betriebsplus Familie . eine Initiative für den Kreis Steinfurt zur guten Vereinbarkeit von Familie und Beruf (274)	Förderung des Gedankens „Familienfreundlicher Kreis Steinfurt“ Informations-, Austausch- und Entwicklungsmöglichkeiten für Betriebe im Kreis Steinfurt schaffen, die sich für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ihrer Mitarbeiter engagieren. Auslobung eines Wirtschaftspreises für Unternehmen, die vorbildlich die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für ihre Mitarbeiter verbessert haben	Entwicklung: Aktueller Stand: So geht's weiter: 2010	Unternehmenswettbewerb in 2008 Abschlussveranstaltung „Betriebsplus Familie“ am 27.11.2008 in Emsdetten. 24 Betriebe haben am Wettbewerb teilgenommen. Abschlussbroschüre zum Wettbewerb mit Best Practice Beispielen aus dem Kreis Steinfurt wurde Anfang 2009 vorgestellt. Informationsveranstaltung zu „Beruf und Pflege“ am 13.5. 2009 bei OKE in Hörstel. Unternehmensworkshop Beruf und Pflege im kleinen Kreis (ca. 10 Teilnehmer von 5 Unternehmen) zur Erarbeitung von individuellen Unterstützungskonzepten in Unternehmen am 28.10.2009. Weitere Informationsveranstaltungen (Themen z.B. Gesundheit der Mitarbeiter, Kommunikation) Veranstaltung mit dem Netzwerk „Erfolgsfaktor Familie“ Wiederholung des Unternehmenswettbewerbs	a) WEST mbH b) WEST und Amt 51 c) WEST mbH d) Ingmar Ebhardt e) IHK, HWK, Wirtschaftsvereinigung Steinfurt	aa) ab) ac) ad) b) c) aa) ab) ac) ad) b) c)

Die Menschen | Unser Kapital

Projekt-/cluster (KEP-Seite)	Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5	6
				a) Projektverantwortung b) Koordination c) Zust. Amt d) Ansprechpartner/in e) Beteiligte „Dritte“	a) Finanzen aa) Kostenträger Öff./Privat ab) Gesamtbedarf ac) Zuweisungen/Zuschüsse ad) Eigenanteil Kreis (NKF-Produkt) b) Sachmittel c) Personal

TOP-Projekt 4 – Gesundheitskreis Steinfurt

Gesundheitskreis Steinfurt (169) Projektcluster	Weiterentwicklung einer bedarfsgerechten, qualitativ hoch entwickelten gesundheitlichen und pflegerischen Infrastruktur unter Berücksichtigung des demographischen Wandels	Entwicklung:	Konzept fertig Kontinuierlicher Prozess Im Rahmen seiner Steuerungs- und Koordinierungsfunktion wirkt das Gesundheitsamt auf eine bedarfsgerechte Versorgung hin, in die sowohl die demographische Entwicklung, als auch die Vorgaben der entsprechenden Entscheidungsträger (Kassenärztliche Vereinigung, Ärztekammer, Gesundheitsministerium NRW etc) eingezogen werden müssen. Grundlage ist u. a. der erstellte Bericht der kommunalen Gesundheits- und Pflegekonferenz: Zukünftige ärztliche und pflegerische Versorgung im Kreis Steinfurt (siehe unten „AG Zukünftige ...“). Bearbeitung spezieller Themen in entsprechenden Gremien Gemeindepsychiatrischer Verbund/Psychiatriebeirat etc. Des Weiteren Einbeziehung/Information von Politik und Beteiligten u. a. in Vorträgen.	a) Amt 53 b) Amt 53 c) Amt 53 d) Dr. Werner Lammers, Dr. Anke Bösenberg e) Krankenhäuser, Ärzte, Apotheken, med. Heilberufe, Pflegedienste etc.	aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) ad) -- b) c)
		Aktueller Stand:			
		So geht's weiter:	Fortlaufender Prozess		
AG „Zukünftige ärztliche und pflegerische Versorgung im Kreis Steinfurt“ (199)	Erhaltung einer bedarfsgerechten gesundheitlichen und pflegerischen Infrastruktur unter Berücksichtigung des demographischen Wandels	Entwicklung:	Konzept liegt vor	a) Amt 53 b) Amt 53 c) Amt 53 d) Dr. Werner Lammers, Dr. Anke Bösenberg e) Krankenhäuser, Ärzte, Apotheken, med. Heilberufe, Pflegedienste etc.	aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) ad) b) c)
		Aktueller Stand:	 Bericht ist abgeschlossen Umsetzung ist Daueraufgabe		
		So geht's weiter:	Fortlaufender Prozess		
„Sport der Älteren“ – Übungsleiterschein B (200)	Senioren sollen ein auf ihre Bedürfnisse abgestelltes Sportangebot in Vereinen oder Weiterbildungsstätten vorfinden. Sportübungsleiter, die beim LSB ihren Übungsleiterschein A gemacht haben, sollen verstärkt angeregt werden, auch den Übungsleiterschein B zu absolvieren. Damit sind sie qualifiziert, auch für ältere Bürgerinnen und Bürger ein	Entwicklung:		a) KSB b) Kreissportbund i.V.m. Stadtsportverband Münster c) d) KSB; Stefan Kipp e) Amt 40, Sportvereine, FBS, VHS, ...	aa) Private Finanzierung ab) ac) ad) b) c)
		Aktueller Stand:	Läuft bereits Erster Lehrgang (Lizenzgebunden) im MRZ 09 in Emsdetten Hohe Zufriedenheit bei den TN; Finanzierungslücken und insbesondere eine Änderung des Lizenzsystems (Einbettung in den Bereich Gesundheitssport) verhinderten einen erfolgreichen zweiten Lehrgang. Darüber hinaus konnten Kooperationsvereine gewonnen werden: (TV Jahn Rheine/TV Emsdetten)		

Die Menschen | Unser Kapital

Projekt-/cluster (KEP-Seite)	Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5	6

	Sportangebot zu machen, welches die Besonderheiten der Bewegungsmöglichkeiten im Alter berücksichtigt.	So geht's weiter:	Umsetzung des nunmehr gültigen Lizenzsystems (Ein Lehrgang als Aufbaumodul zum Lizenzerwerb) Bewusste Adressierung an die Vereine Bei Co-Finanzierung durch den Kreis; Reduzierung TN Gebühren für TN aus dem Kreis ST		aa) ab) 2.200 EUR ac) 1.000 EUR ad) b) c)
--	--	-------------------	--	--	--

TOP-Projekt 5 – Aufbau eines Netzwerkes „Leben im Alter / weiterhin menschenwürdiges Altern ermöglichen“

Aufbau eines Netzwerkes (170)	Dem Wunsch der meisten Menschen, möglichst auch bei Pflegebedürftigkeit in der eigenen Umgebung wohnen zu bleiben, soll so weit wie möglich Rechnung getragen werden. Dämpfung des schon aus demographischen Gründen unabwendbaren Kostenanstiegs in der Altenhilfe.	Entwicklung: 22.05.2007	Konzept in Sozialausschuss eingebracht	a) Kreis Steinfurt und Pflegekassen b) dito c) Amt 50 d) Herr Teupen e) Krankenhäuser, freie Träger, Pflegedienste	aa) Öffentlicher Haushalt ab) Pflegestützpunkte kostenneutral da Umsetzung mit eigenem Personal und Refinanzierung der Sachkosten durch Bundesmittel ac) ad) b) c) 2 Personalstellen für Leistungsgewährung
		Ab 01.05.2009	Bündelung der Beratungsstrukturen		
		Herbst 2009	Errichtung von Pflegestützpunkten durch Pflegekassen und Kreis St		
		Aktueller Stand:	Zum 01.11.2009 werden in Steinfurt, Rheine und Ibbenbüren Pflegestützpunkte in Zusammenarbeit zwischen dem Kreis Steinfurt und den Pflegekassen errichtet. Fassung von Beschlüssen zur Bündelung der Leistungsgewährung in den politischen Gremien des Kreises		
		So geht's weiter: Ende 2009/Anf. 2010	Erstellung eines Altenhilfeführers/Seniorenwegweiser		
		Ab 01.01.2010	Bündelung der Leistungsgewährung		
Wohnberatung für Senioren (284)	Ziel der Wohnraumberatung ist es, Wohnraum für Senioren alters- und behindertengerecht entsprechend zu gestalten, damit ein Verbleib in der eigenen Wohnung möglich ist. Durch die örtliche Wohnraumberatung sollen die Wohnungen für Senioren altersentsprechend angepasst werden.	Entwicklung:	Im Rahmen der Errichtung von Pflegestützpunkten und der Neukonzeption der Altenpflegeberatung ist die Wohnraumberatung ein wichtiger Bestandteil. Daher wird die Wohnraumberatung des Caritasverbandes Rheine mit den Pflegestützpunkten vernetzt und die Tätigkeit auf das gesamte Kreisgebiet ausgedehnt.	a) Amt 50 b) Amt 50 c) Amt 50 d) Herr Teupen e) Kommunen, Kranken- und Pflegekassen, freie Träger, Ärzte, Pflegedienste, Krankenhäuser	aa) Öffentlicher Haushalt ab) ca. 56.000 €/Jahr ac) 46.500 € ad) ca. 9.500 € b) ./. c) ./.
		Aktueller Stand:	Beginn der Arbeit in den Pflegestützpunkten ab 01.11.2009.  Wohnraumberatung steht für das ganze Kreisgebiet zur Verfügung		
		So geht's weiter:	Fortführung der Wohnberatung		

Die Menschen | Unser Kapital

Projekt-/cluster (KEP-Seite)	Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5	6

TOP-Projekt 6 – Stärkung des Netzwerkes „Ehrenamt und Selbsthilfe“					
Stärkung des Netzwerkes „Ehrenamt und Selbsthilfe“ (171)	Unterstützung/Aufbau einer Kontakt- und Koordinierungsstelle für freiwilliges bürgerschaftliches Engagement mit dem Ziel, Selbsthilfegruppen umfassend zu unterstützen und die Freiwilligenarbeit zu fördern und aufzubauen Weitere Infos: www.selbsthilfenetz.de oder www.netzwerkselfhilfeundehrenamt.de/	Entwicklung:	Kontinuierliche Unterstützung und Begleitung und Anpassung an die sich verändernden Bedarfe Die Steinfurter Börse ist z. B. fester jährlicher Bestandteil im Kreis Steinfurt I. Steinfurter Börse II. Steinfurter Börse Tag der Selbsthilfe Gesamttreffen Selbsthilfe	a) Netzwerk „Ehrenamt und Selbsthilfe“ b) Netzwerk „Ehrenamt und Selbsthilfe“ c) Netzwerk „Ehrenamt und Selbsthilfe“ und Amt 53 d) Dr. Anke Bösenberg e) Selbsthilfegruppen, Ärzte, Krankenkassen...	aa) Öffentlicher Haushalt ab) ~ 40.000 € ac) ad) -- b) c)
		Aktueller Stand:	. s. o. II. Steinfurter Börse		
		So geht's weiter:	Fortlaufender Prozess		
Selbsthilfeführer (204)	Erstellung eines Selbsthilfeführers für den Kreis Steinfurt: Beschreibung der einzelnen Krankheits- und Behinderungsbilder unter Angabe der Kommunen, in denen die entsprechenden Gruppen existieren.	Entwicklung:	Das Netzwerk Selbsthilfe u. Ehrenamt veröffentlicht im Rahmen seiner Broschüren und Veranstaltungen den jeweiligen aktuellen Stand der Selbsthilfegruppentätigkeit	a) Netzwerk Selbsthilfe u. Ehrenamt b) Netzwerk Selbsthilfe u. Ehrenamt c) Amt 53 d) Frau Christa Brockschmidt-Schröder zukünftig Frau Gackstatter und Dr. Bösenberg e) Selbsthilfegruppen	aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) Druckkosten b) c)
		Aktueller Stand:	Aktuelle Auflage zum Tag der Selbsthilfe und des bürgerschaftlichen Engagements am 26.9.09 in Stroetmanns Fabrik in Emsdetten		
		So geht's weiter:	Fortlaufender Prozess		
Tag des Ehrenamtes (205)	Die Selbsthilfegruppen stellen sich in der Öffentlichkeit vor mit dem Ziel, über die Angebote zu informieren. Rekrutierung weiterer Ehrenamtlicher.	Entwicklung:	Der Tag des Ehrenamtes ist fester jährlicher Bestandteil im Kreis Steinfurt Veranstaltung im Kloster Gravenhorst Veranstaltung in Stroetmanns Fabrik, Emsdetten	a) Netzwerk Selbsthilfe u. Ehrenamt b) Netzwerk Selbsthilfe u. Ehrenamt c) Amt 53 d) Frau Christa Brockschmidt-Schröder zukünftig Frau Gackstatter und Dr. Bösenberg e) Selbsthilfegruppen, ehrenamtlich Tätige, Einrichtungen der gesundheitlichen und sozialen Versorgung	aa) Private Finanzierung ab) ac) primär durch Spenden finanziert ad) (01.11.09.1) b) c)

Die Menschen | Unser Kapital

Projekt-/cluster (KEP-Seite)	Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5	6

TOP-Projekt 13 – Weiterentwicklung der Sicherheit im Kreis Steinfurt

Projektcluster zum Katastrophenmanagement (180)	<ul style="list-style-type: none"> Sicherung und Ausbau der Qualität in den Handlungsfeldern der Öffentlichen Sicherheit und Ordnung (Feuerwehr, Rettungsdienst, Polizei, Verbraucherschutz) Weitere Professionalisierung des Krisen- und Katastrophenmanagements Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur Förderung des Freiwilligendienstes in den Bereichen der Öffentlichen Sicherheit und Ordnung 	Entwicklung: Bis Ende 2008 Aktueller Stand: So geht's weiter:	Die Arbeit an der „Sicherheit im Kreis Steinfurt“ ist kein Projekt im eigentlichen Sinne, sondern eine kontinuierliche Aufgabe der Kreisverwaltung. Es besteht aus Teilprojekten und Begleitmaßnahmen, deren Wirkung nicht sofort, sondern erst im Krisenfall sichtbar wird. sollte das Konzept 2007-2014 mit konkret benannten Einzelprojekten vorliegen. Entwicklung der Jugendarbeit Informationsveranstaltungen Pressekampagnen zur Mitgliederwerbung Förderung der Ausbildung	a) Dez. I b) Ämter im Dez. I c) d) siehe Einzelprojekte e) KPB, Polizei, Berufs- und freiwillige Feuerwehren, Kreisverwaltung	aa) Öffentlicher Haushalt + private Finanzierung („social sponsoring“) ab) u.a. Anschubfinanzierung von Gemeinschaftsprojekten ac) ad) b) c)
Pandemieplan (254)	Gesundheitlicher Schutz der Bevölkerung bei drohender oder ausbrechender Massenerkrankung Sicherstellung der medizinischen Vor- und Nachsorge im Krisenfall	Entwicklung: 2007 2008 Aktueller Stand: So geht's weiter:	Fortlaufender Prozess Konzept, der Pandemie ist erstellt und wird fortlaufend gepflegt und aktualisiert. Anlässlich der Neuen Grippe ist Herr DR. Schmeer Mitglied in einer Expertenkommission u. a. Durchführung von Informationsveranstaltungen ggf. Durchführung von Impfungen Fortlaufender Prozess	a) Amt 53 b) Amt 53 c) Dr. Schmeer, Dr. Lammers d) Dr. Schmeer e) Krisenstab, Ärzte, Krankenhäuser, Apotheken, weitere Dienste	aa) Öffentlicher Haushalt ab) abhängig vom Krisenfall ac) ad) b) c)
Tierseuchenkrisenplanung (255)	Aufbau eines „Lokalen Krisenzentrum Tierseuchen (LKZ)“, welches in der Lage ist, Tierseuchenlagen erfolgreich zu bekämpfen. Stand-By-Verträge sichern privatwirtschaftliches Know-how für die Tierseuchenbekämpfung	Entwicklung: Ende 2005 2006 13.03.2007 08.06.2007 2009 Aktueller Stand: So geht's weiter: 2010 2010	Konzeptphase abgeschlossen Abschluss der Umsetzungsphase „Krisenstab“ Abschluss der Umsetzungsphase „Logistikzentrum“ Übung „Logistikzentrum“ Validierung An der Validierung wird z. Z. gearbeitet. Fertigstellung: Anfang 2010 Überprüfung Abschluss Materialbeschaffung	a) Amt 39 b) Amt 39 c) Amt 39 d) Dr. Brundiars e) keine	aa) Öffentlicher Haushalt ab) 5.000 EUR/a Ausrüstung ~ 5.000 € für G 42- u. G 26/2- Untersuchungen der Einsatzkräfte alle 3 Jahre ac) keine ad) 100 % b) keine c) keine aa) ab) ac) siehe oben ad) b) c)

Die Menschen | Unser Kapital

Projekt-/cluster (KEP-Seite)	Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5	6
Regelmäßiger Kreisweiter Aktionstag „Frauen in die Wehr“ (368)	Aufstockung des Mädchen- und Frauenanteils in den Freiwilligen Feuerwehren im Kreis Dauerhafte Sicherung des Grundschutzes	Entwicklung: 2008 2009 Aktueller Stand: So geht's weiter:	Konzept Umsetzung Aktionen der Verbände DFV und LFV Infoveranstaltungen bei Veranstaltungen des Kreisfeuerwehrverbandes ST	a) Frau Kaumanns b) Freiw. Feuerwehren c) 32/1 d) Herr Duesmann e) Feuerwehren u. a.	a) Finanzen aa) Kostenträger Öff./Privat ab) Gesamtbedarf ac) Zuweisungen/Zuschüsse ad) Eigenanteil Kreis (NKF-Produkt) b) Sachmittel c) Personal aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) evtl. EU-Fördermittel ad) b) c)

Projektplan 2008 - 2010

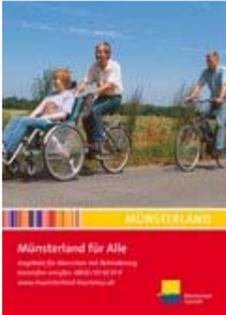
Lokale Bündnisse für Familien (187)	Schaffung eines positiven Klimas für Kinder in allen Städten und Gemeinden. Faktoren für ein solch positives Klima sind die Bedingungen für eine Vereinbarkeit von Familie und Beruf, d.h. eine bedarfsgerechte Kinderbetreuung, ausreichend Teilzeitarbeitsplätze, familienfreundliche Arbeitsbedingungen und Arbeitszeiten.	Entwicklung: 15.05.2009 Aktueller Stand: 	In vielen Kommunen des Kreises gibt es bereits Bündnisse für Familien. www.lokale-buendnisse-fuer-familie.de Bundesweiter Aktionstag Wird nicht weiter als KEP-Projekt verfolgt, da die Verantwortung bei den 24 Städten und Gemeinden liegt	a) b) Kommunen c) d) e) Bürger, Pol. Parteien, Vereine, KiTa's, ...	aa) ab) ac) ad) b) c)
Familienzentren in allen Kommunen des Kreises (188)	Bis 2012 sollen landesweit 3000 Familienzentren eingerichtet sein. Davon sind im Kindergartenjahr bereits im Kreis Steinfurt eingerichtet: 2006/2007: 6 2007/2008: 35 (davon 24 im Bezirk des Kreisjugendamtes) Weitere Familienzentren werden 2009/2010 qualifiziert	Entwicklung: Aktueller Stand: So geht's weiter:	Die Einrichtung weiterer Familienzentren läuft. Geplant sind bis zu 90 Familienzentren, davon 55 im Jugendamtsbezirk Derzeit gibt es 34 Familienzentren im Kreisjugendamtsgebiet (davon 6 in der Qualifizierungsphase) In jeder Kommune gibt es mind. 1 Familienzentrum, der weitere vernetzte Ausbau wird entsprechend der Bereitstellung der Kontingente durch das Land umgesetzt	a) Träger von KiTas b) Amt 51 c) 51.3 d) Fr.Thomaske-Mehlis e) KiTa's, Kommunen, FBS, VHS, Erz.-beratung, Fachberatung KiTagespflege	aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) Landeszuw. ~ 350.000 € ad) bis zu 250.000 € /a (06.61.01.1 Förderung von Kindern in Tagesbetreuung) b) c) aa) ab) ac) ad) b) c)

Die Menschen | Unser Kapital

Projekt-/cluster (KEP-Seite)	Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen a) Projektverantwortung b) Koordination c) Zust. Amt d) Ansprechpartner/in e) Beteiligte „Dritte“	Ressourcenbedarf a) Finanzen aa) Kostenträger Öff./Privat ab) Gesamtbedarf ac) Zuweisungen/Zuschüsse ad) Eigenanteil Kreis (NKF-Produkt) b) Sachmittel c) Personal
1	2	3	4	5	6
Weiterentwicklung von Kindergärten zu anerkannten Bewegungskindergärten (190)	Einrichtung von 50 anerkannten Bewegungskindergärten bis zum 31.12..2011	Entwicklung: Anfang 2009 ab 2008 Aktueller Stand: So geht's weiter: Ziel 31.12.2011:	Bestand von 20 Bewegungskindergärten im Kreis Steinfurt Ausweitung auf den Bereich "Pluspunkt Ernährung" Da die Projektmittel des Landes und des LSB auslaufen, muss die weitere Finanzierung geklärt werden. Bei Sicherstellung der Finanzierung: 50 Bewegungskindergärten anerkannt	a) Träger von KiTas, b) Kreissportbund c) 51.3 d) Fr. Rathmann – KSB / Fr.Thomaske-Mehlis 51 e) Sportvereine	aa) Projektmittel Landessportbund und Eigenmittel ab) 32.000 Euro ac) ad) b) 6.000 € c) 25.000 € aa) ab) ac) ad) b) c)
„Runde Tische“ der Institutionen im Jugendhilfebereich (192)	Vernetzung vorhandener Gesprächskreise, runder Tische, Arbeitsgemeinschaften auf der Ebene der Sozialräume in den Arbeitsbereichen Kinderbetreuung, Kinder- und Jugendarbeit, kriminalpräventive Arbeit und Gesundheitswesen. Verhinderung bzw. frühzeitige Erkennung von Kindeswohlgefährdung und Vernachlässigung	Entwicklung: 2009 Aktueller Stand: So geht's weiter:	Schrittweise Umsetzung In einzelnen Gemeinden umgesetzt Flächendeckende Übertragung der Strukturen	a)51 b) Amt 51 c) 51.2 d) Herr Walter e) wegen des Umfanges siehe Projektbogen	aa) ab) keine ac) ad) b) c) aa) ab) ac) ad) b) c)
„Mach was aus Europa“ Ausbau EU-Programm „Jugend in Aktion“ (193)	Ausbau der Teilnahme Jugendlicher aus dem Kreis am Aktionsprogramm „Europäischer Freiwilligendienst“ • Förderung und Stärkung der Entwicklung eines europäischen Bewusstseins im Sinne einer „Aktiven Bürgerschaft Europa“ durch die Förderung von interkulturellen und internationalen Aktivitäten und Projekten • Information und Diskussion der Chancen und Möglichkeiten eines europäischen Engagements • Stärkung der Mobilität von jungen Leuten aus der ländlichen Region	Entwicklung: Aktueller Stand: So geht's weiter: 2010-2011	Das Programm läuft, derzeit befinden sich 11 Deutsche Jugendliche und junge Erwachsene über den Austausch im Ausland. Im Kreis Steinfurt sind aktuell (Januar 2009) 21 ausländische Jugendliche und junge Erwachsene über diesen Dienst tätig. Eine Ausweitung ist insb. in den westl. Teil des Kreisjugendamtes vorgesehen. Erhalt des Austausches für rd. 30 junge Erwachsene, Ausweitung in den westl. Teil des KJAes erfolgt verstärkt ab 2010 Ausweitung ab 2010 bis auf 40 junge Erwachsene bis 2011, wenn personelle Ressourcen eingesetzt werden.	a) b) Amt 51 c) 51.2 d) N.N. e) freie Träger, Jugendsozialarbeit, Kinder, Jugendliche, erzieherischer Kinder- u. Jugendschutz	aa) Öffentlicher Haushalt ab) Personalkosten: 30.000 €/a Infomaterial: 15.000 €/a ac) EU-Mittel 100% ad) (06.62.01.1 Kinder-u. Jugendarbeit...) b) c) zusätzlich 0,5 Stellen erforderlich aa) ab) ac) ad) b) c)

Die Menschen | Unser Kapital

Projekt-/cluster (KEP-Seite)	Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5	6

Pädiatrie (Mutter-Vater-Kind-Angebote) (195)	Ziel ist, dass insbesondere sehr junge Eltern in geschütztem Rahmen lernen, welche Bedürfnisse ihr Kind hat, wie sie mit ihm umgehen können, ohne es zu gefährden und wie sie ihren Alltag auf das Kind ausgerichtet leben und gestalten können. Ziel kann auch sein, dass die jungen Eltern früh merken, wie überfordert sie in ihrem eigenen jungen Alter mit der Erziehung eines Kindes sind, und so andere Überlegungen zulassen wie z.B. ihr Kind in eine Pflege- oder Adoptivfamilie zu geben, um sich selbst und dem Kind neue Chancen zu eröffnen.	Entwicklung: Aktueller Stand: 	Es gibt unterschiedliche Mutter- /Vater- Kind –Einrichtungen im Kreisgebiet. Die Jugendämter im Kreis arbeiten damit zusammen und bringen bei Bedarf dort unter. Eine weitere Verfolgung dieses Projektes ist im Zusammenhang mit der KEP nicht erforderlich, da die Aufgabe im Rahmen der Jugendhilfeplanung weiterverfolgt wird.	a) 51 b) 51 c) 51 d) e)	
Sozialräumlich orientierter Kinder- und Jugendförderplan (197)	Systematische Erstellung eines Kinder- und Jugendförderplanes zur Sicherung und Weiterentwicklung einer qualitativ guten zukunftsorientierten Infrastruktur der Kinder- und Jugendarbeit. Ziel ist die Erstellung eines Kinder- und Jugendförderplanes aus einem Guss, der sich an den Bedürfnissen und Lebenslagen der jungen Menschen orientiert und die bestehenden Angebote der Kinder- und Jugendarbeit analysiert, bewertet und integriert.	Entwicklung: 2007 bis Juni 2008 ab Sommer 08 Aktueller Stand: So geht's weiter:	Erster Entwurf Bestandsaufnahme Umsetzung Der aktuelle Kinder- und Jugendförderplan ist im Sommer 2008 beschlossen worden. Prozesshaft werden Teilbereiche überarbeitet. Im Jahr 2009 ist der Bereich der Jugendverbandsarbeit überarbeitet worden. In den Stellenplan 2009 ist eine zusätzliche Stelle für die Fachberatung Jugendarbeit aufgenommen worden. Sie wurden in Form von 2 halben Stellen im ersten HJ 2009 besetzt. Der Kinder- und Jugendförderplan ist für die kommende Legislaturperiode spätestens ab Sommer 2010 fortzuschreiben	a) b) Amt 51 c) 51.2 d) Fr. Stockmeier u.a. e) freie Träger, Jugendsozialarbeit, Kinder, Jugendliche, erzieherischer Kinder- u. Jugendschutz	aa) Öffentlicher Haushalt ab) siehe HHPlan; für Weiterentwicklung zusätzl.: Konzeptberatung: 30.000 € Maßnahmen 08/09: 300.000 € Personalkosten: 65.000 € ac) Landesmittel ad) b) c) Bei Ausweitung eine weitere Stelle erforderlich
Barrierefreie Tourismus- und Freizeitangebote für Behinderte (201)	Schaffung und Weiterentwicklung eines zusammenhängenden barrierefreien Angebotes im Münsterland	Entwicklung: 2005 2008	Konzept Broschüre „Münsterland für Alle“ mit barrierefreien Angeboten des Münsterlandes Die zusammengestellten Angebote richten sich an Menschen mit Körperbehinderungen, sehbehinderte und blinde Menschen, hör- oder sprachbehinderte Menschen und Menschen mit Lernschwierigkeiten oder geistiger Behinderung.	 a) b) Münsterland e.V. c) d) e) Zugvogel eV, Benediktushof Maria Veen, Verkehrsvereine, tourist. Leistungsträger, örtliche Behindertenverbände	aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) ad) b) c) Eine freie Mitarbeiter/in mit 16 Std./Woche

Die Menschen | Unser Kapital

Projekt-/cluster (KEP-Seite)	Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf																				
1	2	3	4	5	6																				
		Aktueller Stand: 2009 So geht's weiter: 	Nachdruck ohne inhaltliche Aktualisierung Broschüre wird aus Kostengründen nicht neu aufgelegt.																						
Förderung von BürgerRadwegen (206)	Förderung von eigenverantwortlichem Bau von Radwegen durch die Bürger Der Kreis unterstützt diese Initiativen durch Beratung, Planungshilfe sowie im Rahmen der verfügbaren Finanzmittel durch tlw. Übernahme der Materialkosten	Entwicklung: 2008 Aktueller Stand: 2009 So geht's weiter:	22 km gefördert: siehe Vorlage I 15/2009 Verkehrs-, Wirtschafts- u. Bauausschuss, Sitzung 03.03.2009, TOP 2.6 <table border="1" data-bbox="1181 957 1947 1150"> <thead> <tr> <th></th> <th>2008</th> <th>2009</th> <th>2010</th> <th>Summe</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Projekte</td> <td>12</td> <td>17</td> <td>ca. 15</td> <td>44</td> </tr> <tr> <td>Längen</td> <td>22 km</td> <td>22 km</td> <td>ca. 18 km</td> <td>62 km</td> </tr> <tr> <td>Zuschuss</td> <td>300.000,- €</td> <td>300.000,- €</td> <td>300.000,- €</td> <td>900.000,- €</td> </tr> </tbody> </table>		2008	2009	2010	Summe	Projekte	12	17	ca. 15	44	Längen	22 km	22 km	ca. 18 km	62 km	Zuschuss	300.000,- €	300.000,- €	300.000,- €	900.000,- €	a) Amt 66 b) Amt 66 c) Amt 66 d) Stephan Selker e) Kommunen, Bürger	aa) Zuschuss des Kreises Steinfurt ab) 300.000 € ac) - ad) 2009: 300.000 € (12.42.02.1 Straßenunterhaltung) b) c) wie vor
	2008	2009	2010	Summe																					
Projekte	12	17	ca. 15	44																					
Längen	22 km	22 km	ca. 18 km	62 km																					
Zuschuss	300.000,- €	300.000,- €	300.000,- €	900.000,- €																					
Wanderpreis des Landrates für besondere Verdienste in der Heimat- und Brauchtumpflege (207)	Jährliche Vergabe eines Wanderpreises zur Anerkennung heimatpflegerisch engagierter Bürger	Entwicklung: Aktueller Stand: So geht's weiter:	Den Preis gibt es bereits, er wird regelmäßig jährlich vergeben und wird in dieser Form beibehalten. Keine Entwicklungsarbeit notwendig. Das KEP-Projekt kann als abgeschlossen betrachtet werden.	a) AL 40 b) Kreisheimatpfleger/in c) Amt 40 d) SG 40/3 e) Heimatvereine im Kreis	aa) Öffentlicher Haushalt ab) 1.500 EUR für Veranstaltung zur Preisverleihung ac) ad) (04.81.01.1 Kulturförderung) b) c)																				
Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ (208)	<ul style="list-style-type: none"> Verbesserung der lokalen und regionalen Lebensqualität Förderung von Ehrenamt, Selbsthilfe und Bürgerengagement 	Entwicklung: 2008 Aktueller Stand:  So geht's weiter: 2011	Der Wettbewerb wurde im Sommer 2008 durchgeführt. Der Abschlussbericht wurde im Dezember 2008 erstellt und verteilt. Die Bewertungskommission hat einen ersten Preis jeweils an die Dörfer Elte und Gimfte vergeben. Gimfte vertritt den Kreis auf der Landesebene. Insgesamt wurde ein Preisgeld von 9.200 € vergeben. Nächster Wettbewerb	a) Amt 61 b) Amt 61 c) Amt 61 d) Heiner Bückner e) Kommunen	aa) Öffentlicher Haushalt ab) 10.000 EUR für Veranstaltung und zur Preisverleihung ac) ad) (09.11.01.1 Raumplanung) b) c)																				

Die Menschen | Unser Kapital

Projekt-/cluster (KEP-Seite)	Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen a) Projektverantwortung b) Koordination c) Zust. Amt d) Ansprechpartner/in e) Beteiligte „Dritte“	Ressourcenbedarf a) Finanzen aa) Kostenträger Öff./Privat ab) Gesamtbedarf ac) Zuweisungen/Zuschüsse ad) Eigenanteil Kreis (NKF-Produkt) b) Sachmittel c) Personal
1	2	3	4	5	6
Verleihung der Silbernen Sportplakette (209)	Würdigung von Personen, die sich in besonderer Weise ehrenamtlich im Sport engagieren	Entwicklung: Aktueller Stand: So geht's weiter: 	Seit 1980 regelmäßig Die Verleihung des Preises wird nicht als KEP-Projekt fortgeführt, da es sich um eine Daueraufgabe handelt.	a) Amt 40 b) SG 40/1 c) Artur Rose d) e)	aa) Öffentlicher Haushalt ab) 500 EUR für Veranstaltung und Plakette inkl. Gravur ac) (08.21.01.1 Sportförderung) ad) b) c)
Kordinierung der Tafelangebote (210)	Ziel ist es, eine sozialräumliche Versorgung im Rahmen einer so genannten „Tafel“ zu etablieren und die Angebotsstruktur so zu steuern, dass bedürftige Menschen mit Lebensmitteln versorgt werden können.	Entwicklung: 2008 Aktueller Stand: 	Konzept erstellen Keine Umsetzungsschritte erkennbar Kein Projekt des Kreises, da ausschließlich Extern verantwortet und koordiniert	a) freie Träger b) c) d) interessierte Firmen e)	aa) Private Finanzierung
Netzwerk Kultur, Tourismus und Öffentlichkeitsarbeit (211)	Vernetzung aller Verantwortlichen im Kreis in den Bereichen Kultur, Tourismus und Öffentlichkeitsarbeit. Informationsaustausch, Bildung eines Netzwerkes und Realisierung gemeinsamer Projekte.	Entwicklung: 2004 29.10.2008 Aktueller Stand: So geht's weiter: 	Konzept; lfd. Umsetzung Letztes Netzwerktreffen in Lienen Ein Treffen im Jahr 2009 Weitere Treffen nach Bedarf Wird nicht mehr als eigenständiges KEP-Projekt geführt. Die Aktivitäten werden in den vereinbarten gemeinsamen Projekten dargestellt, soweit es sich um KEP-Projekte handelt.	a) Susanne Treutlein b) Stabsstelle LR c) d) Susanne Treutlein e) Kulturverantwortliche der Kommunen, Verkehrsvereine, Presse	aa) Öffentlicher Haushalt ab) 200 EUR (Catering) ac) ad) b) c)
Kultur- und Veranstaltungskalender Kreis Steinfurt (212)	Regionale und überregionale Vermarktung von attraktiven touristischen und kulturellen Angeboten im Kreis Steinfurt und im Münsterland Werbung für die Kreiskulturnacht Herausgabe zweimal im Jahr	Entwicklung: 2005 Aktueller Stand: So geht's weiter: 	Konzept; Lfd. Umsetzung 2 Ausgaben im Jahr 2009 Auflage: 15.000 2 Ausgaben für 2010 geplant Eine Weiterführung als eigenständiges KEP-Projekt ist nicht erforderlich. Das Projekt wird als Daueraufgabe fortgesetzt.	a) Stabsstelle LR b) Stabsstelle LR c) Stabsstelle LR d) Susanne Treutlein e) Kulturverantwortliche der Kommunen, Verkehrsvereine, Presse	aa) Öffentlicher Haushalt ab) 12.000 EUR ac) ad) 12.000 EUR (15 75 01 1 Tourismusförd.) b) c)
Kreiskulturkonferenz (213)	Informationsaustausch für Kulturschaffende und Kulturinstitutionen im Kreis und im Münsterland	Entwicklung: März 2006 1. April 2009	Kulturkonferenz in der Gempthalle in Lengerich Kulturkonferenz in Stroetmanns Fabrik in Emsdetten	a) Stabsstelle LR b) Stabsstelle LR c) Amt 40 13; 40	aa) ab) ac) ad)

Die Menschen | Unser Kapital

Projekt-/cluster (KEP-Seite)	Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5	6
	Verständigung über gemeinsame Projekte und förderpolitische Maßnahmen Durchführung alle 2 Jahre	Aktueller Stand: So geht's weiter: 2011 	nächste Kulturkonferenz Eine Weiterführung als eigenständiges KEP-Projekt ist nicht erforderlich. Das Projekt wird als Daueraufgabe fortgesetzt.	d) Kirsten Weßling, Susanne Treutlein e) Kulturpolitiker, Kulturschaffende, Kulturveranstalter	b) c)
Kindertheaterfestival (214)	<ul style="list-style-type: none"> Attraktives und anspruchsvolles Kulturangebot für Kinder Beteiligung von Kindern bei der Beurteilung der Theaterstücke Tour des prämierten Stückes durch das Kreisgebiet Mehrtägiges Festival im Zwei-Jahres-Rhythmus 	Entwicklung: 2007 28.02.-07.03.08 Aktueller Stand: So geht's weiter: 2010	Konzept 4. Kinder-Theaterfestival in Neuenkirchen Weitere Arbeit an dem Projekt hängt auch ab von der Stelle Kulturmanagement. 5. Festival	a) b) Gemeinde Neuenkirchen c) Amt 40 d) Annegret Reinke (Gem. NK) e) Kindergärten, Kinderjury	aa) Öffentlicher Haushalt ab) 5.000 EUR ac) ad) b) c)
Familienwegweiser (266)	Zusammenstellung von interessanten und wichtigen Hinweisen, Adressen und Angeboten für Familien	Entwicklung: Aktueller Stand: So geht's weiter: 	Ab 2009 i.V.m. Service-Center Familien: In einzelnen Gemeinden vorhanden (in der Regel dort, wo es <i>Bündnisse für Familien</i> (Projektangaben s.o.) gibt. Eine kreisweite Datensammlung erfolgt zur Zeit im Familien-Informations-Büro Zu einem späteren Zeitpunkt (ca. Ende 2010) ist zu prüfen, ob ein Familienwegweiser online ins Netz gestellt werden kann	a) Städte und Gemeinden b) 51 mit 80 c) 51 d) Fr.Thomauske-Mehlis e) alle wichtigen Einrichtungen in der Gemeinde, Ehrenamtliche	aa) Öffentlicher Haushalt + private Finanzierung ab) je nach Form und Aufmachung zw. 5.000 € und 50.000 € ac) ad) b) Folgekosten durch ständige Überarbeitung c)

Die Menschen | Unser Kapital

Projekt-/cluster (KEP-Seite)	Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5	6
Take Care – Family Card Unterstützungsangebote für Familien (267)	Anbieten der gesamten Palette familienunterstützender Dienstleistungen. Schaffung von Arbeitsplätzen im Dienstleistungssektor. Im Zentrum steht das „Unternehmen Familie“ und deren Stärkung	Entwicklung: Aktueller Stand: 	Projektkonzeption im Rahmen des KEP; Entwicklung des Öffentlichkeitskonzeptes; Aufbau eines familienunterstützenden Dienstleistungskataloges für den Kreis Steinfurt; Aufbau einer webbasierten Plattform für Familien; Kontinuierlicher Aufbau des Dienstleistungsnetzwerkes und Akquise von Netzwerk- und Vertriebspartnern; Aufbau einer (verlässlichen) Koordinierungsstelle im Kreis (Hotline/Vermittlung) Das Projekt ist als zu förderndes Bundesmodell ausgesucht worden; allerdings musste die Förderung durch die Ev. Jugendhilfe zurückge- geben werden, da der beteiligte Kooperationspartner wegen Perso- nalveränderungen aus der Kooperation aussteigen musste. Die Ev. Jugendhilfe sah sich nicht in der Lage das Projekt weiterzu- führen, da der administrative Teil des Projektes allein für die Abwick- lung des Förderantrages zuviel der Fördermittel durch entsprechen- den Personaleinsatz binden würde. Das Projekt wird nicht umgesetzt!	a) Projektverantwortung b) Koordination c) Zust. Amt d) Ansprechpartner/in e) Beteiligte „Dritte“ a) b) Ev. Jugendhilfe M'land i.V.m. IJOS c) d) e) Kommunen, Agentur f. Arbeit, Verbände, Träger und Einrichtungen der Freien Wohlfahrtspflege, Werbeagentur, Dienstleister	a) Finanzen aa) Kostenträger Öff./Privat ab) Gesamtbedarf ac) Zuweisungen/Zuschüsse ad) Eigenanteil Kreis (NKF-Produkt) b) Sachmittel c) Personal aa) Öffentlicher Haushalt + private Finanzierung ab) 270.000 € (3 Jahre a 90.000 €) ac) 3 x 50.000 € (Robert-Bosch-Stiftung) ad) 60.000 € verteilt auf 3 Haushaltsjahre Ev. Jugendhilfe: 60.000 € (in 3 Jahren) b) c)
Gütesiegel für familienfreundliche Unternehmen (269)	Durch die Verleihung eines Gütesiegels soll ein Impuls bei Unternehmen ausgelöst werden, diese „familienfreundlich“ zu gestalten. Gleichzeitig soll diese Ausrichtung durch das Siegel öffentlichkeitswirksam kommuniziert werden. Information der Unternehmen über Wettbewerbe und Auswahlverfahren; Anregen zur Beteiligung. Zur Erreichung einer größeren Bekanntheit und Akzeptanz erfolgt die münsterlandweite Organisation im Rahmen des Projektes Familie, Arbeit, Mittelstand im Münsterland (FAMM)	Entwicklung: Aktueller Stand: So geht's weiter:	Die Entwicklung und Verleihung des Gütesiegels ist Bestandteil des geförderten münsterlandweiten Projektes Familie Arbeit Mittelstand Münsterland (FAMM). Projektkonzeption und Aufstellung einer Arbeitsgruppe zur Entwicklung des Zertifizierungsprozesses Start der Pilotzertifizierung im Oktober 2009; Beteiligung von mindestens 2 Unternehmen aus dem Kreis Steinfurt 2010 – Verfeinerung auf Basis der Ergebnisse der Pilotphase Bestimmung und Verortung des endgültigen Verfahrens. Durchführung	a) FAMM Projektleitung b) FAMM Projektleitung c) WEst mbH d) Ingmar Ebhardt e) Arbeitgeberverbände, Bertelsmannstiftung, Unternehmen, Jugendämter	aa) ab) ac) ad) b) c) aa) ab) ac) ad) b) c)

Die Menschen | Unser Kapital

Projekt-/cluster (KEP-Seite)	Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5	6
Tag der Familien im Kreis Steinfurt (271)	<ul style="list-style-type: none"> Bewusstsein schaffen für mehr familienfreundliches Handeln im Kreis Steinfurt Zeichen setzen für mehr gelebte Familienfreundlichkeit 	Entwicklung: Ab 2009 Aktueller Stand:  So geht's weiter:	Jährliche Organisation eines Rahmenprogramms mit Partnern, Unterstützern und Prominenten Das Projekt konnte 2009 wegen personeller Engpässe nicht umgesetzt werden.	a) Städte und Gemeinden b) 51 und Pressestelle? c) 51.3 d) Frau Thomaske-Mehlis e) Unternehmen, Kommunen, Verbände, freie Träger, Kirchen, Wohlfahrtsverbände, soz. Einrichtungen, Elternverbände	a) Finanzen aa) Kostenträger Öff./Privat ab) Gesamtbedarf ac) Zuweisungen/Zuschüsse ad) Eigenanteil Kreis (NKF-Produkt) b) Sachmittel c) Personal aa) Öffentlicher Haushalt ab) 3.000 € ac) ad) 3.000 € (09 11 03 1 - Kreisentwicklung) b) c)
Notfallkindergärten (272)	In jeder Kommune erklären sich einzelne Kindertageseinrichtungen bereit, ..., im Notfall vorübergehend zusätzliche Kinder aufzunehmen und während der üblichen Öffnungszeiten zu betreuen.	Entwicklung: Umsetzung ab 08.2008 Aktueller Stand: So geht's weiter:	Die ersten Notfallplätze sind bereits im Kiga-Jahr 2008/2009 eingeplant worden, es stockt häufig noch, da noch nicht überall ausreichend Plätze für Kinder unter 3 Jahren vorhanden sind und im Laufe eines Jahres die Notfallplätze immer wieder regulär belegt werden müssen. Diese Situation besteht weiterhin und wird auch noch bis 2013/2014 andauern s.o.	a) b) c) d) e)	aa) Öffentlicher Haushalt + Private Finanzierung ab) Mehrkosten bis zu 140.000 €/Jahr (7.000 € pro KiGaPlatz/Jahr pro Sozialraum) bei der Kinderbetreuungsfinanzierung ac) ad) (06 61 01) b) c) beim Kindergartenträger
Wohnprojekte „Demographischer Wandel“ (275)	<ul style="list-style-type: none"> Ermittlung, Zusammenstellung und Weitergabe von Informationen über generationsübergreifende Bauvorhaben (best-practice-Beispiele) Vernetzung der Akteure Initiierung generationsübergreifender Wohnprojekte Einrichtung einer Informations- und Beratungsstelle 	Entwicklung: Aktueller Stand:  So geht's weiter:	Es gibt bereits entsprechende Wohnprojekte; Die Vernetzung und damit Umsetzung des Projektes ist noch nicht erfolgt.	a) NN b) Kommunen c) NN d) NN e) Wohnungsbaugesellschaften, Architekten, Sozialverbände - u. Sachkosten	aa) Öffentlicher Haushalt + private Finanzierung ab) ac) ad) Personal- u. Sachkosten b) c)
Tagesmütter Landservice (276) 	Entwicklung eines Ausbildungsformates für die Tätigkeit der Tagesmutter Schaffung eines Lehrgangsangebotes und Entwicklung einer Vermittlungsbörse (suche/biete), möglichst zentral in der Region und unter Einbeziehung der bisher vorhandenen Strukturen	Entwicklung: 2008 bis 2009 Aktueller Stand:  So geht's weiter:	Konzeptphase Umsetzung Projekt wurde nach Gesprächen mit dem Kreisjugendamt aus organisatorisch-rechtlichen Gründen nicht weiter verfolgt.	a) LAG ST b) Kreislandfrauenverband, Frau Margret Leifker a) Agenda 21 Büro c) Ulrich Ahlke d) Betriebshilfsdienst, WLLV, SkF, FBS, Jugendämter, VHS	aa) ab) ~ 60.000 € ac) ad) b) c)

Die Menschen | Unser Kapital

Projekt-/cluster (KEP-Seite)	Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5	6
Ernährungsführerschein neuer Titel: Haushalts(s)pass (278) 	<p>Größeres Bewusstsein für gesunde Ernährung schaffen, die auf regionalen Produkten basiert.</p> <p>Höhere Akzeptanz der Landwirtschaft und ihrer Produkte erreichen</p>	<p>Entwicklung: Ende 2008 Ab 2009</p> <p>Aktueller Stand:</p> <p>So geht's weiter:</p>	<p>Projekt heißt jetzt Haushalts(s)pass und umfasst die Vermittlung von Alltagskompetenzen an Kinder im 3. bis 6. Schuljahr.</p> <p>Pilotprojekt Regelbetrieb</p> <p>Beauftragung der LWK NRW zur Konzeptentwicklung und Umsetzung</p> <p>Konzept wird bis Anfang 2010 entwickelt mit anschließenden Qualifizierungsmaßnahmen (fachlich, didaktisch) für Landfrauen. Ansprache und Auswahl von Pilotschulen und Einsatz der Landfrauen zu Beginn des nächsten Schuljahres.</p>	<p>b) LAG TE c) LAG TE d) Agenda 21 Büro e) Ulrich Ahlke f) Landfrauen, WLLV, LAG ST</p>	<p>a) Finanzen aa) Kostenträger Öff./Privat ab) Gesamtbedarf ac) Zuweisungen/Zuschüsse ad) Eigenanteil Kreis (NKF-Produkt)</p> <p>b) Sachmittel c) Personal</p> <p>aa) LAG TE ab) ~ 78.000 € ac) LEADER-Mittel + Kreismittel ad) Kofinanzierung Kreis ST</p>
<p>Jugendgesundheitstag (282)</p>	<p>Information und Aufklärung über das Thema Gesundheit</p> <p>Jugendliche zu gesundheitsbewusstem Verhalten anregen</p> <p>Zugang zu Hilfsangeboten erleichtern</p>	<p>Entwicklung: 08.2008</p> <p>Aktueller Stand: 08.11.2009</p> <p>So geht's weiter:</p>	<p>Konzept für Jugendgesundheitstag/e wurde erstellt in Kooperation von der Stabstelle, dem Kreissportbund, dem Schulamt und Frau Dr. Bösenberg, Gesundheitsamt</p> <p>Jugendgesundheitstag in Stroetmanns Fabrik, Emsdetten</p> <p>Bei Erfolg weitere Veranstaltungen</p>	<p>a) u. a. Amt 53 b) AG 53, 51, 40/1, 40/3 c) u. a. Amt 53 d) Dr. Anke Bösenberg e) aus den Bereichen Gesundheit, Sport und Kultur</p>	<p>aa) Öffentlicher Haushalt + private Finanzierung ab) 5.000 – 10.000 € ac) ad) b) c)</p>
<p>Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Handicaps (283)</p>	<p>Kinder mit Entwicklungsrisiken und bereits bestehenden Handicaps identifizieren und entsprechende Behandlungs- und/oder Betreuungsmöglichkeiten anbieten bzw. vermitteln, bevor sich negative Entwicklungsprozesse manifestieren.</p>	<p>Entwicklung:</p> <p>Aktueller Stand: 25.11.2009</p> <p>So geht's weiter:</p>	<p>Projekt „Frühe Einschulungen“ - Förderbedarf frühzeitig erfassen Das Projekt ist durchgeführt und evaluiert</p> <p><u>Siehe auch Familienhebammenprojekt:</u> Entsprechend dem Beschluss des Gesundheitsausschusses vom 12.2.09 kann jetzt die konkrete Umsetzung geplant werden/erfolgen</p> <p>Die Stelle ist ausgeschrieben, Bewerbungsfrist läuft Informationsveranstaltung der Jugendämter und des Gesundheitsamtes im Kreishaus</p>	<p>a) u. a. Amt 53 b) 53, 51, 50, 40 c) u. a. Amt 53 d) für 53 Dr. Babette Cielejewski, Dr. Anke Bösenberg e) Schulen, KiTa's, Ärzte, Erziehungs-beratungsstellen, Jugendämter</p>	<p>aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) ad) im Rahmen des bestehenden ärztlichen Dienstes in Kooperation mit KiGä, Schulen etc. b) c)</p>

Die Menschen | Unser Kapital

Projekt-/cluster (KEP-Seite)	Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5	6
Seniorenvertretung im Kreis Steinfurt (285)	Zusammenschluss von Seniorenvertretungen aus den Städten und Gemeinden zur Wahrnehmung der Interessen älterer und alter Menschen.	Entwicklung: 2008 Konzept Aktueller Stand: So geht's weiter: 2010	Die Seniorenvertretungen der Städte und Gemeinden sowie weitere Interessierte haben sich bereits auf Kreisebene getroffen, um einen kreisweiten Zusammenschluss einer Kreissenorenvertretung vorzubereiten Verabschiedung einer Satzung am 09. November 2009 Beratung in den politischen Gremien des Kreises Steinfurt mit ggf. anschließender Konstituierung	a) Amt 50 b) Amt 50 c) Amt 50 d) Herr Rott e) Seniorenvertretungen der Städte und Gemeinden	a) Finanzen aa) Kostenträger Öff./Privat ab) Gesamtbedarf ac) Zuweisungen/Zuschüsse ad) Eigenanteil Kreis (NKF-Produkt) b) Sachmittel c) Personal Zur Zeit kein konkreter Ressourcenbedarf zu ermitteln
Qualifizierungs- und Weiterbildungsangebote für Senioren (286)	Die örtlichen VHS und FBS erarbeiten in Kooperation mit den umliegenden UNI's und FH's Qualifizierungs- u. Weiterbildungsangebote für Senioren, z.B. - Senioren-Uni - Alter forscht! - Seniorenschule EULE (siehe nachfgd.)	Entwicklung: 2008 Aktueller Stand:  So geht's weiter:	Konzept Bisher keine Umsetzungsschritte (außer EULE –siehe nachfolgend)	a) b) VHS c) d) e) FBS, FH und UNI Münster u. Osnabrück	aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) ad) b) c)
Seniorenschule „EULE“ (287)	<ul style="list-style-type: none"> • Soziales Lernen im Dialog zwischen den Generationen • Wissenserwerb der Senioren in Gesellschaft Gleichgesinnter • Methodisches und didaktisches Lernen auf Seiten der Schüler 	Entwicklung: 2008 2009 Aktueller Stand: So geht's weiter: 2009	Konzept liegt vor, Umsetzung kurzfristig Informationsveranstaltung für Schülerlehrer hat stattgefunden, Meldung von Schülerlehrern erfolgt jetzt Training für Schülerlehrer ist vorbereitet, Raumfragen sind geklärt Schulung der Schülerlehrer, Werbung für die Seniorenschule, Kursbeginn möglichst 12/09	a) Amt 53 in Kooperation mit der VHS St b) Amt in Kooperation mit der VHS St c) Amt 53 d) Dr. Bösenberg/Dr. Hermann VHS e) Kooperation mit der VHS St	aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) ad) b) c) aa) ab) ac) ad) b) c)

Die Menschen | Unser Kapital

Projekt-/cluster (KEP-Seite)	Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen a) Projektverantwortung b) Koordination c) Zust. Amt d) Ansprechpartner/in e) Beteiligte „Dritte“	Ressourcenbedarf a) Finanzen aa) Kostenträger Öff./Privat ab) Gesamtbedarf ac) Zuweisungen/Zuschüsse ad) Eigenanteil Kreis (NKF-Produkt) b) Sachmittel c) Personal
1	2	3	4	5	6
Senioren-Sportwettbewerbe (288)	Gesunderhaltung durch Sport und Bewegung Jährliche Veranstaltung von speziell auf Senioren zugeschnittene Sportevents.	Entwicklung: Aktueller Stand: So geht's weiter: 10.04.2010	Gemeinsam mit dem TV Jahn Rheine, wurde die u.a. Seniorenmesse organisiert. Es gelang ein Netzwerk aus verschiedenen Bereichen des Gesundheitsmarktes zu gewinnen. Aufgrund einer desolaten Rückmeldung sahen sich die Veranstalter genötigt, die Veranstaltung abzusagen (vgl. entsprechende Presseartikel) Eine Seniorensportmesse „fit jetzt älter später-“ Die Veranstalter überlegen grundsätzlich die Angebotsform einer solchen Messe. Es besteht weiterhin Interesse an einer derartigen Veranstaltung. Der KSB wird unabhängig davon kleine Veranstaltungen mit anderen Vereinen (konkret: 10.04.2010 mit TuS Germania Horstmar) durchführen.	a) b) Kreissportbund c) d) e) Kommunen, Vereine, Krankenkassen	aa) Öffentlicher Haushalt + private Finanzierung ab) 5.000 EUR ac) ad) b) c)
Neue Wohnformen für Demenzerkrankte (289)	Entwicklung und Schaffung alternativer Wohnformen für demenzerkrankte Menschen	Entwicklung: 2008 Konzept Aktueller Stand: So geht's weiter: 2010	Im Westteil des Kreises Steinfurt wurden bereits schrittweise 6 Wohnformen für demenzerkrankte Menschen etabliert. Eine weitere Einrichtung nimmt in diesem Jahr im Ostteil ihre Tätigkeit auf. Umsetzung	a) Amt 50 b) Amt 50 c) Amt 50 d) Herr Teupen e) freie u. private Träger, Pflegedienste, Ärzte, Krankenkassen, Altenpflegeeinrichtungen	aa) ab) ac) ad) b) c)
Netzwerk Hospiz (203) siehe auch (KEP-Seiten 290, 386)	Das Netzwerk Hospiz unterstützt und begleitet schwerkranke, sterbende Menschen und die ihnen Nahestehenden, so dass sie mit ihren Möglichkeiten bis zuletzt am Leben teilhaben.	Entwicklung: 2007 Aktueller Stand: So geht's weiter:	Fortlaufender Prozess Konzept und Umsetzung Kreisweit haben sich die Hospizdienste zu einem Netzwerk zusammengeschlossen. Es erfolgt eine verbindliche Kooperation. Aus dieser Zusammenarbeit entstehen neue Impulse für die hospizliche Versorgung. Fortlaufender Prozess	a) Netzwerk Hospiz b) Netzwerk Hospiz c) Amt 53 d) Herr Michael Hellrung e) Ärzte, Pflegedienste, Krankenhäuser, Altenpflegeeinrichtungen, freie Träger	aa) Öffentlicher Haushalt ab) 5.500 EUR ac) ad) b) c)
Hospizliche Kultur in stationären Pflegeeinrichtungen (290) s.a. Netzwerk Hospiz (203) s.a. Ambulante und stationäre Hospizplätze fördern	Die hospizliche Kultur soll Eingang in alle stationären Pflegeeinrichtungen des Kreises Steinfurt finden.	Entwicklung: Konzept 2008 2009 Aktueller Stand:	Der Kreishospiztag 2009 in Ochtrup widmete sich bereits diesem Thema. Umsetzung z. B. kreisweites Projekt "Abschied und Ankommen", dessen Schirmherrschaft Landrat Thomas Kubendorff übernommen hat, es sind zwölf Gymnasien, Realschulen und Gesamtschulen mit 22 Klassen und knapp 600 Schülern aus dem ganzen Kreis Steinfurt beteiligt	a) Netzwerk Hospiz b) Netzwerk Hospiz c) Amt 53 d) Herr Hellrung, Netzwerk Hospiz u. Dr. Bösenberg e) Altenpflegeeinrichtungen, Vertreter Palliativmedizin	aa) ab) ac) ad) b) c) Zur Zeit ist kein konkreter Ressourcenbedarf zu ermitteln

Die Menschen | Unser Kapital

Projekt-/cluster (KEP-Seite)	Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5	6
-Projekt ab 2010 – (386)		So geht's weiter:	Fortlaufender Prozess		
Tagesstrukturierende Angebote für Menschen mit Behinderungen im Alter (291)	Menschen mit Behinderungen sollen tagesstrukturierend, wohnortnahe Angebote in Anspruch nehmen können, damit sie auch weiterhin in ihrer gewohnten privaten Atmosphäre leben können.	Entwicklung: 2008 Konzept Aktueller Stand: So geht's weiter: 2009	LWL und Kreis Steinfurt erarbeiten Strukturen, um den älteren, behinderten Menschen entsprechende wohnortnahe und tagesstrukturierende Maßnahmen zu ermöglichen. Dabei ist geplant, die bestehenden Strukturen auszuweiten. Derzeit Vertragsverhandlungen mit Kontakt- u. Brtgst. U. Zuverdienst zur Verbesserung der Strukturen Umsetzung folgt nach Abschluss der Verhandlungen	a) Walter Rott und Dr. Anke Bösenberg b) Walter Rott und Dr. Anke Bösenberg c) Amt 53 und Amt 50 d) Walter Rott und Dr. Anke Bösenberg e) Freie Träger/Leistungserbringer	aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) ad) b) c) s. Ergebnis Vertragsverhandlungen
Erweiterung bestehender Behinderten-Werkstätten (292)	Jedem behinderten Menschen soll entsprechend seinen Fähigkeiten ein Platz in einer Behindertenwerkstatt zur Verfügung gestellt werden.	Entwicklung: 2008 Aktueller Stand: 	Konzept Keine Umsetzungsschritte erkennbar Kein Projekt des Kreises , da ausschließlich Extern verantwortet	a) LWL b) LWL und freie Träger c) d) e) Werkstätten für Behinderte Angehörige d. Betroffenen, Amt 50	aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) ad) b) c)
Barrierefreier Kreis Steinfurt (293)	Sicherstellung der Barrierefreiheit in allen öffentlichen Gebäuden und auf allen Gehwegen im innerstädtischen bzw. innergemeindlichen Bereich. Alle öffentlichen Gebäude sollten durch entsprechende Baumaßnahmen für behinderte Menschen zugänglich sein, ebenso sind die Gehwege zu gestalten.	Entwicklung: 2008 Aktueller Stand:	Konzept Umsetzung erfolgt ggf. auf örtlicher Ebene Kreis gibt Anstöße zur Umsetzung; z.B. im Rahmen der Demograhietage 2009	a) b) Kommunen c) d) e) Behindertenverbände, Kommunen, Seniorenvertretungen	aa) ab) ac) ad) b) c)
Senioren helfen Senioren (294)	Förderung von Ehrenamt, Selbsthilfe und Bürgerengagement Senioren bieten anderen Senioren ihre handwerklichen Fähigkeiten und ihr Sachwissen als Dienstleistung an (z.B. „Fliegender Reparaturservice“)	Entwicklung: 2008 Aktueller Stand: 	Konzept und Umsetzung Bisher keine Umsetzungsschritte Projektverantwortung wird noch geklärt	a) b) c) d) e) Vereine, Verbände, Kirchen, Gewerkschaften	aa) Private Finanzierung ab) ac) ad) b) c)

Die Menschen | Unser Kapital

Projekt-/cluster (KEP-Seite)	Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen a) Projektverantwortung b) Koordination c) Zust. Amt d) Ansprechpartner/in e) Beteiligte „Dritte“	Ressourcenbedarf a) Finanzen aa) Kostenträger Öff./Privat ab) Gesamtbedarf ac) Zuweisungen/Zuschüsse ad) Eigenanteil Kreis (NKF-Produkt) b) Sachmittel c) Personal
1	2	3	4	5	6
<p>Bürgerstiftung „Natur und Umwelt“ (295)</p>	<p>Gründung einer Bürgerstiftung „Umwelt“ zur Errichtung einer zentralen Informations-, Beratungs- und Handlungsebene für alle Fragen zum Thema Umwelt, Natur, Kulturlandschaft, Klima, Boden, Luft, Nachhaltigkeit, Förderung des bürgerschaftlichen Engagements und Initiierung von Projekten.</p> <p>Optimale Beratung, Unterstützung und Förderung individueller, nachhaltiger Lebens- und Wohnkonzepte.</p> <p>Umsetzung von Bauvorhaben unter Berücksichtigung der demographischen Entwicklung.</p>	<p>Entwicklung:</p> <p>Aktueller Stand:</p>  <p>So geht's weiter:</p>	<p>Bisher keine Projektaktivitäten</p>	<p>a) NN b) Amt 61 + Agenda-21 c) NN d) NN e) Bürger, Bauunternehmen, Energiefachleute, Verein „Haus im Glück“, Regionale Agenda-Büros, Wohnungsbaugesellschaften, Städte und Gemeinden</p>	<p>aa) Öffentlicher Haushalt + Private Finanzierung ab) ac) Stiftung soll sich im Wesentlichen aus Zustiftungen und Spenden tragen ad) b) c)</p>
<p>Förderung von BürgerBussen (296, 313)</p> <p>→ siehe auch „Die Wirtschaft Unser Fundament“, TOP 8 (Mobil im Kreis Steinfurt)</p>	<p>Förderung von Ehrenamt, Selbsthilfe und Bürgerengagement</p> <p>Verbesserung des lokalen und regionalen ÖPNV-Angebotes</p>	<p>Entwicklung:</p> <p>Aktueller Stand:</p> <p>So geht's weiter:</p>	<p>Umsetzung ab 2008: Die Broschüre <i>Bürgerbusse im Kreis Steinfurt</i> wurde im Dezember 2008 erstellt und kreisweit verteilt. Vorab fand eine Infoveranstaltung der Städte und Gemeinden statt, um das lokale Interesse abzufragen. Danach haben sich bislang neue Initiativen nicht eingestellt. Die Fragestellung wird in 2009 weiterverfolgt.</p> <p>Die Bürgerbusse in Emsdetten/Saerbeck, Westerkappeln und Wettringen/Schüttorf wurden jeweils mit € 5.000 unterstützt.</p> <p>In Ochtrup besteht eine weitere Initiative zur Einrichtung eines Bürgerbusses</p>	<p>a) Amt 61 b) Amt 61 c) Amt 61 d) Heiner Bücken e) Kommunen, Verkehrsunternehmen</p>	<p>aa) Öffentlicher Haushalt + Private Finanzierung ab) 2008: 10.000 EUR 5.000 EUR/Projekt ac) ad) 10.000 EUR (12 47 01 VEP, ÖPNV, SPNV) b) c)</p>
<p>Netz von dezentralen Ehrenamtsbörsen (297)</p>	<ul style="list-style-type: none"> Durch planvolle und gezielte Steuerung ist ein dezentrales Netz von Ehrenamtsbörsen in den Kommunen aufzubauen. Dabei sind die schon in vielen Teilen des Kreises vorhandenen Strukturen zu nutzen und abzusichern und dort neue Systeme aufzubauen, wo sie bisher fehlen. Nutzung ehrenamtlicher Potenziale zur Erbringung von Alltagsdienstleistungen für (junge) Familien und alte Menschen Sinnvolle Lebensgestaltung für Menschen, die aus dem Berufsleben ausgeschieden sind. 	<p>Entwicklung:</p> <p>Aktueller Stand:</p>  <p>So geht's weiter:</p>	<p>Noch keine Projektaktivitäten</p>	<p>a) NN b) NN c) NN d) NN</p>	<p>aa) Öffentlicher Haushalt ab) 100.000 EUR/a ac) ad) b) c)</p>

Die Menschen | Unser Kapital

Projekt-/cluster (KEP-Seite)	Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5	6
Ausbildungsbegleiter in Kindergärten und Schulen (298)	<p>Mit den Schulen und Kindergärten wird verbindlich vereinbart, dass jede Einrichtung eine festzulegende Mindestzahl ehrenamtlicher Personen „beschäftigen“ soll.</p> <ul style="list-style-type: none"> Nutzung ehrenamtlicher Potenziale Verringerung der Kluft unserer Bildungseinrichtungen im Verhältnis zum gewerblich/technischen und wirtschaftlichen Sektor Schaffung von Anreizen für Kinder und Jugendliche, auch technische Berufe zu ergreifen Sinnvolle Lebensgestaltung für Menschen, die aus dem Berufsleben ausgeschieden sind 	<p>Entwicklung: 2009</p> <p>Aktueller Stand: </p> <p>So geht's weiter: 2010</p>	<p>Konzept</p> <p>Ist wegen personeller Engpässe 2009 nicht verfolgt worden, das Projekt verschiebt sich mind. Um ein Jahr</p> <p>Erprobungsphase; bei Erfolg ab 2011 flächendeckende Umsetzung</p>	<p>a) 40/ 51 b) Schulen: Amt 40 KiTa's: Amt 51 c) 40/ 51 d) Herr Vogel/ Frau Thomaske-Mehlis e) Schulen, Schulträger, Kindergärten, Träger der Kindergärten</p>	<p>a) Öffentlicher Haushalt ab) 50.000€/a in der Aufbauphase ac) ad) b) c)</p> <hr/> <p>aa) ab) ac) ad) b) c)</p>
<p>Landfrauen in den Schulen (300)</p> 	<p>Vermittlung der heimischen Landwirtschaft an Kinder und Jugendliche sowohl in biologischer als auch kultureller und wirtschaftlicher Hinsicht</p>	<p>Entwicklung: 2008 2009</p> <p>Aktueller Stand: </p> <p>So geht's weiter: Umsetzung</p>	<p>Modulkonzeption und Pilotvorhaben Regulärer Betrieb</p> <p>Projekt ist in das Kooperationsprojekt „Haushalts(s)pass“ zwischen LAG ST und LAG TE integriert.</p> <p>Umsetzung</p>	<p>a) LAG TE b) WLLV, Margret Leifker c) Agenda 21-Büro d) Ulrich Ahlke e) Landwirte, CMA, Schulen, Kinder- u. Jugendverbände</p>	<p>aa) ab) ~ 75.000 € ac) ad) b) c)</p>
<p>Internetplattform: Ehrenamt für Jugendliche (302)</p>	<ul style="list-style-type: none"> Bestandsaufnahme über die bestehenden Möglichkeiten, sich als Jugendliche zu engagieren. Konzeption einer Internetplattform. Sicherstellung der langfristigen Pflege der Plattform 	<p>Entwicklung: 2009</p> <p>Aktueller Stand: </p> <p>So geht's weiter: 2010</p>	<p>Konzept Träger der offenen und verbandlichen Jugendarbeit werden angeregt, auf diesem Sektor tätig zu werden.</p> <p>Das Projekt konnte wegen personeller Engpässe (2 von 3 Stellen waren 9 Mon. unbesetzt) nicht umgesetzt werden, es verschiebt sich um ein Jahr.</p> <p>Entwicklung 2010 / Umsetzung 2011</p>	<p>a) Jugendzentren, Jugendverbände b) 51 FB Jugendarbeit c) 51 d) H. Janßen, Fr. Stockmeier e) S. oben unter a)</p>	<p>aa) ab) ac) ad) b) c)</p>

Die Menschen | Unser Kapital

Projekt-/cluster (KEP-Seite)	Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5	6
VereinsCheck 2020! Zukunftsfähigkeit der Sportvereine (303)	Auf der Basis der Hochrechnungen der Vereinszahlen (A-Zahlen des LSB) soll die Mitgliederentwicklung der 425 Sportvereine im Kreis Steinfurt untersucht und insbesondere eine Prognose bezüglich der Angebotsentwicklung erstellt werden.	Entwicklung: Aktueller Stand: So geht's weiter:	Zwei Mitarbeiterinnen setzten dies Projekt z.Z. um. Nachdem die detaillierten Altersbereiche und die Form der Darstellung geklärt wurde, befindet sich der Prozess im vollen Gang Fertigstellung der entsprechenden Charts bis I. Quartal 2010 Präsentationen zusammen mit den Gemeinde und Stadtsportverbänden	a) Projektverantwortung b) Koordination c) Zust. Amt d) Ansprechpartner/in e) Beteiligte „Dritte“ a) Kreissportbund b) Kreissportbund c) Amt 40/1, Amt 61, Amt 80, Uni MS	a) Finanzen aa) Kostenträger Öff./Privat ab) Gesamtbedarf ac) Zuweisungen/Zuschüsse ad) Eigenanteil Kreis (NKF-Produkt) b) Sachmittel c) Personal aa) ab) ac) ad) b) c) aa) ab) 2.000 € ac) 1.500 € ad) b) c)
Atlas: Bewegungsraum Kreis Steinfurt (304)		Entwicklung: 2008 Mai-Sept. 2009 Aktueller Stand:  So geht's weiter:	Ermittlung Struktur, Grunddaten Datenerfassung im Detail; Präsentation in der Öffentlichkeit Noch nicht begonnen In der Prioritätenliste der Einzelprojekte hintenanstehend	a) Kreissportbund b) Kreissportbund c) Amt 40/1, Verkehrsvereine, ML-Touristik, Amt 80	aa) Öffentlicher Haushalt und private Finanzierung ab) ac) ad) b) c)
Integrationspaten (305)	Mit Hilfe von Paten sollen Menschen mit ausländischer Herkunft und mit fremdem kulturellem Hintergrund die Integration in die Gesellschaft und das Leben im Kreis Steinfurt erleichtert werden.	Entwicklung: Aktueller Stand: So geht's weiter: 	Umsetzung jederzeit Die Projektidee wird bereits auf Kommunalen Ebene (z. B. Stadt Ibbenbüren) umgesetzt. Die Kommunalen Aktivitäten werden bereits aktiv durch Amt 32/3 unterstützt. → s. a. Projekt OPTIMIST (Seite 38)	a) Fördervereine o. freie Träger b) Amt 32 c) KiTa's, FBS, VHS, Schulen, freie Träger, Netzwerk d) Selbsthilfe und Ehrenamt	aa) ab) ac) ad) b) c) aa) ab) ac) ad) b) c)

Die Menschen | Unser Kapital

Projekt-/cluster (KEP-Seite)	Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5	6
<p>„Energie fürs Leben“ – Historische Kirchen des TE-Landes als Orte der Geschichte und Orientierung für die Gegenwart (306)</p> 	<p>Die historischen Kirchen im Kreis Steinfurt bieten ein attraktives Ziel, das eng mit der Region Tecklenburger Land verbunden ist. Dies soll möglichst vielen Leuten nahe gebracht werden.</p> <p>Ziel ist die Erschließung von weiteren touristischen Zielgruppen für die Region.</p>	<p>Entwicklung: 2008</p>	<p>Konzept</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auswahl historischer Kirchen und historischer Wegeverbindungen - Erstellung einer Gesamtkonzeption für das Projekt - Aufbau einer ehrenamtlichen Gruppe zur Kirchenöffnung und Kirchenführung - Konzeption der Medienarbeit - Konzeption von buchbaren Pauschalen - Aufnahme in die Beschreibung von Wanderwegen <p>Aktueller Stand: Projektgruppe hat Projekt inhaltlich entwickelt und erarbeitet Kostenplan. Ansprache möglicher Kofinanzierer.</p> <p>So geht's weiter: Anvisiert ist die Anstellung einer Fachkraft zur Entwicklung des Qualifizierungsangebotes und Broschüren sowie der allg. Koordination des Projektes.</p>	<p>a) Diakon. Werk b) Pfarrer Michael Hopf c) Agenda 21 Büro d) Ulrich Ahlke e) Tecklenburger Land Tourismus, Qualifizierungsanbieter, Kirchengemeinden im TE Land, ehrenamtlich Tätige</p>	<p>aa) Finanzen ab) offen ac) ad) b) c)</p>
<p>Neunutzung von Kirchenraum (308)</p>	<p>Kirchen, in denen keine Gottesdienste mehr stattfinden, werden genutzt für Veranstaltungen, die dem Ort entsprechen</p> <p>Sinnvolle Nachnutzung entweihter Kirchen</p>	<p>Entwicklung:</p>	<p>Aktueller Stand:  Bisher keine Projektaktivitäten</p> <p>So geht's weiter:</p>	<p>a) NN b) betroffene Kirchengem. c) NN d) NN e) Kommunen, kulturelle Gruppen, Ehrenamtliche</p>	<p>aa) Private Finanzierung ab) ac) ad) b) c)</p>
<p>Gelbe Seiten der Kunst-, Kultur- und Freizeitangebote (309)</p>	<p>Umfassende Information interessierter Bürger und Touristen über die Angebote im Kreis Steinfurt im Bereich Kunst, Kultur und Freizeit</p>	<p>Entwicklung:</p>	<p>Aktueller Stand:  Dieses Projekt wird nicht durchgeführt. Es gibt bereits diverse Publikationen zu den jährlich stattfindenden Kunst-, Kultur- und Freizeitangeboten (siehe u. a. KEP-Projekt „Kultur- und Veranstaltungskalender Kreis Steinfurt, KEP-Seite 212)</p>		

Die Menschen | Unser Kapital

Projekt-/cluster (KEP-Seite)	Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5	6

Runder Tisch Häusliche Gewalt

Runder Tisch Häusliche Gewalt Kreis Steinfurt	Einrichtung der „Koordinierungsstelle Häusliche Gewalt“ (bisher nicht im KEP-Ordner enthalten)	Die Koordinierungsstelle verfolgt die Ziele - die Hilfen im Rahmen der Krisenintervention für Opfer häuslicher Gewalt zu koordinieren - Opfern Schutz und Unterstützung zu gewähren - ein koordiniertes Vorgehen aller beteiligten Einrichtungen gegen häusliche Gewalt zu initiieren und umzusetzen. Mit der Einrichtung wird eine Lücke im bestehenden Hilfesystem geschlossen.	Entwicklung: 2007 Konzept 2008 Umsetzung Aktueller Stand: So geht's weiter:	EU-Mittel aus dem Programm DAPHNE-II können für dieses Projekt nicht abgerufen werden. Voraussetzung wäre ein intern. Projekt, an dem sich mind. 12 Mitgliedstaaten beteiligen müssten. Alle Akteure/innen suchen weiter nach Umsetzungsmöglichkeiten. Finanzierung noch nicht gesichert; alle Akteure/innen suchen weiter nach Umsetzungsmöglichkeiten	a) Lenkungsgruppe „Runder Tisch Häusliche Gewalt“ b) Lenkungsgruppe „Runder Tisch Häusliche Gewalt“ c) d) Anni Lütke Brinkhaus e) Diakonisches Werk TE e.V.	aa) ab) ac) ad) b) c)
	Erarbeitung und Vereinbarung von gemeinsamen Qualitätsstandards (AG: Recht „Runder Tisch Häusliche Gewalt Kreis ST“) (bisher nicht im KEP-Ordner enthalten)	Erarbeitung und Vereinbarung von gemeinsamen Qualitätsstandards für die Zusammenarbeit bei Fällen häuslicher Gewalt durch - die Staatsanwaltschaft - die Kreispolizeibehörde - die Arbeitsgruppe „Recht“	Entwicklung: 2007 Konzept 17.12.2008 Aktueller Stand: So geht's weiter:	Unterzeichnung der „Vereinbarung von Standards in der Bearbeitung polizeilicher und staatsanwaltschaftlicher Ermittlungsverfahren in Fällen häuslicher Gewalt zwischen der Kreispolizeibehörde Steinfurt und der Staatsanwaltschaft Münster“ Dieses ist die erste Vereinbarung in ganz NRW, die den Rahmen und die Details einer effektiven Zusammenarbeit absteckt. Mit dem Abschluss ist es gelungen, einen weiteren Meilenstein bei der Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen zu setzen. Damit wird eine weitere Lücke in der Vernetzung zur Bekämpfung häuslicher Gewalt geschlossen. Vereinbarung wird umgesetzt; Controlling mit der Polizei im Dezember 2009	a) Anni Lütke Brinkhaus b) Vertreter der AG „Recht“ c) d) Anni Lütke Brinkhaus e) Staatsanwaltschaft, KPB, AG „Recht“	aa) ab) ac) ad) b) c)
	Runder Tisch Häusliche Gewalt Kreis Steinfurt (bisher nicht im KEP-Ordner enthalten)	Ziele des Runden Tisches sind: • Ächtung häuslicher Gewalt • Spürbare Verbesserungen von Schutz und Hilfe für die Opfer • Reduzierung der Fälle häuslicher Gewalt durch Prävention	Entwicklung: Juni 2008 11/12.2008 26.11.2008 22.06.2009 Aktueller Stand: 03.11.2009 So geht's weiter: 10.12.2009 Nov./Dez. 2009	2003 Konzept Ausstellung „Rosenstraße 76“ in der Johannes-Schule in Rheine Die Lenkungsgruppe des „Runden Tisches Häusliche Gewalt“ hat sich als Kooperationspartner mit unterschiedlichen Veranstaltungspunkten beteiligt. je 2 Workshops für Mädchen mit Zuwanderungsgeschichte und deren Mütter Fachtagung mit den Rechtspflegerinnen und Rechtspflegern aus dem Kreis ST und den Regionen Ahaus, Coesfeld und Gronau; Thema: „Umsetzung des Gewaltschutzgesetzes“ Mit dieser Veranstaltung konnte die erfolgversprechende Zusammenarbeit mit der Justiz komplettiert werden. Fachveranstaltung „Informationen über Hilfeangebote für Opfer häuslicher Gewalt mit Zuwanderungsgeschichte“ 5. Fachveranstaltung „Runder Tisch Häusliche Gewalt“ im Rathaus Steinfurt Fachtagung der AG „Recht“: „Häusliche Gewalt – eine Aufgabe für Polizei und Jugendamt“ Herausgabe von Notfallkarten in türkischer und russischer Sprache	a) Lenkungsgruppe „Runder Tisch Häusliche Gewalt“ b) Lenkungsgruppe „Runder Tisch Häusliche Gewalt“ c) d) Anni Lütke Brinkhaus e)	aa) ab) ac) Landesmittel: 2003: 13.485 € 2004: 8.805 € 2006: 9.935 € 2007: 3.400 € 2008: 5.249 € 2009: 3.810 € ad) b) c)

Die Menschen | Unser Kapital

Projekt-/cluster (KEP-Seite)	Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5	6

NEU Nach KEP-Beschlussfassung neu initiierte Projekte					
Projekt-Cluster „Frühe Hilfen für Eltern und Kinder“ bestehend aus den Projekten:	Frühe Beratung und Unterstützung von belasteten Familien	Entwicklung: 2008 2009	Konzept Umsetzung –fortlaufend-	a) b) Amt 51 c) 51 d) Herr Walter e) Freie Träger	aa) ab) ac) ad) b) c)
		Aktueller Stand:			
		So geht's weiter:			
Familienhebammen	... → in Form einer im Einzelfall verlängerten Beratung durch eine Familienhebamme;	Entwicklung:	Das Kreisjugendamt hat mit zwei Erziehungsberatungsstellen (Diakonie Lengerich und Steinfurt) Vereinbarungen zum Einsatz von Familienhebammen getroffen.	a) 51 b) 51 c) 51.2 d) Herr Walter e) fr. Träger, Familienhebammen	aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) ad) 50.000 € (0663051) b) c)
	Aktueller Stand:	Das Projekt läuft gut.			
	So geht's weiter:	Über die Umsetzung wird dem KJHA ausführlich in einer der nächsten Sitzungen berichtet werden.			
Familien-Interaktions-Programm im Säuglingsund Kindesalter –FIPS-	... → ein besonderes Beratungsprogramm für Eltern mit Schreikindern;	Entwicklung:	An zwei Erziehungsberatungsstellen (Diakonie Lengerich und Steinfurt) wird das Projekt FIPS –Beratung von Eltern mit Schreikindern- vorgehalten und durch den Kreis gefördert.	a) b) Amt 51 c) 51.2 d) Herr Walter e) Fr. Träger, hier Erz.-Beratungsstellen	aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) ad) 20.000 € (06.63.01.1) b) c)
	Aktueller Stand:	Das Projekt läuft inzwischen auch im Westteil des Kreises gut			
	So geht's weiter:	Über die Annahme wird dem KJHA in einer der nächsten Sitzungen berichtet werden.			
kostenloses Mittagessen in Kitas	... → kostenloses Mittagessen für Kinder von Eltern mit niedrigem Einkommen;	Entwicklung:	Mittagessen für Kinder, die ganztags den Kindergarten besuchen und deren Eltern ein Einkommen unter 15.000 € pro Jahr haben, ist ab 2009 im Kreisjugendamtsbereich kostenlos.	a) 51 b) 51 c) 51.3 d) Frau Thomaske-Mehlis e) KiTas	aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) ad) 200.000 € (066101) b) c)
	Aktueller Stand:	Die Umsetzung läuft seit April 2009 im Kreisjugendamtsbezirk erfolgreich. Im Zeitraum April bis Juli 2009 wurden 48.000 Euro verausgabt, durchschnittlich wurden für 400 Kinder im Monat die Kosten für Essen übernommen			
	So geht's weiter:				
Betreuung chronisch belasteter Familiensysteme – CBF –	... langfristige Betreuung chronisch belasteter Familiensysteme zur Sicherung des Kindeswohls.	Entwicklung:		a) b) Amt 51 c) 51.2 d) Herr Walter u.a. e) Fr.Träger	aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) ad) ist im HHAnsatz 0663051 enthalten b) c)
	Aktueller Stand:	 Das Konzept CBF ist bereits umgesetzt und wird von freien Trägern für das Jugendamt in ausgewählten Familien eingesetzt			

Die Menschen | Unser Kapital

Projekt-/cluster (KEP-Seite)	Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5	6
 <p>OPTIMIST</p>	<p>Das OPTIMIST-Projekt ist ein vom Land gefördertes Projekt der Kreisverwaltung Steinfurt.</p> <p>Es zielt auf eine Optimierung des strukturellen Migrations- und Integrations-Managements für rechtmäßig auf Dauer hierzulande lebende Zuwanderer im Kreis ab. Dabei stehen die Aspekte Transparenz, Vernetzung und Nachhaltigkeit des Migrations-Managements im Blickpunkt.</p> <p>Mit der Durchführung des Projekts ist die seit langem in der Migrationsarbeit engagierte Volkshochschule Steinfurt betraut worden, die zu diesem Zweck eine „Clearingstelle Migration und Integration“ errichtet hat.</p>	<p>Entwicklung: 01.05.07 bis 29.02.08</p> <p>01.04.08 bis 31.01.09</p> <p>Aktueller Stand:</p> <p>So geht's weiter:</p>	<p>OPTIMIST I</p> <p>OPTIMIST II</p> <p>Der Abschlussbericht zum Projekt OPTMIST II liegt seit Ende August 09 vor.</p> <p>Auslotung weiterer Handlungsfelder</p>	<p>a) Kreis Steinfurt b) VHS Steinfurt c) 32 d) Frau Dr. Herrmann (VHS) e) Thomas Ostholthoff (32/3)</p>	<p>Ressourcenbedarf</p> <p>a) Finanzen aa) Kostenträger Öff./Privat ab) Gesamtbedarf ac) Zuweisungen/Zuschüsse ad) Eigenanteil Kreis (NKF-Produkt)</p> <p>b) Sachmittel c) Personal</p> <p>aa) Öffentlicher Haushalt ab) 141.466,00 € ac) 141.466,00 € ad) b) c)</p> <p>aa) ab) ac) ad) b) c)</p>
<p>Konkretisierung der Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene</p>	<p>Ziel der EU-Charta ist es, flächendeckend in Europa die gleichen Handlungsansätze der Gleichstellungspolitik zu manifestieren und damit der Gleichstellungspolitik eine stärkere Schubkraft und Akzeptanz zu sichern, sie in alle Bereiche von Politik, Gesellschaft, Kultur, Wirtschaft und Verwaltung einfließen zu lassen und dort umzusetzen.</p> <p>Die Grundsätze der EU-Charta sind auf lokaler Ebene zu konkretisieren. Der Frauenförderplan der Kreisverwaltung bildet eine gute Grundlage. Einige Aspekte sind bereits jetzt Bestandteil der frauenpolitischen Arbeit in der Kreisverwaltung.</p>	<p>Entwicklung: Ab 2008 19.11.2008 15.12.2008 24.02.2009</p> <p>Aktueller Stand: 21.09.2009</p> <p>So geht's weiter:</p>	<p>Beratung in mehreren Sitzungen der Gleichstellungskommission Beschlussfassung im KA, der EU-Charta beizutreten Beschlussfassung im KT, der EU-Charta beizutreten Unterzeichnung der EU-Charta</p> <p>Erster Gleichstellungsaktionsplan der Kreisverwaltung Steinfurt; Beschlussfassung im KT</p> <p>Umsetzung</p>	<p>a) Gleichstellungsstelle b) Gleichstellungsstelle c) Gleichstellungsstelle d) Anni Lütke Brinkhaus e)</p>	<p>aa) je nach Projekt ab) je nach Projekt ac) - ad) b) c)</p>

Die Menschen | Unser Kapital

Projekt-/cluster (KEP-Seite)	Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5	6

Aktionsprogramm Kindertagespflege	Abgestimmte Qualifizierung der Kindertagespflegepersonen im Kreis Steinfurt nach gemeinsamen Standards	Entwicklung:	Jedes Jugendamt ist selbständig hinsichtlich der Qualifizierung der Kindertagespflege und hat eigene Richtlinien entwickelt, die allerdings innerhalb des Kreises grob abgestimmt waren, und mit örtl. Bildungseinrichtungen umgesetzt. Ab Oktober 2009 soll durch das KJA moderiert, eine abgestimmte Qualifizierung kreisweit erfolgen. Hierzu hat sich das KJA am Bundesmodellprogramm beteiligt, die Förderung erfolgt ab 1.10.2009 für 2 Jahre mit insg. 100.000 €	a) 51.3 b) Herr Frohoff-Hülsmann c) 51 d) Fr. Janssen-Belter/ Herr Frohoff-Hülsmann e) städt. Jugendämter, Familienbildungswerke, Arbeitsamt	aa) Öffentlicher Haushalt ab) 118.000 Euro ac) 100.000 Euro ad) 18.000 Euro über drei Haushaltsjahre b) c)
		Aktueller Stand:	Der Bewilligungsbescheid liegt vor. Die Mitarbeiterin, die das Projekt moderieren und umsetzen soll, hat am 1.10. 2009 ihre Arbeit aufgenommen.		
		So geht's weiter:	Bis Mitte 2010 Absprachen mit den anderen Jugendämtern im Kreis herbeiführen, ein Qualifizierungskonzept mit allen Familienbildungswerken und interessierten VHS erarbeiten, Tagespflegepersonen vom Fortbildungskonzept überzeugen und zur Weiterqualifizierung ermuntern		

Handlungsfeld

Die Wirtschaft | Unser Fundament

Die Wirtschaft | Unser Fundament

Projekt-/cluster (KEP-Seite)	Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5	6

TOP-Projekte

TOP-Projekt 7 – Weiterentwicklung des FMO sowie des AirportParks

Projektcluster bestehend aus den nachfolgend genannten Teilprojekten (172)	Der FMO ist der entscheidende Standortfaktor der Region, er schafft direkte und schnelle Erreichbarkeit.				
Verlängerung der Start- und Landebahn (172)	Durch diese Maßnahme können zugleich alle Mittelstrecken ohne die derzeit teilweise wirksamen Gewichtsbeschränkungen angefliegen werden.	Entwicklung: 2004	Planfeststellungsbeschluss BVerwG hatte die Revision zum OVG-Urteil von 2006 zugelassen für den ehrenamtlichen Naturschutz.	a) FMO GmbH b) Herr Frank c) Amt 61, West mbH d) Heiner Bücken, Wolfgang Bischoff e) diverse	aa) FMO GmbH ab) ac) ad) b) c)
		Aktueller Stand: Juli 2009	Rückverweis durch BVerwG an OVG Münster.		
		So geht's weiter: 2010 ab 2010	Endgültige Entscheidung des OVG MS wird erwartet Geplanter Baubeginn des 1. Bauabschnittes		aa) FMO GmbH
Bau der K1n als direkter Autobahzubringer (311, 315)	Verbesserung der Erreichbarkeit des FMO Erschließung des AirportParks	Entwicklung:	Der FMO wird über die K 1n und die neue Anschlussstelle Nr. 75, FMO, direkt an die Bundesautobahn A 1, Köln - Hamburg, angeschlossen. Mit dem ersten Spatenstich im November 2007 und der anschließenden Baufeldräumung wurde mit der Umsetzung dieses Großprojektes begonnen.	a) Dez. III b) Amt 66 c) Amt 66 d) Stephan Selker e)	aa) Öffentlicher Haushalt, APP GmbH, FMO GmbH ab) 13.318.000 EUR ac) 75 % (erwartet) ad) 2.135.585 € APP GmbH und FMO GmbH beteiligen sich zu je 25% an den Baukosten; FMO GmbH zusätzlich zu 50% an den Planungskosten
		Herbst 2008 Dezember 2008	Baubeginn der Straßenbaumaßnahme Vergabe der Brückenbaumaßnahme		b) c)
		Aktueller Stand:	Die Brücke der K 1n/A 1 wird im März 2010 fertig gestellt. Parallel laufen die Erd-, Entwässerungs- und Asphaltarbeiten für die Trasse der K 1n.		
		So geht's weiter: Ab Januar 2010 Sommer 2010	Bau der Radial- und Tangentialfahrten Verkehrsfreigabe voraussichtlich im Juni 2010		

Die Wirtschaft | Unser Fundament

Projekt-/cluster (KEP-Seite)	Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5	6
<p>Realisierung des AirportParks (312)</p> 	<p>Zur Förderung und Stärkung der Wirtschaftskraft der gesamten Region soll am FMO das regionale Dienstleistungs- und Gewerbezentrum AirportPark als interkommunales Projekt der Städte Greven und Münster sowie des Kreises Steinfurt entstehen.</p>	<p>Entwicklung: 2004</p>	<p>Der Bebauungsplan der Stadt Greven wurde rechtskräftig. Erste Vermarktungsgespräche wurden in 2008 begonnen. In 2009 werden wesentliche Erschließungsarbeiten durchgeführt. Die weltweite Wirtschaftskrise hat sich auch auf die Vermarktungsgespräche für den AirportPark niedergeschlagen und zu Verzögerungen bei Projekten geführt.</p> <p>Im Jahr 2009 hat die Geschäftsführung gewechselt. Die neue Geschäftsführung versucht in wirtschaftlich unruhigen Zeiten die nötigen Erschließungsmaßnahmen mit Augenmaß durchzuführen und an die begonnenen Ansiedlungsgespräche anzuknüpfen.</p> <p>Derzeit werden Gespräche bzgl. der Ansiedlung mehrerer Projekte geführt, vorwiegend im Bürobereich. Darüber hinaus gibt es aber auch Verhandlungen über Projekte im Servicebereich, etwa die Ansiedlung einer Tankstelle oder eines Hotels.</p> <p>Die Projektierung einer Versorgung des Gebietes mit Fernwärme ist in den letzten Monaten – federführend durch die Stadtwerke Greven – erfolgreich voran getrieben worden.</p> <p>In Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Süd Westfalen, den Stadtwerken Greven und der Stadt Greven läuft zurzeit das Entwicklungsprojekt einer LED-Beleuchtung. Musterleuchten wurden bereits aufgestellt und getestet. Zurzeit erfolgt eine Koordinierung für die Auslegung der Beleuchtungssysteme sowie die Durchführung der Wirtschaftlichkeitsuntersuchung federführend durch die Stadt Greven.</p>	<p>a) AirportPark GmbH, Herr Roesmann b) AirportPark GmbH, Herr Roesmann c) 80, 61 d) Herr Bischoff e)</p>	<p>a) Anschubfinanzierung über Gesellschafter Kreis Steinfurt, Stadt Greven, Stadt Münster, darüber hinaus Kreditfinanzierung ab) Basisfinanzierung über Stammeinlage (100 Tsd. EUR) und Kapitalrücklage (1,2 Mio. EUR) je Gesellschafter sowie Gesellschafterdarlehen ac) bisher keine gesonderte Verlustabdeckung, gem. Gesell.vertrag begrenzt auf 100 Tsd. EUR je Gesellschafter/Wirtschaftsjahr ad) lt. ab) für die Jahre 2004 - 2008 b) Stand 2009: - c) Stand 2009: -</p>
<p>Schaffung eines Schienenanschlusses (312)</p>	<p>Durch die Einbindung des FMO in den Schienenpersonennahverkehr und Fernverkehr wird ein Teil des durch den Flugbetrieb und durch den geplanten APP erzeugten Verkehrsaufkommens auf die Schiene gelenkt.</p>	<p>Entwicklung:</p>	<p>Aktueller Stand:  Derzeit keine Projektaktivitäten; langfristige Option.</p>	<p>a) FMO GmbH b) Herr Frank c) 61 d) Heiner Bücken e)</p>	

Die Wirtschaft | Unser Fundament

Projekt-/cluster (KEP-Seite)	Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5	6

Erweiterung der Vorfeldflächen	Um genügend Abfertigungskapazitäten für die künftig zu erwartenden Verkehre bereitstellen zu können, benötigt der FMO zusätzliche Vorfeldflächen, die nach Bedarf in östlicher Richtung entwickelt werden. Insgesamt sollen 13 ha überbaut werden.	Entwicklung:		a) b) c) d) e)	aa) ab) ca. 40 Mio. EUR ac) ad) b) c)
		Aktueller Stand:	Der Planfeststellungsbeschluss existiert noch nicht. Mit ihm wird noch in 2009 gerechnet. Baubeginn wird ab 2010 gesehen.		

TOP-Projekt 8 – Mobil im Kreis Steinfurt

Projekt-Cluster (174)	Verbesserung und dauerhafte Sicherung eines Mobilitätsangebotes für die motorisierten und nicht-motorisierten Menschen aller Bevölkerungs- und Altersgruppen auch unter Einbeziehung und Förderung des bürgerschaftlichen, ehrenamtlichen Engagements Initiativen (Stichwort: Bürgerbusse) zur Lösung von Mobilitätsproblemen auch im Zeichen des demographischen Wandels.			a) Heiner Bücken b) Amt 61 c) Amt 61 d) Heiner Bücken e) Kommunen, Verkehrsunternehmen, RNVG, ZVM, Bürgerbus-Initiativen	aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) ad) b) c)
Umsetzung 2. Nahverkehrsplan (218)	Der Nahverkehrsplan legt fest, wie das Angebot der ÖPNV-Leistungen im Regionalverkehr ausgestaltet sein soll. Demnach soll zwischen den Zentren mindestens ein Stundentakt eingerichtet sein. Auf der Ost-WestAchse im Kreisgebiet bestand in dieser Hinsicht ein Defizit. Auf den Linien 175, R61, R62 und 172 soll ein Stundentakt eingerichtet werden, sodass eine Verbindung zwischen der Kreisstadt und dem FMO entsteht.	Entwicklung:	Ein Konzept zur Aufwertung des Verbindung Burgsteinfurt – Emsdetten – Saerbeck – FMO wurde erstellt.	a) Heiner Bücken b) Amt 61 c) Amt 61	aa) Öffentlicher Haushalt ab) ca. 70 TSD €/ Jahr ac) ad)
		Aktueller Stand:	Die Verkehrsunternehmen beziffern die entstehenden Mehrkosten. Die bei dem Unternehmen Westfalen Bus entstehenden Mehrkosten sollen durch Mehrleistungen des Unternehmens Regionalverkehr Münsterland ausgeglichen werden.	d) Heiner Bücken e) RVM, WB, Fa. Schäpers	b) c)
		So geht's weiter:	Die Umsetzung soll im 1. Halbjahr 2010 erfolgen.		aa) ab) ac) ad) b) c)

Die Wirtschaft | Unser Fundament

Projekt-/cluster (KEP-Seite)	Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5	6

Leitfaden Bürgerbus (313, 296) → siehe auch „Die Menschen Unser Kapital“, Weitere Projekte: „Förderung von Bürgerbussen“	Information über das Instrument BürgerBus Verbesserung des lokalen und regionalen ÖPNV-Angebotes Förderung von Ehrenamt, Selbsthilfe und Bürgerengagement	Entwicklung: 12.2008 22.06.2009	Infobroschüre „Bürgerbusse im Kreis Steinfurt“ herausgegeben. Forum „Bürgerbus“ (Infoveranstaltung) im Kreishaus Steinfurt	a) Heiner Bücker b) Amt 61 c) Amt 61 d) Heiner Bücker e) Kommunen, Verkehrsunternehmen	aa) ab) ac) ad) b) c)
		Aktueller Stand: 	Der Kreis Steinfurt übernimmt die Kosten für die Ausstellung der zusätzlichen Führerscheine und der Gesundheitszeugnisse für die Bürgerbusfahrerinnen und -fahrer In der Stadt Ochtrup besteht Interesse an der Einrichtung eines weiteren Bürgerbusses im Kreis Steinfurt. Eine Informationsveranstaltung für interessierte Bürgerinnen und Bürger zum Thema Bürgerbus erfolgte am 27.10.2009 in der Stadt Ochtrup.		
Analyse der Angebotsstruktur des ÖPNV im Kreis Steinfurt NEU	Untersuchung der ÖPNV-Angebotsstruktur im Kreisgebiet auf Defizite	Entwicklung	Die Ergebnisse der Analyse wurde dem interfraktionellen Arbeitskreis ÖPNV vorgestellt. Insbesondere eine Verbesserung der Anbindung der Bahnhöfe und Haltepunkte wurde gewünscht.	a) Heiner Bücker b) Amt 61 c) Amt 61 d) Heiner Bücker e) Kommunen, Verkehrsunternehmen	aa) ab) ac) ad) b) c)
		Aktueller Stand	Eine Untersuchung zu den Abstellmöglichkeiten von Fahrrädern an Bahnhöfen wurde im Rahmen der Aufnahme des Kreises in den AK fahrradfreundliche Kommunen und Kreise erstellt		
		So geht's weiter	Eine Untersuchung zur Ausstattung von Bushaltestellen mit Fahrradständern wurde initiiert.		

TOP-Projekt 11 – Weiterentwicklung der Tourismusoffensive im Kreis Steinfurt

Projekt-Cluster zur Qualität im Tourismus (177)	Der Tourismus ist ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Darüber hinaus wird es immer wichtiger im Wettbewerb der Regionen, weiche Standortfaktoren zu stärken. Verbesserung des Touristischen Angebotes durch Qualitätssteigerung und mehr Service. <ul style="list-style-type: none"> Steigerung der Gästezahlen. Lebensqualität der heimischen Bevölkerung erhöhen. 	Entwicklung: Mai 2006	Tourismusgutachten	a) Stabsstelle LR b) Stabsstelle LR c) d) Tourismusverbände und -vereine, Nachbarkreise, Verkehrsvereine, DEHOGA,	aa) Öffentlicher Haushalt ab) jährlich 50.000 EUR ac) ad) b) c) 1 zusätzliche Stelle beim Kreis „Tourismusförderung und Regionalmarketing“ Einsatz eines „Kümmerers“ für den Emsradweg
--	--	--------------------------	--------------------	--	--

Die Wirtschaft | Unser Fundament

Projekt-/cluster (KEP-Seite)	Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen a) Projektverantwortung b) Koordination c) Zust. Amt d) Ansprechpartner/in e) Beteiligte „Dritte“	Ressourcenbedarf a) Finanzen aa) Kostenträger Öff./Privat ab) Gesamtbedarf ac) Zuweisungen/Zuschüsse ad) Eigenanteil Kreis (NKF-Produkt) b) Sachmittel c) Personal
1	2	3	4	5	6
Pferdregion Münsterland (223)	<ul style="list-style-type: none"> Etablierung und Festigung der Pferderegion Münsterland Aufbau eines zusammenhängenden Reitroutennetzes im Münsterland Vernetzung bestehender Angebotsbausteine und Veranstaltungen sowie begleitender Infrastruktur Fortführung der Identität stiftenden Veranstaltung PFERDE STÄRKEN Qualifizierung und Zertifizierung touristischer Anbieter rund ums Pferd Wirtschaftsförderung Stärkung der Landwirtschaft 	Entwicklung: 2009 Aktueller Stand: s.u. So geht's weiter: s.u.	Die Aktivitäten zur Etablierung und Festigung der Pferderegion Münsterland unter Federführung des Münsterland e.V. wurden durch den Kreis weiter intensiv unterstützt. Die Abstimmungsgespräche zur Fortentwicklung des Reitroutennetzes wurden fortgesetzt (s.u.). Die Aktion PFERDE STÄRKEN wurde am 08. und 09. August zum sechsten Mal durchgeführt.	a) Münsterland e.V. b) Münsterland e.V. c) Amt 61 d) Udo Schneiders e) Reitbetriebe, Gastronomie- u. Beherbergungsgew., Kommunen, Verkehrsvereine, Landwirtschaft, Reit- u. Fahrvereine, ...	aa) Öffentlicher Haushalt + Private Finanzierung ab) 2008: 5.000 EUR ac) CO-Finanzierung bei erfolgreicher „Ziel-2“-Bewerbung ad) b) c)
Regionale Reitroute „Steinfurter Land“ (225)	<ul style="list-style-type: none"> Planung, Abstimmung und Realisierung einer Rundreitroute „Steinfurter Land“ Anbindung der Reitroute an die bestehenden Reitrouten in den Nachbarkreisen und den Niederlanden Förderung der regionalen Wirtschaft Stärkung der Landwirtschaft 	Entwicklung: 2007 2008 Aktueller Stand: 2009 So geht's weiter: 4. Quartal 2009	Als ersten Schritt zum Aufbau eines kreisweiten Reitroutennetzes soll im Feriengebiet „Steinfurter Land“ eine attraktive Rundreitroute mit Anbindungen an die „Warendorfer Reitroute“, den Reitrouten in den benachbarten Kreisen und Kommunen und dem Reitwegenetz in den Niederlanden eingerichtet werden. Mit Unterstützung der Landwirtschaftskammer wurde ein erster Abschnitt zwischen dem „Drilander See“, Stadt Gronau, und den Reitwegen in der Metelener Heide abgestimmt. Am 29.05.09 wurde der erste Abschnitt gemeinsam von den Landräten Kubendorff und Wiesmann und den 5 beteiligten Bürgermeistern eröffnet. Abstimmungsgespräche zur Weiterentwicklung der Steinfurter Reitroute werden wieder aufgenommen.	a) Amt 61 b) Amt 61 c) Amt 61 d) Udo Schneiders e) Kommunen, Land- u. Forstwirtschaft, Reit- u. Pferdebetriebe, Gastronomie- u. Beherbergungsbetr., Naturschutz, Jäger, ...	aa) Öffentlicher Haushalt + Private Finanzierung ab) 2008 ff.: 75.000 EUR ac) ad) b) c) zeitweise 1 externer Mitarbeiter über Dienstleistungsvertrag

Die Wirtschaft | Unser Fundament

Projekt-/cluster (KEP-Seite)	Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5	6
Münsterlandreitroute 	<ul style="list-style-type: none"> Planung, Abstimmung und Realisierung der Münsterlandreitroute“ Anbindung der Reitroute an die bestehenden Reitroutes in den Nachbarkreisen und den Niederlanden Förderung der regionalen Wirtschaft Stärkung der Landwirtschaft 	Entwicklung: 2008 Aktueller Stand: 2009 So geht's weiter: 2010 2011 2012	<p>Mit dem Projekt „SchRitt für SchRitt Parklandschaft erleben“ hat das Münsterland erfolgreich am Ziel2-Wettbewerb „Erlebnis.NRW“ teilgenommen. Projektträger ist Münsterland e.V.</p> <p>Ziele des Projekts sind die qualitative Verbesserung und Ausweitung des Angebots und die stärkere Fokussierung auf den Mehrtagestourismus. Das Projekt enthält 4 Bausteine: Infrastruktur, Vernetzung, Qualitätsmanagement sowie Marketing und Vertrieb.</p> <p>Kernbaustein des Projekts ist die Einrichtung einer „Münsterlandreitroute“ als Ankeroute mit einer Gesamtlänge von mehr als 900 km.</p> <p>In enger Abstimmung mit der Land- und Forstwirtschaften, den beteiligten Städten und Gemeinden hat das Planungsamt in den vergangenen Monaten eine Trasse für den Steinfurter Abschnitt der Münsterlandreitroute abgestimmt. Dieser Abschnitt weist eine Länge von ca. 200 km auf.</p> <p>Im September hat Münsterland e.V. den Ziel2-Förderantrag bei der Bezirksregierung Münster eingereicht. Der Antrag wird zur Zeit geprüft.</p> <p>Entsprechend dem Förderantrag soll noch in diesem Jahr mit der Umsetzung des Projekts begonnen werden. Die Hauptarbeiten sind für die Jahre 2010 und 2011 vorgesehen. Abgeschlossen werden soll das Projekt in 2012.</p>	a) Amt 61 b) Amt 61 c) Amt 61 d) Udo Schneiders e) Kommunen, Land-u.Forstwirtschaft, Reit-u.Pferdebetriebe, Gastronomie- u. Beherbergungsbetr., Naturschutz, Jäger, ...	a) Öffentlicher Haushalt ab) insgesamt: Kreis ST: 495.000 EUR ac) 396.000 EUR ad) 99.000 EUR b) c)
Friedensreiterweg 1648 	<ul style="list-style-type: none"> Attraktivierung des Friedensreiterweges 1648 Belebung des Marketing Förderung der regionalen Wirtschaft Stärkung der Landwirtschaft 	Entwicklung: Aktueller Stand: 2009 So geht's weiter:	<p>1998 wurde der Friedensreiterweg zum 450. Jahrestags des Westfälischen Friedens zwischen OS und MS eröffnet. Etwa 50 km des Weges verlaufen im Kreis ST.</p> <p>Nach 20 Jahren wird eine Instandsetzung der Beschilderung, von Wegeabschnitten und Ausstattungselementen von Reitern und Reitbetrieben berechtigterweise verstärkt eingefordert.</p> <p>Nach der Instandsetzung soll gemeinsam mit den beteiligten Städten MS und OS und den Kommunen eine aktuelle Reitwegkarte herausgegeben und das Marketing für diese Route belebt werden.</p> <p>Mit den beteiligten Kreisen und Städten soll das weitere Vorgehen abgestimmt werden.</p> <p>s.o.</p>	a) Amt 61 b) Amt 61 c) Amt 61 d) Udo Schneiders e) Kommunen, Land-u.Forstwirtschaft, Reit-u.Pferdebetriebe, Gastronomie- u. Beherbergungsbetr., Naturschutz, Jäger, ...	aa) Öffentlicher Haushalt + Private Finanzierung ab) 25.000 EUR ac) 25.000 EUR aus der Reitabgabe ad) b) c) zeitweise 1 externer Mitarbeiter über Dienstleistungsvertrag

Die Wirtschaft | Unser Fundament

Projekt-/cluster (KEP-Seite)	Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen a) Projektverantwortung b) Koordination c) Zust. Amt d) Ansprechpartner/in e) Beteiligte „Dritte“	Ressourcenbedarf a) Finanzen aa) Kostenträger Öff./Privat ab) Gesamtbedarf ac) Zuweisungen/Zuschüsse ad) Eigenanteil Kreis (NKF-Produkt) b) Sachmittel c) Personal
1	2	3	4	5	6
Regionale Reitroute „Tecklenburger Land“ 	<ul style="list-style-type: none"> Planung, Abstimmung und Realisierung einer Rundreitroute „Tecklenburger Land“ Anbindung der Reitroute an die bestehenden Reitrouten in den Nachbarkreisen und den Niederlanden Förderung der regionalen Wirtschaft Stärkung der Landwirtschaft 	Entwicklung: Aktueller Stand: 2009 So geht's weiter:	Als einen weiteren großen Schritt zum Aufbau eines kreisweiten Reitrouthenetzes soll im Feriengebiet „Tecklenburger Land“ eine attraktive Rundreitroute mit Anbindungen an die Reitrouten in den benachbarten Kreisen und Kommunen eingerichtet werden. Anfragen aus dem Tecklenburger Land zur Einrichtung einer regionalen Reitroute werden verstärkt gestellt. Sobald die Steinfurter Reitroute und die Münsterlandreitroute eingerichtet sind, sollen in enger Kooperation mit den Kommunen und der Land- und Forstwirtschaft die Abstimmungsgespräche aufgenommen werden.	a) Amt 61 b) Amt 61 c) Amt 61 d) Udo Schneiders e) Kommunen, Land-u.Forstwirtschaft, Reit-u.Pferdebetriebe, Gastronomie- u. Beherbergungsbetr., Naturschutz, Jäger, ...	aa) Öffentlicher Haushalt + Private Finanzierung ab) ac) ad) b) zeitweise 1 externer Mitarbeiter über Dienstleistungsvertrag c) aa) ab) ac) ad) b) c)
Lokale Reitwege und -routen 	<ul style="list-style-type: none"> Erweiterung und Attraktivierung lokaler Reitweg und -routen Anbindung an die regionalen Reitrouten im Kreis Förderung der regionalen Wirtschaft Stärkung der Landwirtschaft 	Entwicklung: Aktueller Stand: 2009 So geht's weiter:	1982 wurden in verschiedenen Wäldern im Kreisgebiet Reitwege ausgewiesen. Für verschiedene Bereiche, so in der Metelener Heide oder im Surenburger Wald, liegen Angebote der Grundeigentümer vor, das vorhandene Reitwegesystem erweitern zu können. Dieses Angebot soll genutzt werden Im Waldgebiet „Metelener Heide/Drosten Tannen“ wird zur Zeit ein Reitwegabschnitt in Stand gesetzt und die Ergänzung um einen Verbindungsweg mit dem Grundeigentümer konkretisiert. Schritt für Schritt soll das lokale Reitrouthenetz in enger Abstimmung mit den Grundeigentümern und den Städten und Gemeinden ergänzt werden.	a) Amt 61 b) Amt 61 c) Amt 61 d) Udo Schneiders e) Kommunen, Land-u.Forstwirtschaft, Reit-u.Pferdebetriebe, Gastronomie- u. Beherbergungsbetr., Naturschutz, Jäger, ...	aa) Öffentlicher Haushalt + Private Finanzierung ab) 2009: 10.000 EUR 2010: 20.000 EUR ac) 30.000 EUR aus der Reitabgabe ad) b) c) aa) ab) ac) ad) b) c)

Die Wirtschaft | Unser Fundament

Projekt-/cluster (KEP-Seite)	Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5	6
Regionale Speisekarte: So schmeckt das Münsterland (224)	<ul style="list-style-type: none"> Förderung, Erhalt und Ausbau regionaler Wirtschaftskreisläufe mit dem Ziel, die Wertschöpfung in der Region zu belassen Erschließung neuer Absatzwege für teilnehmende produzierende Betriebe Gastronomischen Betrieben bietet die regionale Speisekarte die Möglichkeit, ihr Profil zu schärfen Klimaschutz durch Verringerung der Transportwege Identitäts- und Imagegewinn für die Region durch an „Mehr“ an kulinarischem Genuss Bewusstseinsbildung bei Bürgern für den Mehrwert regionaler Produkte Etablierung einer Dachmarke für das Münsterland 	<p>Entwicklung: Frühjahr 2006</p> <p>Sommer 2007</p> <p>Aktueller Stand:</p> <p>So geht's weiter:</p>	<p>Start</p> <p>Übertragung auf das Münsterland</p> <p>Aktueller Stand des Projekts (März 2009):</p> <ul style="list-style-type: none"> Aus dem Kreis Steinfurt nehmen 20 gastronomische Betriebe teil; im gesamten Münsterland sind es 60 Betriebe Gut 80 produzierende Betriebe aus dem Münsterland haben die Selbstverpflichtungserklärung unterschrieben. Drei Logistiker aus dem Münsterland nehmen an der Aktion teil, davon einer aus dem Kreis Steinfurt Internet-Auftritt www.so-schmeckt-das-muensterland.de informiert ausführlich über das Projekt Intensive Öffentlichkeitsarbeit (Preisausschreiben, Presstexte...) <p>Weiterführung der Regionalen Speisekarte: So schmeckt das Münsterland! Ausbau des logistischen Angebotes</p>	<ul style="list-style-type: none"> a) Agenda 21-Büro b) Agenda-21-Büro c) Agenda-21-Büro d) Martina Borgschulte e) Münsterlandkreise, Stadt Münster, Münsterland e.V., DEHOGA-Westfalen, LWK 	<p>aa) Private Kostenträger (Kostenbeteiligung der teilnehmenden gastronomischen Betriebe)</p>

Die Wirtschaft | Unser Fundament

Projekt-/cluster (KEP-Seite)	Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5	6

<p>Vernetzung der Kulturorte im Kreis (REGIONALE-Standorte) (226)</p> 	<p>Die Kulturorte im Kreis Steinfurt sollen Kooperationen eingehen und sich bei geeigneten Projekten gemeinsam vermarkten. Hierdurch können Synergieeffekte genutzt und der Bekanntheitsgrad der Orte insgesamt gesteigert werden.</p>	<p>Entwicklung: 2004 2008 2006 2009 Aktueller Stand: 15.08.2009 29./30.08.2009 So geht's weiter:</p>	<p>Konzept Umsetzung fortlaufend: Regelmäßige Treffen der Vertreter der sog. „kleinen Kulturorte“ – Aufbau einer Datenbank Projektbezogene Zusammenarbeit der „großen Kulturorte“, z. B. beim Veranstaltungsprojekt „Parkleuchten“ Seit 2006 einmal im Jahr eine gemeinsame „Kulturnacht“ mit verschiedenen Veranstaltungsorten Start des Projekts "Kulturufer": Kooperation der Kommunen Ibbenbüren, Hörstel, Hopsten, Recke und Mettingen in Zusammenarbeit mit dem Regionalmarketing des Kreises und dem Leader-Projektbüro Kulturnacht 2009 (Kulturspeicher Dörenthe, Lengerich, Greven, DA Parkleuchten (Ibbenbüren) Im Rahmen des Projektes soll in den Anliegerorten des Dortmund-Ems- und des Mittellandkanals für das Jahr 2010 (ca. Mai bis September) eine kulturell möglichst hochwertige Veranstaltungsreihe entwickelt und gemeinsam vermarktet werden. Die Veranstaltungsreihe soll die Grundideen des Regionale-Projektes 2004 fortsetzen und die Kanäle sowie interessante Angebote im Umfeld der Kanäle (Gärten, Steinbrüche, Museen etc.) in Szene setzen und stärker in das Blickfeld der Öffentlichkeit rücken. Als "Einstimmung" auf das Jahr 2010 soll bereits 2009 zusammen mit dem Regionalmarketing des Kreises eine gemeinsame Vermarktung der Veranstaltungen erfolgen.</p>	<p>a) Stabsstelle LR; Amt 40 b) Stabsstelle LR c) d) Susanne Treutlein, Eleonore Worm e) Vertreter der Kulturstandorte</p>	<p>aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) Zuschuss der RWE zum Projekt „Parkleuchten“ ad) b) c)</p>
---	--	--	---	--	---

Die Wirtschaft | Unser Fundament

Projekt-/cluster (KEP-Seite)	Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5	6
Qualifizierung thematischer Radrouten (227)	Mit der konsequenten Optimierung bestehender Radfernwege (100-Schlösser-Route, EmsRadweg, Friedensroute), aber auch der Optimierung der regionalen Themenrouten und somit dem kompletten Radwegenetz Münsterland in den Bereichen Infrastruktur und Service, soll die Vorreiterstellung des Münsterlandes als Radregion Nr. 1 beibehalten und ausgebaut werden. Ziel ist es, durch qualitativ hochwertige Angebote zu überzeugen.	Entwicklung: 2004 2005 2005/2006 2006 2007 Seit 2007 2008 2009 2009 80er Jahre 2007 2008 2008 2009	Konzept Emsradweg: Konzeption des EmsAuenWeges anlässlich der REGIONALE 2004 entlang der münsterländischen Ems. Auszeichnung des EmsAuenWeges als „ Radroute des Jahres 2005 in NRW “ Weiterentwicklung des EmsAuenWeges zum 375 km langen EmsRadweg von der Quelle bis zur Nordsee Initiierung der jährlichen „EmsRadkonferenz“ als gemeinsame Informationsveranstaltung aller am EmsRadweg beteiligten Regionen Einrichtung eines Projektbüros zur Optimierung des EmsRadweges (Wegequalität, Infrastruktur, Service) in Kooperation mit den anderen Anliegerkreisen. 2x jährliche Kontrolle der Wegequalität und der Beschilderung sowie Unterhaltung der Ausstattungselemente (Stelen, Info-Tafeln Rastplätze) durch den Kreis Steinfurt. Auszeichnung des EmsRadweges im September 2008 als „ ADFC Qualitätsroute “ mit 4 Sternen. EFRE-Förderantrag zur Optimierung des EmsRadweges mit einem Gesamtvolumen von ca. 2,1 Mio € Am 24. August 2009 hat die Gemeinde Hövelhof als Projektträger den Bewilligungsbescheid erhalten 100-Schlösser-Route: Entwicklung der 100 Schlösser Route als Deutschlands erster Themenroute mit einer Gesamtlänge von ca. 2000 km. Neukonzeption, Attraktivitätssteigerung und Verkürzung der Routenlänge auf ca. 960 km. Auszeichnung der 100 Schlösser Route im Oktober 2008 als „ ADFC Qualitätsroute “ mit 4 Sternen. Friedensroute Die Friedensroute, die die Friedenstädte Münster und Osnabrück verbindet, wurde nach entsprechender Optimierung im Herbst 2008 als „ Radroute des Jahre 2008 in NRW “ ausgezeichnet Qualifizierung weiterer Themenrouten und des Radverkehrsnetzes insgesamt Im Rahmen des Ziel2-Wettbewerbes „Erlebnis.NRW“ wurde im Juli 2009 durch den MÜNSTERLAND e. V. als Projektträger ein Förderantrag für das Projekt „Radregion Münsterland – Qualitätsoffensive Kundeninformation – Service – Infrastruktur“ mit einem Gesamtvolumen von ca. 780.000 € gestellt. Ein Bewilligungsbescheid liegt noch nicht vor.	a) MÜNSTERLAND e. V. /Projektbüro Emsradweg b) MÜNSTERLAND e. V. /Projektbüro Emsradweg c) Kreis ST: Amt 61 d) Michael Kösters/Elke Appelbaum, Kreis Huelmann/Treutlein e) Anrainerkreise und Verkehrsvereine a) MÜNSTERLAND e. V. b) MÜNSTERLAND e. V. c) Kreis ST: Amt 61 d) Kerstin Clev, Robert Huelmann e) Münsterlandkreise a) MÜNSTERLAND e. V. b) MÜNSTERLAND e. V. c) Kreis ST: Amt 61, Huelmann d) Kerstin Clev, MÜNSTERLAND e. V. e) Münsterlandkreise a) MÜNSTERLAND e. V. b) MÜNSTERLAND e. V. c) Kreis ST: Amt 61, Huelmann d) Michael Kösters,	a) Finanzen aa) Kostenträger Öff./Privat ab) Gesamtbedarf ac) Zuweisungen/Zuschüsse ad) Eigenanteil Kreis (NKF-Produkt) b) Sachmittel c) Personal aa) Öffentlicher Haushalt ab) Emsradweg: 60.000 EUR/a 100-Schlösser-Route: 40.000 EUR/a ac) ggf. Ziel-2-Mittel ad) b) c)

Die Wirtschaft | Unser Fundament

Projekt-/cluster (KEP-Seite)	Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5	6
		Aktueller Stand: EmsRadweg Umsetzung erster Maßnahmen des Projektantrages 100 Schlösser Route Qualitätsoptimierung durch zusätzliche Wegweisung wichtiger Sehenswürdigkeiten, die nicht an der Route liegen sowie Aufstellung entsprechender Informationstafeln. So geht's weiter: Umsetzung der Maßnahmen der Projektanträge „EmsRadweg“ und „Radregion Münsterland“. Qualifizierung weiterer Themenrouten in Zusammenarbeit mit der MÜNSTERLAND e. V. den Münsterlandkreisen und den niedersächsischen Nachbarkreisen (z. B. Salzroute, Aa-Vechte-Tour)	MÜNSTERLAND e. V. e) Münsterlandkreise		a) Finanzen aa) Kostenträger Öff./Privat ab) Gesamtbedarf ac) Zuweisungen/Zuschüsse ad) Eigenanteil Kreis (NKF-Produkt) b) Sachmittel c) Personal aa) ab) ac) ad) b) c)
Das Münsterland – Die Gärten und Parks (229)	Gärten und Parks als touristisches und kulturtouristisches Angebot im Münsterland positionieren <ul style="list-style-type: none"> Vernetzung der Gärten und Parks, Erhalt und Entwicklung der Gartenkultur Erhöhung der Wertschöpfung (Zusatzleistungen, Kombinationen, Kooperationen) Beitrag zur Imagebildung der Marke „Münsterland“ 	Entwicklung: 07.11.2006 bis 05.2007 01.2008 06.2008 Januar 2009 Mai 2009	Kick-Off-Veranstaltung Entwicklung erster Angebote Präsentation auf Messen Gründung des Vereins „Das Münsterland – Die ... Parks“ Herausgabe eines „Gartenkalenders“ mit Übersicht über Angebote der Pauschalen, der Veranstaltungen und der dezentralen Gartenakademie Durchführung einer Pressereise durch das Münsterland zum Thema Garten	a) Verein „Das Münsterland – Die Gärten und Parks“ b) Verein „Das Münsterland – Die Gärten und Parks“ c) Stabsstelle LR d) Susanne Treutlein e) ML-Kreise, ML-Touristik, LWL	aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) Sponsoring ad) b) c)

Die Wirtschaft | Unser Fundament

Projekt-/cluster (KEP-Seite)	Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen a) Projektverantwortung b) Koordination c) Zust. Amt d) Ansprechpartner/in e) Beteiligte „Dritte“	Ressourcenbedarf a) Finanzen aa) Kostenträger Öff./Privat ab) Gesamtbedarf ac) Zuweisungen/Zuschüsse ad) Eigenanteil Kreis (NKF-Produkt) b) Sachmittel c) Personal
1	2	3	4	5	6
		<p>Aktueller Stand:</p>	<p>Aktivitäten: Workshop am 27. Januar 2009 in Warendorf / Freckenhorst Workshop am 8. Juli 2009 in Borken</p> <p>Guerilla-Marketing: Aktion „Park-Platz“ an zehn Standorten im Münsterland vom 17. - 19. April 2009</p> <p>Gastgeber des Workshops des Dt. Gartennetzes mit Dr. Tigges Reisen am 1. Juli 2009 mit dem Thema: Entwicklung von Gartenreiseangeboten.</p> <p>Organisation und Durchführung der Pressereise „Das Münsterland – Die Gärten und Parks“ von 6. – 8. Mai 2009</p> <p>Broschüre: Das Münsterland – Die Gärten und Parks mit Veranstaltungen, Pauschalen und Angeboten der GartenAkademieMünsterland in einer Auflage von 30.000 Präsentation im Rahmen des Dt. Gartennetzes während der Grünen Woche in Berlin (Januar 2009) und auf der ITB (März 2009) Werbemaßnahmen dazu in einschlägigen Print-Medien.</p> <p>Projekte: Projektentwicklung GartenAkademieMünsterland in der LEADER-Region Steinfurter Land, LEADER-Projekt seit Juli 2009. INTERREG IVC NWE :Antragsentwicklung: Gärten, Parks und Klimawandel im Rahmen von EGHN seit November 2007. Gewinnung neuer Zielgruppen: Vortragsreihe mit Landschaftsarchitekten 3. November – 1. Dezember 2009 in Zusammenarbeit mit der Architektenkammer NRW.</p> <p>Präsentation auf zahlreichen touristischen Messen und der BUGA Schwerin</p> <p>Mitarbeit und Mitgliedschaft: LAG Gärten und Parks NRW, Deutsches Gartennetz e.V., EGHN</p> <p>Kooperation mit der Reihe der regionalen Kulturförderung: Trompetenbaum und Geigenfeige 2008 und 2009</p> <p>Beteiligung am Tag der Parks und Gärten (Dt. Gartennetz) (Juni) 2008 und 2009</p>		

Die Wirtschaft | Unser Fundament

Projekt-/cluster (KEP-Seite)	Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen a) Projektverantwortung b) Koordination c) Zust. Amt d) Ansprechpartner/in e) Beteiligte „Dritte“	Ressourcenbedarf a) Finanzen aa) Kostenträger Öff./Privat ab) Gesamtbedarf ac) Zuweisungen/Zuschüsse ad) Eigenanteil Kreis (NKF-Produkt) b) Sachmittel c) Personal
1	2	3	4	5	6
		So geht's weiter:	<p>Fortführung und Weiterentwicklung der Projekte aus 2009</p> <p>Workshop am 11. November 2009 in Nordkirchen Masterplan NRW und ‚Gärten und Parks‘: Entwicklung eines Schwerpunktthemas für 2010 und 2011: Gesundheit und Garten</p> <p>Realisierung der Broschüre: Das Münsterland – Die Gärten und Parks 2010 mit einer breit angelegten Anzeigenakquise Die Broschüre 2010 wird gemeinsam von Das Münsterland – Die Gärten und Parks e.V. und Münsterland e.V. herausgegeben und erscheint im Corporate Design von Münsterland e.V. Präsentation: Grüne Woche in Berlin (Januar) und ITB (März 2010) Ziel: Kostenminimierung durch Anzeigen und Verbesserung der Distribution</p> <p>Angebot an Gartenbesitzer (öffentlich und privat): Realisierung einer touristischen Gartenkarte (nur möglich mit gesicherter Refinanzierung) (Januar – März 2010) in Zusammenarbeit mit dem LWL – Amt für Landschafts- und Baukultur</p> <p>Guerilla-Marketing im Frühjahr 2010</p> <p>Exkursion zum Botanischen Garten in Münster (1. Halbjahr 2010)</p> <p>Ausbau von Kooperationen und Gewinnung neuer Partner: Boymann, Landschafts- und Gartenbau Wilm Weppelmann, Freie Gartenakademie Münster Winfried Rusch, Gärten in Westfalen öffnen ihre Pforten</p> <p>Pressereise in Zusammenarbeit mit Münsterland e.V. 2010 (optional 2011)</p> <p>Beteiligung am Tag der Parks und Gärten (Dt. Gartennetz) am 12. und 13. Juni 2010</p> <p>Kulturtouristische Angebote mit der Reihe „Trompetenbaum und Geigenfeige“ und anderen Partnern</p>		

Die Wirtschaft | Unser Fundament

Projekt-/cluster (KEP-Seite)	Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5	6
Wassertourismus (230)	Realisierung eines wassertouristischen Reviers in der Ems-Dollart-Region (Entwicklung eines zusätzlichen touristischen Angebotes) <ul style="list-style-type: none"> Gründung eines Netzwerkes Durchführung von Fachkonferenzen Schaffung einer wassertouristischen Infrastruktur 	Entwicklung: Sept. 2007 Aktueller Stand:  So geht's weiter:	länderübergreifende Wasserkonferenz in Rheine; hier: Absichtserklärung zur weiteren Vernetzung Projekt wird aus personellen Gründen erst 2010 weitergeführt.	a) Stabsstelle LR b) Stabsstelle LR Stadt Rheine c) Stabsstelle LR d) Susanne Treutlein e) Touristikverb., Emsanliegergemeinden, Wassersportvereine, Umweltamt, Kanuverleiher, ...	a) Öffentlicher Haushalt + Private Finanzierung ab) ac) ad) b) c)
Jakobsweg im Kreis Steinfurt (231) 	Der LWL hat den Verlauf des Jakobsweges, der durch Tecklenburg, Lengerich, Ladbergen und Greven führt, erstmals ausgezeichnet. Hierzu ist ein Wanderführer erschienen. Dieses Angebot soll für Wanderer stärker bekannt gemacht und vermarktet werden.	Entwicklung: Aktueller Stand: So geht's weiter:	Projektidee ist aus dem Kreisdekanat hervorgegangen. Projektgruppe bespricht Maßnahmen zur Umsetzung und weiteres Vorgehen. Vorstellen des Projektes im Vorstand, Akquirieren von Kofinanzierungsmitteln	a) LAG TE b) LAG TE c) Agenda 21 Büro d) Ulrich Ahlke e) Heimatvereine, Kreisdekanat, Kirchenkreis, Verkehrsvereine, Gastronomie	aa) offen ab) offen ac) offen ad) offen
Hermannshöhen (232) 	<ul style="list-style-type: none"> Qualitätssicherung und –steigerung im Bereich der regionalen Kernkompetenz Wandern Nachhaltige Gewährleistung einer optimalen, wanderfreundlichen Infrastruktur Erhöhung des Bekanntheitsgrads der Hermannshöhen® Steigerung der Wandererzahlen und Buchungszahlen Langfristiger Verbleib in der 1. Wanderliga Entwicklung neuer Produkte Qualifizierung der Gastronomie entlang des Weges Zertifizierung der Anbindungen mit Premium-Siegel 	Entwicklung: 2008 Aktueller Stand: So geht's weiter:	Aufnahme in die TOP-Trails Der Hermannsweg wurde 2008 – nach monatelanger Optimierung – in die TOP-Trails der Wanderwege Deutschlands aufgenommen. Beauftragung Projektpartner Wandern Schulung von „Touren-Scouts“ zur Qualitätsüberprüfung der Anbindungen, Zertifizierung der Wegeschleifen, Qualifizierung der Gastronomie	a) Tecklenburger Land Tourismus b) Tecklenburger Land Tourismus c) Agenda 21 Büro d) Ulrich Ahlke e) Heimatvereine, Gastronomie	aa) Tecklenburger Land Tourismus ab) ~ 100.000 Euro ac) LEADER-Mittel + Mittel des Tecklenburger Land Tourismus ad) nicht vorgesehen

Die Wirtschaft | Unser Fundament

Projekt-/cluster (KEP-Seite)	Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5	6
Fahrrad- ausleihstationen, Vernetzung (326)	Ein Fahrrad kann an einem Ort ausgeliehen und an einem anderen wieder abgegeben werden; Touristen haben so die Möglichkeit, weitere Strecken im Kreis zurückzulegen, ohne eine „Rundkurs“ fahren zu müssen. Attraktivitätssteigerung für Radtouren	Entwicklung: Aktueller Stand: So geht's weiter:	Die Erstellung eines Logistikkonzeptes für Gepäcktransfer, Oneway- Fahrradvermietung und Rücktransport der Fahrräder ist Bestandteil des Projektantrages „Radregion Münsterland - Qualitätsoffensive Kundeninformation – Service – Infrastruktur“ Der Projektantrag liegt der Bezirksregierung zur Bewilligung vor. Nach Bewilligung Ausschreibung und Auftragsvergabe	a) MÜNSTERLAND e. V. b) MÜNSTERLAND e. V. c) Amt 61, Huelmann d) Michael Köster, MÜNSTERLAND e. V. e) Münsterlandkreise	a) Finanzen aa) Kostenträger Öff./Privat ab) Gesamtbedarf ac) Zuweisungen/Zuschüsse ad) Eigenanteil Kreis (NKF-Produkt) b) Sachmittel c) Personal aa) Private Finanzierung ab) ac) ad) b) c)
Radfahren und Skaten auf ehemaligen Schienen- strecken (327) 	Die auf dem alten Bahndamm von Coesfeld nach Rheine entstehende Radtrasse soll in die Region eingebunden werden, um durch die Vernetzung Tourismus-Landwirtschaft-Freizeit- Wirtschaft eine attraktive Reitroute entstehen zu lassen und einen maximalen Grad an Wertschöpfung zu erzielen. Mit LEADER soll die Trasse mit der Region verknüpft werden.	Entwicklung: Aktueller Stand: So geht's weiter: 2011	<ul style="list-style-type: none"> Aufnahme in Alleinradwegeprogramm NRW 2008 1. Bauabschnitt von Rheine bis Steinfurt am 9.8.2009 eröffnet <ul style="list-style-type: none"> Vorbereitung des 2. Bauabschnittes 2009-10 Kooperationsvereinbarung LAG Steinfurter Land und LAG Baumberge zur Durchführung gemeinsamer LEADER- Maßnahmen Vorbereitung eines Antrages bei der NRW-Stiftung und eines LEADER-Antrages für das Marketingkonzept <ul style="list-style-type: none"> Abschluss des Baus LAG Steinfurter Land bereitet Marketing und Inwertsetzung vor 	1) Bau a) Baudezernat (Ämter 61 + 66) b) Amt 66 c) Amt 66 d) Stephan Selker 2) Marketing: a) LAG ST b) LAG ST c) Agenda 21 Büro d) Ulrich Ahlke e) Noch offen	1) Bau: aa) Öffentlicher Haushalt ab) ca. 8 Mio. € (Bau- u. Planungskosten) ac) ca. 70% Landeszuschüsse ad) 30% der Gesamtkosten teilen sich Anrainer-Kommunen und Kreis je zur Hälfte (12.42.01.1) b) c) 2) Marketing: aa) LAG ST u.a. ab) noch offen ac) noch offen ad) noch offen
Abstellplätze für Wohnmobile (329)	Service-Verbesserung für Wohnmobil- Touristen Steigerung der Tourismus-Zahlen Bau und Ausweisung von Abstellplätzen	Entwicklung: Aktueller Stand:  So geht's weiter:	Noch nicht in Planung	a) NN b) nn c) NN d) NN	
Nordic-Walking-Park Steinfurter Land (330)	Erweiterung des touristischen Angebotes im Kreis durch Einrichtung eines großen ausgewiesenen Gebiets für Nordic-Walker	Entwicklung: Aktueller Stand:  So geht's weiter:	Noch nicht in Planung	a) NN b) NN c) NN d) nn	

Die Wirtschaft | Unser Fundament

Projekt-/cluster (KEP-Seite)	Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5	6

Thematische Touristikrouten „Kleiner Kotten am Weg“ (331) 	Aufstellen und Bewirtschaften von mehreren kleinen Kotten als Rast- und Verpflegungspunkte entlang ausgewählter Radrouten in der Region Geplant sind rd. 10 Hütten, die in der Region entlang etablierter Radrouten auf Höfen aufgestellt und von Landfrauen saisonal und nach evaluiertem Bedarf bewirtschaftet werden.	Entwicklung:	Exkursion der Landfrauen nach Niedersachsen, um sich über die dortigen erfolgreichen Kotten („Melkhuiser“) zu informieren, Konkretisierung des Vorhabens in Arbeitsgruppen im Rahmen von LEADER.	a) Landfrauenverband b) Landfrauenverband. c) Agenda 21-Büro d) Ulrich Ahlke e) LAG ST	aa) Landfrauenverband. ab) noch offen ac) Zuwendungsantrag bei der LAG ST vorgesehen ad) nicht vorgesehen
		Aktueller Stand:	Gespräche mit Zuständigkeitsbehörden (Baugenehmigung) und Kofinanzierern laufen		
		So geht's weiter:	Konkretisierung, Vorbereitung eines Förderantrages bei der LAG Steinfurter Land		

Die Wirtschaft | Unser Fundament

Projekt-/cluster (KEP-Seite)	Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5	6

TOP-Projekt 12 – Breitbandversorgung im Kreis Steinfurt

Breitbandversorgung im Kreis Steinfurt (179)	WEST als Informations- und Kontaktstelle zum Thema Breitband etablieren Markttransparenz/ Sensibilisierung von Unternehmen und Kommunen Konzepterstellung mit Handlungsempfehlungen zum Thema Breitband Umsetzung von Empfehlungen	Entwicklung: Die WEST ist als Ansprechpartner im Bereich Breitband bekannt. Zahlreiche Beratungsgespräche, Teilnahme an Veranstaltungen von Kommunen (z. B. Horstmar, Lotte) sowie Vortrag vor Planungsamtsleitern, 3 x Infos in HVB-Konferenzen sowie Veranstaltungsberichte für Kommunen in 2008 und 2009.	a) WESTmbH b) WESTmbH c) WESTmbH d) Guido Brebaum, Ingmar Ebhardt e) Kommunen, NDIX, Unternehmen, TK-Anbieter	aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) ad) b) c)
		Aktueller Stand: Veranstaltung am 20.01.2009 zum Thema Breitband mit rd. 140 Teilnehmern aus Wirtschaft & Verwaltung, Wissenschaft & Politik Vorgespräche zur Konzepterstellung Anfang 2009 mit Gutachtern Auswertung rechtlicher Rahmenbedingungen von Förderprogrammen und Auswirkungen des Beihilferechts auf kommunales Engagement zur Breitbandversorgung. Pilotheftige Begleitung von kommunalen Anträgen auf Fördermittel zum Breitbandausbau in einer Gemeinde. Begleitung mehrerer Städte und Gemeinden im Vorfeld der Beantragung von Fördermitteln über mehrere Förderwege. Auswertung der Erkenntnisse und Bereitstellung für alle Kommunen im Kreis Durchführung einer DSL-Verfügbarkeitsstudie, Ortsgenaue Bestimmung der weißen Flecken im Kreis Steinfurt Informationsveranstaltung über die Nutzungspotenziale von Glasfaseranschlüssen am 10.11.2009 im Ballenlager Greven.		
		So geht's weiter: 2010	Umsetzung der Empfehlungen der Studie Durchführung eines Ideenwettbewerbs um Versorgungskonzepte für die weißen Flecken im Kreis Steinfurt.	

Die Wirtschaft | Unser Fundament

Projekt-/cluster (KEP-Seite)	Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5	6
				a) Projektverantwortung b) Koordination c) Zust. Amt d) Ansprechpartner/in e) Beteiligte „Dritte“	a) Finanzen aa) Kostenträger Öff./Privat ab) Gesamtbedarf ac) Zuweisungen/Zuschüsse ad) Eigenanteil Kreis (NKF-Produkt) b) Sachmittel c) Personal

Projektplan 2008 - 2010

EQUAL-Projekt „ALTERNativen“ (215)	Förderung älterer Beschäftigter und Arbeitsloser	Entwicklung: 2007	Diverse Fortbildungen im Zusammenhang mit dem TaT	a) TaT b) WEST mbH c) WEST mbH d) Annerose Pott e)	aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) ad) b) c)
		Aktueller Stand:	2008 Projekt abgeschlossen		
Fachhochschul-Informationstage (216)	Präsentation des regionalen Hochschulangebotes und Bindung der Schulabgänger an die Region Orientierung bei der Entscheidung für einen Studiengang geben die Fachhochschulinformationstage auf dem Steinfurter Campus der FH Münster. Was sich hinter den Studiengängen der technischen Fachbereiche verbirgt, erfahren Schülerinnen und Schüler am auf dieser Veranstaltung.	Entwicklung:	seit 2006 jährliches Angebot für die Schülerinnen und Schüler der Region	a) FH Münster b) WEST mbH c) WEST mbH d) Wolfgang Bischoff e)	aa) ab) ac) ad) b) c)
		Aktueller Stand:	Fachhochschulinfotage 2009: am 1. und 2. Oktober 2009		
		So geht's weiter:	Fortführung auch in den kommenden Jahren.		
Dachmarke Münsterland (217)	<ul style="list-style-type: none"> Förderung, Erhalt und Ausbau regionaler Wirtschaftskreisläufe mit dem Ziel, die Wertschöpfung in der Region zu belassen Erschließung neuer Absatzwege für teilnehmende produzierende Betriebe Klimaschutz durch Verringerung der Transportwege Identitäts- und Imagegewinn für die Region durch ein „Mehr“ an kulinarischem Genuss Bewusstseinsbildung bei Bürgern für den Mehrwert regionaler Produkte 	Entwicklung:	Projektskizze erstellt	a) noch offen b) Münsterland e.V. c) Agenda 21 Büro d) Martina Borgschulte e) DEHOGA, ML-Kreise, Lokale Tourismusorganis., Landwirte, Unternehmen der Lebensmittelbranche, ...	a. noch offen
		Aktueller Stand:	Gemeinsamen Vorgehensweise der verschiedenen Akteure wird zur Zeit abgestimmt		
		So geht's weiter:	Konkretisierung des Projektverlauf erfolgt voraussichtlich bis Ende 2009		

Die Wirtschaft | Unser Fundament

Projekt-/cluster (KEP-Seite)	Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5	6
Straßenbau (219, 220, 311, 314-318)	<ul style="list-style-type: none"> Rückbau der Ortsdurchfahrt Metelen (K59) Ausbau der L599 Mettingen B 54n Lückenschluss Steinfurt K 24n, Westumgehung Laggenbeck K 31n, Ortsumgehung Lienen K 50n, Ortsumgehung Altenberge 	<p>Entwicklung:</p> <p>Aktueller Stand:</p> <p>So geht's weiter:</p>	<p>Der Rückbau der Ortsdurchfahrt in Metelen ,K 59, ist erfolgreich abgeschlossen worden.</p> <p>Zum Straßenbauprogramm siehe auch Vorlage I 12/2009 für die VeWiBa-Sitzung am 03.03.2009</p> <p>Die K 24n und die K 50n befinden sich derzeit in Bau.</p> <p>Mit den Straßenbauarbeiten zur K 31n soll im 2. Quartal 2010 begonnen werden. In 2010 erfolgt ebenfalls die Herstellung des Trogbauwerkes im Zuge der K 50n.</p>	<p>a) Amt 66 b) Amt 66 c) Amt 66 d) Stephan Selker e) Kommunen, StraßenNRW</p>	<p>a) Finanzen aa) Kostenträger Öff./Privat ab) Gesamtbedarf ac) Zuweisungen/Zuschüsse ad) Eigenanteil Kreis (NKF-Produkt) b) Sachmittel c) Personal</p> <p>aa) Angaben zu den Einzelmaßnahmen siehe Haushaltsplan ac) (12.42.01.1) b) c)</p>
Radwegbau entlang von Kreisstraßen (221) Radwegbau (319, 320)	<ul style="list-style-type: none"> K 63 Welbergen K 68 Rheine K 77 Veltrup 	<p>Entwicklung: 03.03.2009</p> <p>Aktueller Stand:</p> <p>So geht's weiter:</p>	<p>Siehe Broschüre „Radwege im Kreis Steinfurt“ und Vorlagen und Beschlussfassungen im Verkehrs-, Wirtschafts- u. Bauausschuss: Vorlage I12/2009 – Straßenbaumaßnahmen 2009 Vorlage I15/2009 – Bürgerradwege</p> <p>Die Radwegemaßnahmen an der K 63, K 68 und K 77 wurden in 2008 und 2009 abgeschlossen. Zum Jahreswechsel 2009/10 sollen mit den Maßnahmen K 37, Radweg Wurftraubenstand in Hopsten sowie K 68, Radweg Paschenaustraße in Rheine begonnen werden.</p> <p>Für das Jahr 2010 sind folgende Radwegemaßnahmen im RIP (Radwege-Initiativ-Programm) vorgesehen: K 10, Münsterstraße in Lienen Kattenvenne K 39, Alte Bockradener Straße in Ibbenbüren</p>	<p>a) Amt 66 b) Amt 66 c) Amt 66 d) Stephan Selker e)</p>	<p>aa) Öffentlicher Haushalt ab) Angaben zu den Einzelmaßnahmen siehe Haushaltsplan ac) (12.42.01.1) b) c)</p>
Neuausschilderung des Radverkehrsnetzes NRW im Kreis ST (222 / 395)	<p>Der „Radelpark Münsterland“ – Radwegesystem 2000- wurde im Jahr 2000 als eigenständiges Projekt unabhängig von den anderen Kreisen in NRW konzipiert, wobei hier die Zielgruppe der Freizeitradfahrer im Vordergrund stand. Dieses Radwegenetz wurde nun in das landesweite „Radverkehrsnetz NRW“ integriert, wobei es um Radwege für den sogenannten <u>Alltagsradverkehr</u> (z. B. Verknüpfung mit Bahnhöfen und Ortszentren) ergänzt wurde.</p>	<p>Entwicklung: 80er Jahre 2000 2004 / 2005 2006 2007 - 2009</p> <p>Aktueller Stand:</p> 	<p>Entwicklung eines Radwanderwegenetzes und Herausgabe einer Radwanderkarte Konzeption des „Radelparks Münsterland“ –Radwegesystem 2000- Bestandsaufnahme und Analyse zur Vorbereitung der Integration in das Radverkehrsnetz NRW Abstimmung des neuen Beschilderungskatasters mit den Kommunen und den sonstigen Baulastträgern Ergänzung der Wegweisung und Ersatzbeschilderung der zwischenzeitlich beschädigten Wegweiser</p> <p>Projekt ist abgeschlossen</p>	<p>a) Ministerium für Bauen und Verkehr NRW b) Planungsbüros, Straßen.NRW, Kreis ST c) Amt 61 d) Herr Huelmann e) Kommunen, Münsterlandkreise, Straßenbaulastträger</p>	<p>aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) ad) b) c)</p>

Die Wirtschaft | Unser Fundament

Projekt-/cluster (KEP-Seite)	Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5	6
<p>EU-Kontaktstelle Europa-Assistent des Kreises (234)</p> 	<ul style="list-style-type: none"> Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen beim Zugang zum europäischen Markt durch Entsendung eines Mitarbeiters der WEST zur Landesvertretung NRW nach Brüssel Information der Bürger im Kreis über EU-Themen durch das Europe Direct Center 	<p>Entwicklung: Aktueller Stand: So geht's weiter:</p>	<p>Umsetzung seit 2001</p> <p>Zum 1. Januar 2009 gab es einen personellen Wechsel. Herr Christian Weyde löste Udo Röllenblech als EU-Assistent des Kreises ab (bis 31.12.2011).</p> <p>Die WEST hat den Zuschlag für die Weiterführung des Europe Direct Centers vom 01.01.2009 – 31.12.2012 erhalten. Das Europe Direct Center wird von der EU mit einem jährlichen Zuschuss von bis zu 25.000 € gefördert.</p>	<p>a) WEST mbH b) WEST mbH c) WEST mbH d) Christian Weyde, Udo Röllenblech, Annerose Pott e) LKT NRW, Landesvertretung NRW in Brüssel</p>	<p>a) Öffentlicher Haushalt ab) ac) ad) b) c)</p>
<p>Transfer in Steinfurt (235)</p> 	<p>Verbesserung des Technologietransfers zwischen Hochschule und Wirtschaft im Kreis Steinfurt</p> <p>Förderungen von Gründungen aus der Hochschule</p> <p>TRAIN ist – zusammen mit GRIPS – elementarer Baustein der erfolgreichen langfristigen Zusammenarbeit von Kreis-Wirtschaftsförderung und FH Münster.</p>	<p>Entwicklung: Aktueller Stand: So geht's weiter:</p>	<p>Vertrag Kreis ST und FH Münster über strategische Partnerschaft</p> <p>u.a. Ideenwettbewerb „start your own business“ Anfang 2009 An diesem Wettbewerb konnten Studierende und wissenschaftliche Mitarbeiter der Fachhochschule Münster teilnehmen.. Dabei sollten die Gründungsidee, der erwartete Kundennutzen, die Marktsituation und das geschätzte Marktpotenzial dargestellt werden. Eine Jury prämierte die besten Ideen.</p> <p>VeWiBa 09.06.2009: B 82/2009: Fortführung des Projektes TRAIN. Mitfinanzierung für den Zeitraum vom 01.01.2010 bis 31.12.2014</p> <p>Unternehmer- und Wissenschaftsforum zum Thema „Energiechancen besser nutzen“ auf dem Steinfurter Campus am 26.10.2009</p> <p>Die Transferagentur ist im Rahmen der InnovationsAllianz e. V. der nordrhein-westfälischen Hochschulen die Anlaufstelle für die Entgegennahme von Anträgen für die in 2009 eingeführten Innovationsgutscheine des Landes NRW in den Zukunftsfeldern Mikro-/Nanotechnologie sowie Innovative Werkstoffe.</p>	<p>a) Kreis ST und FH Münster b) WEST mbH c) WEST mbH d) Wolfgang Bischoff e)</p>	<p>aa) Freiwilliger Zuschuss aus dem Kreishaushalt ab) ac) ad) 2007-2009: jährlich 110.000 € 2010-2014: jährlich 120.000 € (s. B82/2009 vom 19.05.2009) b) c)</p>

Die Wirtschaft | Unser Fundament

Projekt-/cluster (KEP-Seite)	Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5	6

Ausbau Gründer- und Innovationspark Steinfurt (236) 	Verbesserung des Technologietransfers zwischen Hochschule und Wirtschaft im Kreis Steinfurt Förderungen von Gründungen aus der Hochschule GRIPS ist – zusammen mit TRAIN – elementarer Baustein der erfolgreichen langfristigen Zusammenarbeit von Kreis-Wirtschaftsförderung und FH Münster..	Entwicklung: 2008/2009	Eröffnung und vollständige Vermietung GRIPS II Einrichtung eines Gründerraums im GRIPS II. Erreichung der Vollvermietung von GRIPS I und GRIPS II	a) WEST mbH b) WEST mbH c) WEST mbH d) Guido Brebaum e) FH Münster, Bau-u.Liegenschaftsbetrieb NRW, Stadt Steinfurt	a) Finanzen aa) Kostenträger Öff./Privat ab) Gesamtbedarf ac) Zuweisungen/Zuschüsse ad) Eigenanteil Kreis (NKF-Produkt) b) Sachmittel c) Personal
		Aktueller Stand:	Es laufen Vorprüfungen zur weiteren Expansion des GRIPS-Konzeptes. Hierzu werden Gespräche geführt mit der Fachhochschule Münster.		
		So geht's weiter:	Planung für die inhaltliche und bauliche Erweiterung des GRIPS-Konzeptes		
Aufbau regionaler „Technischer Entwicklungszentren“ für mittelständische Unternehmen bei der Fachhochschule Münster in Steinfurt (323) s. a. GRIPS (236)	Regionale technische Entwicklungszentren (angesiedelt bei der FH Münster, Abteilung Steinfurt) sollen eine bessere Ressourcennutzung ermöglichen	Entwicklung:	Einbindung des EUREGIO Biotech Center im GRIPS I	a) FH Münster b) WEST mbH c) WEST mbH d) Wolfgang Bischoff e) FH Münster, Bau- u. Liegenschaftsbetrieb NRW, Stadt Steinfurt)	aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) ad) b) c)
		Aktueller Stand:	Im GRIPS II ist das Merck-Lab von Prof. Jüstel angesiedelt. Dort werden neuartige Leuchtstoffe entwickelt, die nicht nur so langlebig und effizient wie die bisher in LEDs verwendeten sind, sondern auch alle gewünschten Farbspektren des Lichts zur Verfügung stellen. Am 01.02.2009 wurde das interdisziplinäre Institut für Konstruktions- und Funktionsmaterialien (IKFM) an der FH Münster gegründet. Die Zentrale des IKFM ist im GRIPS II. Die fachbereichsübergreifende Zusammenarbeit und die Bündelung des vorhandenen Wissens ist ein wesentlicher Ansatz, um den immer komplexeren Anforderungen gerecht zu werden.		
		So geht's weiter:	Die Erfahrung zeigt, dass der Gründer- und Innovationspark Steinfurt (GRIPS) ein hilfreiches Instrument ist, um entsprechende Entwicklungszentren auf den Weg zu bringen. Der weitere Ausbau des GRIPS spielt daher eine große Rolle.  Zukünftig werden unter dem Projekt GRIPS diese Aspekte mit aufgegriffen; damit entfällt zukünftig die gesonderte Darstellung dieses Projektes.		

Die Wirtschaft | Unser Fundament

Projekt-/cluster (KEP-Seite)	Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen a) Projektverantwortung b) Koordination c) Zust. Amt d) Ansprechpartner/in e) Beteiligte „Dritte“	Ressourcenbedarf a) Finanzen aa) Kostenträger Öff./Privat ab) Gesamtbedarf ac) Zuweisungen/Zuschüsse ad) Eigenanteil Kreis (NKF-Produkt) b) Sachmittel c) Personal
1	2	3	4	5	6

<p>BrainDrain: Münsterlandweites Projekt zur Bindung und Gewinnung von Fach- und Führungskräften in der Region</p> <p>Neuer Titel: Karriereservice Münsterland (310)</p>	<p>In der Region ausgebildete Fachkräfte und Ingenieure sollen in der Region gehalten bzw. in die Region zurückgeholt werden. Der Schwerpunkt des Projektes soll die Bindung der Hochschulabgänger an die Region sein.</p>	<p>Entwicklung: 01.04.2008</p>	<p>Sitzung aller Projektbeteiligten des Ursprungsprojektes „Brain Drain – Brain gain“ im Kreishaus in Steinfurt. Dort wurde besprochen, die Projektidee an den neugegründeten Verein Münsterland e.V. heranzutragen. Münsterland e.V. hat sich zur Projektträgerschaft bereit erklärt. Ansprechpartnerin dort ist Frau Ute Schmidt-Vöcks.</p>	<p>a) Münsterland e.V. b) WEST mbH c) WEST mbH d) Christian Rapien e) alle Münsterlandkreise, Stadt Münster, FH Münster, Uni Münster + FH Gelsenkirchen</p>	<p>aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) ad) b) c)</p>
		<p>Aktueller Stand:</p>	<p>Im Frühjahr 2009 erste Besprechung mit allen bei der Münsterland e.V. Vorstellung eines Projektantrages für ein Regionales Entwicklungskonzept Münsterland mit der Hauptsäule Karriereservice Münsterland.</p>		
		<p>01.10.2009</p>	<p>Start des vom Land geförderten Projektes.</p>		
		<p>So geht's weiter: 2010</p>	<p>Umsetzung des Projektes mit den verschiedenen Bausteinen: Ansprache und Angebote (Workshops) für Schüler, Akademikerjobbörse, Kooperationsforum und Info- und Präsentationscenter</p>		
<p>Mitgliedschaft in der AG der fahrradfreundlichen Städte, Gemeinden und Kreise in NRW e.V. (AGFS) (321)</p>	<p>Ziel der Maßnahme ist die Anerkennung des Kreises Steinfurt als „Fahrradfreundlicher Kreis“ und damit einem Bekenntnis zum Radverkehr als umweltfreundlichem Verkehrsmittel sowie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung des Bewusstseins durch verstärkte Öffentlichkeitsarbeit - Impulsgeber zur Radverkehrsförderung für andere Akteure, z. B. Städte und Gemeinden im Kreis Steinfurt - Stärkung des regionale Tourismus - Erhöhung der Verkehrssicherheit - Förderung der Gesundheit - Förderung der Nahmobilität insgesamt, z. B. durch Verknüpfung des Radverkehrs mit andern Verkehrsmitteln (z. B. ÖPNV) <p>Handlungsleitlinie: „Von der Radverkehrsplanung zur integrierten Nahmobilität“</p>	<p>Entwicklung: 80er Jahre 1996 2000 2000 2000 2006 - 2008 2008 2008 - 2011 2006 - 2009 09.06.2008 2009 23.03.009 04.05.2009 22.07.2009</p>	<p>Entwicklung eines Radwanderwegenetzes und Herausgabe einer Radwanderkarte Regionaler Verkehrsentwicklungsplan mit Analyse des Radverkehrs Konzeption des „Radelparks Münsterland“ –Radwegesystem 2000-Verkehrskonferenz Kreis Steinfurt (u. a. Verkehrssicherheitstraining, Radfahrprüfung etc.) Stärkere Verknüpfung ÖPNV und Radverkehr (z. B. Radstationen) Qualifizierung der Premiumradrouten (EmsRadweg, 100 Schlösser Route, Friedensroute) Sonderprogramm „Bürgerradwege“ Gemeinschaftsprojekt „Alleenradweg nördliches Münsterland“ Bestandsaufnahme und Analyse der Alltags- und Freizeitradwege sowie der sonstigen Radinfrastruktur, Zusammenfassung der Ergebnisse in der Schrift „Radverkehr im Kreis Steinfurt“ Beschluss des Kreistages (Antrag auf Aufnahme in die AGFS) Erarbeitung des Leitantrages zur Aufnahme in die AGFS Vorbereitung des Kreises ST durch eine Arbeitsgruppe des Ministeriums für Bauen und Verkehr NRW. Bereitstellung des Kreises ST durch die Auswahlkommission des Ministeriums für Bauen und Verkehr NRW. Ergebnis: Positive Empfehlung an den Minister Anerkennung als „Fahrradfreundlicher Kreis und Aufnahme in die AGFS</p>	<p>a) Amt 61 b) Amt 61 c) Amt 61 d) Herr Bücker, Herr Huelmann e) AG aus: Ämtern 61, 32, 66 u.a., kreisangehörige Kommunen</p>	<p>aa) 1.900 EUR ab) 1.900 EUR ac) ad) 1.900 EUR (09 11 03 1 Kreisentwicklung) b) c)</p>

Die Wirtschaft | Unser Fundament

Projekt-/cluster (KEP-Seite)	Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5	6
		<p>Aktueller Stand: 22.07.2009</p> <p>So geht's weiter:</p> 	<p>Der Kreis Steinfurt wurde am 22. Juli 2009 durch Verkehrsminister Lutz Lienenkämper als 9. Kreis in NRW als „Fahrradfreundlicher Kreis“ anerkannt und in die Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise (AGFS) aufgenommen.</p> <p>Neben der Mitarbeit in der AGFS wird der Schwerpunkt der zukünftigen Arbeit in</p> <ul style="list-style-type: none"> - einem verstärkten Marketing - Verkehrssicherheitstage - Aktionen an Schulen - „Mit dem Fahrrad zur Arbeit“ usw. - der Förderung des Alltagsradverkehrs durch eine Optimierung der Verknüpfung des ÖPNV mit dem Radverkehr (Optimierung der Haltestellen, „Fietzenbus“), - der Fortsetzung des Bürgerradwegeprogramms sowie - in einer angemessenen Verdichtung des Radverkehrsnetzes durch „kommunale Netzverdichtungen“ (s. Förderprogramm „100 Kommunen im Netz“) liegen. <p>Die sich aus der Mitgliedschaft in der AGFS ergebenden Aktivitäten finden sich zukünftig in den Teilprojekten wieder. Auf die explizite Darstellung dieses Projektes wird zukünftig verzichtet.</p>		<p>a) Finanzen</p> <p>aa) Kostenträger Öff./Privat</p> <p>ab) Gesamtbedarf</p> <p>ac) Zuweisungen/Zuschüsse</p> <p>ad) Eigenanteil Kreis (NKF-Produkt)</p> <p>b) Sachmittel</p> <p>c) Personal</p> <hr/> <p>aa)</p> <p>ab)</p> <p>ac)</p> <p>ad) jährl. Mitgliedsbeitrag</p> <p>b)</p> <p>c)</p>
<p>Einrichtung einer FH für Gesundheitsberufe in Rheine (324)</p>	<p>Ausbau der Gesundheitsakademie am Mathias-Spital in Rheine zu einer Fachhochschule für Gesundheitsberufe</p>	<p>Entwicklung:</p> <p>Aktueller Stand:</p> <p>So geht's weiter:</p> 	<p>Die Konzeptphase wurde mit einer umfangreichen Voranfrage für das Hochschulprojekt im Ministerium eingeleitet. Diese Voranfrage wurde mit einigen Auflagen positiv beschieden (z.B. sollen Stadt Rheine und Kreis Steinfurt keine Gesellschafter werden). Damit konnte die Konzeptphase abgeschlossen und die Akkreditierung der Studiengänge eingeleitet werden.</p> <p>in 2009 wurde die Trägergesellschaft gegründet</p> <p>Die Akkreditierung für die zu Anfang geplanten 4 Studiengänge wurde erfolgreich durchgeführt. Im Anschluss wurde der offizielle Antrag zur Errichtung der Fachhochschule im Ministerium gestellt. Am 13.08.2009 überreichten die Minister Pinkwart und Laumann die staatliche Anerkennung der Mathias Hochschule Rheine (MHR).</p> <p>Start der vier Bachelor-Studiengänge „Management für Gesundheit und Pflege“, „Diabetes und Management“, „Physician Assistant/Medizinassistent“ und „Klinische Nutrition/Ernährungsmanagement“ zum Wintersemester im September 2009.</p> <p>Ausbau der Hochschule Rheine (alleine durch Zuwachs über die neuen Jahrgänge) und Abstimmung mit der Fachhochschule Münster</p> <p>Ziel ist erreicht; Projekt grundsätzlich abgeschlossen</p>	<p>a) Mathias-Spital Rheine</p> <p>b) WEst mbH</p> <p>c) WEst mbH</p> <p>d) Wolfgang Bischoff</p> <p>e) Kreis Steinfurt, Stadt Rheine, FH Münster</p>	<p>aa) Öffentlicher Haushalt</p> <p>ab)</p> <p>ac) 420.000 € (3 x 120.000 € + 60.000 €)</p> <p>ad)</p> <p>b)</p> <p>c)</p>

Die Wirtschaft | Unser Fundament

Projekt-/cluster (KEP-Seite)	Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5	6
<p>Mobiler Supermarkt (325)</p> 	<p>Sicherstellung der Versorgungssituation in allen Teilen des Kreises und auch für alle Altersgruppen (insbesondere für Personen, die nicht mehr so mobil sind)</p> <p>Bestehende Angebote aufeinander abstimmen</p>	<p>Entwicklung: Ende 2008</p> <p>Aktueller Stand:</p> <p>So geht's weiter: 2009/2010</p> 	<p>Entscheidung, ob neue Angebote geschaffen werden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projektvorschlag, keine Bearbeitung • Thematisierung im Rahmen von Projektvorhaben rund um das Thema Grundversorgung/ Einzelhandel im Rahmen von LEADER-Gremien <p>Entscheidung über weitere Umsetzung offen</p>	<p>a) offen b) offen c) offen d) offen e) offen</p>	<p>offen</p>
<p>Branchenspezifisches Clustermanagement für ZIEL-2-Wettbewerbe (333)</p> 	<p>Die Zusammenfassung mehrerer Betriebe einer Branche zu einem so genannten Cluster soll das Ziel verfolgen, vorhandene Stärken zu stärken.</p> <p>Die Cluster-Strategie wird gegenwärtig vom Landwirtschaftsministerium intensiv verfolgt. Über die Ausschreibung von themen-(cluster-)bezogenen Wettbewerben sollen die EU-Fördergelder vergeben werden.</p>	<p>Entwicklung:</p> <p>Aktueller Stand:</p> <p>So geht's weiter:</p>	<p>Ausschreibungsphase ist erfolgt. Für alle Themenbereiche sind Wettbewerbe gestartet worden.</p> <p>Der Kreis Steinfurt und das gesamte Münsterland haben sich nicht an allen Wettbewerben beteiligt. Jedoch wurden für eine Vielzahl der Clusterwettbewerbe Anträge eingereicht. Die Einreichung der Wettbewerbsbeiträge erfolgte aus den jeweils fachkundigen Stellen und Ämtern bzw. überregionalen Einrichtungen (z.B. Grünes Band).</p> <p>Folgende eingereichte Projekte wurden bislang als förderwürdig anerkannt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Energieautark 2050, • NRW-Dachantrag Textil mit Baustein Textiles Bauen im Kreis Steinfurt, • Radregion Münsterland, • Pferderegion Münsterland, • Emsaue ganz nah, • Das Recker Moor – erfahren erkennen erleben, Mit dem Fahrrad ins Moor, • Die NaturGenussRoute – Natura 2000 erleben geniessen verstehen, • Initiative Unternehmerinnen: Regionalpartnerschaft für Gründerinnen und Unternehmerinnen <p>In allen definierten Clusterwettbewerben wird es in den kommenden Jahren neue Ausschreibungen geben.</p>	<p>a) Kreis Steinfurt b) West mbH c) Je nach Wettbewerbsthema d) Je nach Wettbewerbsthema e)</p>	<p>aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) ad) b) c)</p>

Die Wirtschaft | Unser Fundament

Projekt-/cluster (KEP-Seite)	Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5	6
<p>Ausbau</p>  <p>(337)</p>	<p>Weitere Verbesserung von Qualität und Quantität der Existenzgründungen im Kreis Steinfurt</p> <p>Die WEST ist anerkanntes und zertifiziertes STARTERCENTER NRW des Landes NRW und damit alleiniger Ansprechpartner für alle Aktivitäten im Bereich der Existenzgründungen im Kreis ST.</p>	<p>Entwicklung:</p> <p>Aktueller Stand:</p> <p>So geht's weiter:</p> 	<p>Seit 2006 jährliche Re-Zertifizierung zur Überprüfung der Qualität der Gründungsberatung. Das Wirtschaftsministerium stellt regelmäßig neue Qualitätsstandards auf, die sofort umgesetzt werden.</p> <p>Formularserver NRW zur vereinfachten Online-Gewerbeanmeldung wurde eingeführt. Partizipation des Startercenters NRW bei der WEST an der Pilotphase „NRW/EU-Mikrodarlehen“ (siehe nachfolgend dargestelltes eigenes Projekt):</p> <p>Audit-Überprüfung im November 2009</p> <p>Da sich die Aktivitäten des Startercenters stark in anderen Aktivitäten widerspiegeln (Bsp.: Mikrodarlehen), erfolgt zukünftig nur noch dort die Darstellung. „Ausbau StarterCenter NRW“ wird als eigenständiges KEP-Projekt nicht fortgeführt.</p>	<p>a) WEST mbH b) WEST mbH c) WEST mbH d) Sonja Trispel e) Banken, Sparkassen, IHK, Agentur für Arbeit</p>	<p>aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) ad) b) c)</p>
<p>Existenzgründerstiftung</p> <p>Neuer Titel: Finanzielle Unterstützung von Existenzgründern (z.B. durch Kredite durch eine Existenzgründerstiftung) (334)</p>	<p>Finanzielle Förderung von Existenzgründungen und Kleinunternehmen, die auf klassischem Wege keine Kredite bekommen würden. (Mikrodarlehen)</p>	<p>Entwicklung: Nov. 2008</p> <p>Dez. 2008</p> <p>Aktueller Stand:</p> <p>So geht's weiter:</p>	<p>Förderprogramm „Mikrodarlehen“ wird von Land aufgelegt. Anstelle des Hausbankverfahrens müssen Kreditanträge bei den STARTERCENTERN NRW gestellt werden. Zunächst Pilotphase mit nur wenigen Startercentern.</p> <p>STARTERCENTER NRW beteiligt sich an der Pilotphase.</p> <p>Bis Anfang Oktober 2009 wurden vom STARTERCENTER NRW bei der WEST insgesamt 6 Kreditanträge der NRW-Bank zugeleitet. Alle wurden positiv beschieden</p> <p>Zur Finanzierung des Mikrodarlehens wurden vom Land (50% EFRE-Mittel) zunächst 2Mio € bereitgestellt, die im Juni um 6 Mio € aufgestockt wurden. Zusätzlich sind weitere Mittel in Höhe von 4 Mio€ geplant. Damit können auch zukünftig Mikrodarlehen vergeben werden. Somit kann auch die WEST Mikrodarlehen an geeignete Existenzgründer und Kleinunternehmen vergeben. Zur Zeit gibt es monatlich 2-3 ernstzunehmende Anfragen.</p>	<p>a) MWME NRW b) NRW.BANK c) WEST mbH d) Rolf Ruppio e)</p>	<p>aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) ad) b) c)</p> <p>aa) ab) ac) ad) b) c)</p>

Die Wirtschaft | Unser Fundament

Projekt-/cluster (KEP-Seite)	Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5	6

<p><u>Fortsetzung:</u> Finanzielle Unterstützung von Existenzgründern (z.B. durch Kredite durch eine Existenzgründerstiftung) (334)</p>	Finanzielle Förderung von Existenzgründungen, die einen besonders hohen Finanzierungsbedarf haben (High-Tech-Gründungen)	Entwicklung: 2008	„Gründerfonds Münsterland“ zur Unterstützung von jungen Technologieunternehmen durch NRW.BANK ins Leben gerufen; Bereitstellung von Kapital und know-how durch eCAPITAL AG, Münster	a) NRW.BANK b) eCAPITAL AG c) WEST mbH d) Helga Reckenfelderbäumer e) Kreisparkasse Steinfurt, Sparkasse Münsterland-Ost, Sparkasse Westmünsterland, private Investoren	aa) Öffentlicher Haushalt + private Finanzierung ab) ac) ad) b) c)
		Aktueller Stand:	Anfang 2009 wurde finanzielle Unterstützung eingeworben. Mittlerweile ist der Fonds geschlossen. Das operative Geschäft wurde aufgenommen. Die WEST hat bei einer angedachten Gründung Kontakt zu eCapital hergestellt und die Kontaktaufnahme begleitet. Verhandlungen laufen z.Zt.		
		So geht's weiter:	Bekanntheitsgrad des Gründerfonds Münsterland in der Region weiter erhöhen und das Produkt vorstellen bei Studierenden, Hochschulen und sonstigen Multiplikatoren und Existenzgründern.		
Kreishandwerkerwettbewerb (335)	Öffentlichkeitswirksame Darstellung der Leistungs- und Innovationsfähigkeit der Handwerksbetriebe im Rahmen eines jährlich stattfindenden Wettbewerbs.	Entwicklung:	Idee wurde im Rahmen des Beteiligungsverfahrens eingebracht.	a) Kreishandwerkerschaft b) Kreishandwerkerschaft c) WEST mbH d) Wolfgang Bischoff e) HWK	aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) ad) b) c)
		Aktueller Stand:	Derzeit bestehen keine konkreten Planungen.		
		So geht's weiter:	Die Handwerksbetriebe aus der Region haben vielfältige Möglichkeiten, sich an bestehenden Wettbewerben wie z.B. „Handwerk trifft Wissenschaft“ der Handwerkskammer Münster und „Innovationspreis Münsterland“ der Münsterland e.V. zu beteiligen. Mit dem „Betriebsplus Familie“ hat die WEST in 2008 bereits einen neuen Wettbewerb zur Familienfreundlichkeit von Unternehmen in 2008 ins Leben gerufen.  Daher ist der Bedarf zur Einrichtung eines weiteren Wettbewerbs gering; das Projekt wird nicht weiter verfolgt.		

Die Wirtschaft | Unser Fundament

Projekt-/cluster (KEP-Seite)	Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5	6

<p>Zentraler Ansprechpartner für Unternehmen (EU-Auflage)</p> <p>Neuer Titel: EU-Dienstleistungsrichtlinie:</p> <ul style="list-style-type: none"> Einheitlicher Ansprechpartner, u.a. für Unternehmen im Münsterland (336) 	<p>Der Einheitliche Ansprechpartner soll nach Vorstellungen der EU dem Bürokratieabbau dienen. Das Anliegen eines Unternehmens/Gründers aus einem anderen EU-Mitgliedsstaat soll z.B. damit nicht mehr an verschiedenen Stellen erfolgen, sondern zentral.</p>	<p>Entwicklung:</p> <p>2009</p> <p>05.01.2009</p> <p>22.01.2009</p> <p>Aktueller Stand:</p> <p>So geht's weiter:</p>	<p>Das Land NRW hat die Entscheidung getroffen, dass 18 Regionen mit jeweils einem zentralen Ansprechpartner gebildet werden sollen. Bei 54 Kreisen und kreisfreien Städten bedeutet diese Entscheidung, dass durchschnittlich 3 Partner sich zusammenschließen. Nach ersten Abstimmungsgesprächen gibt es die Überlegung, dass die 4 Münsterlandkreise (ohne den Kreis Recklinghausen) und die Stadt Münster eine gemeinsame Region bilden mit einem zentralen Ansprechpartner.</p> <p>Weitere Ausarbeitung eines Konzeptes für das Münsterland</p> <p>Konzept für den Aufbau technischer Strukturen für den Kreis Steinfurt als Zuständige Stelle</p> <p>Abschluss des Normenscreenings (Überprüfung des kreiseigenen Normenbestandes auf Vereinbarkeit mit der EU-DLR) durch den Kreis Steinfurt als Referenzkreis NRW Entwurf eines Gesetzes zur Bildung Einheitlicher Ansprechpartner (EA-Gesetz NRW),</p> <p>In NRW sollen die Aufgaben der EA den Kreisen und kreisfreien Städten als „Pflichtaufgabe zur Erfüllung nach Weisung“ zugewiesen werden. Eventuell wird der Gesetzentwurf noch geändert und die Aufgabe wird den Kreisen zur „pflichtigen Selbstverwaltung“ übertragen.</p> <p>Die Anzahl der EA soll durch freiwillige Kooperationen auf max. 18 beschränkt werden. Die Kreise ST/ BOR/ COE sowie die Städte MS und Hamm haben Ihre Zusammenarbeit bereits vereinbart - Aufgabenträger für die ersten 2 Jahre wird der Kreis WAF sein.</p> <p>s.o.</p>	<p>a) Amt 10 b) Amt 10 c) Amt 10 d) Ulrich Oletti e) andere MSL-Kreise, Stadt MS, Kammern</p>	<p>a) Finanzen aa) Kostenträger Öff./Privat ab) Gesamtbedarf ac) Zuweisungen/Zuschüsse ad) Eigenanteil Kreis (NKF-Produkt) b) Sachmittel c) Personal</p> <p>aa) Öffentlicher Haushalt b) Sicherstellung der elektronischen Verfahrensabwicklung c) Personalbedarf ist aufgrund des ungewissen Umfangs der Inanspruchnahme der EAP-Leistungen vorsichtig zu schätzen</p>
---	--	--	--	---	---

Die Wirtschaft | Unser Fundament

Projekt-/cluster (KEP-Seite)	Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5	6

NEU Nach KEP-Beschlussfassung neu initiierte Projekte					
Internetservice mitpendler.de	NRW-weites Serviceangebot zur Bildung von Fahrgemeinschaften Ziel: flächendeckende Ausweitung auf ganz NRW	Entwicklung: Umsetzung März 2009	Siehe Vorlage I11/2009 für Verkehrs-, Wirtschafts- u. Bauausschuss, Sitzung am 03.03.2009, TOP 2.2	a) AG Mitpendler b) Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) c) 61 d) Heiner Bücker e) Kreise, Städte, SPNV-Dach-zweckverb..	aa) Öffentlicher Haushalt ab) 1.800 € pro Jahr ac) 0 ad) Einrichtung und Pflege des Angebotes ca. 1.800 € / Jahr b) 0 c) 0
		Aktueller Stand:	Der Kreis Steinfurt ist der AG „Mitpendler NRW“ im Februar 2009 beigetreten. Der Internetservice wurde am 17.02.2009 für die Bürgerinnen und Bürger freigeschaltet.		
		So geht's weiter: 	Das Projekt ist abgeschlossen. Der Kreis Steinfurt nimmt regelmäßig an den Sitzungen der AG teil. Dort wird der Internetservice stetig weiterentwickelt. Des Weiteren sollen verstärkt Werbemaßnahmen (z. B. durch das Verteilen von Flyern) durchgeführt werden, um den Service bekannter zu machen.		

Handlungsfeld

Die natürlichen Lebensgrundlagen | Unsere Lebensqualität

Die natürlichen Lebensgrundlagen | Unsere Lebensqualität

Projekt/-cluster (KEP-Seite)	Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5	6

TOP-Projekte

TOP-Projekt 9 – Durchführung von „KlimZUK“

Projektcluster bestehend aus den nachfolgend genannten Teilprojekten (175)	Energieautarkie 2050 ! Stetige Steigerung der Energieeffizienz und der Substituierung durch erneuerbare Energien			a) Agenda-21-Büro b) Agenda-21-Büro c) Agenda-21-Büro d) Ulrich Ahlke e) Kommunen, Wissenschaft, Vereine und Verbände, Unternehmen	
Integriertes Klimaschutzkonzept für den Kreis Steinfurt	Erstellen eines integrierten Klimaschutzkonzeptes als Gesamtstrategie für alle laufenden und geplanten Klimaschutzprojekte des Kreises Steinfurt. Es beinhaltet konkrete Maßnahmen und Handlungsfelder zur signifikanten CO ₂ -Reduktion, zur Steigerung der Energieeffizienz und zum Ausbau regenerativer Energien unter Beteiligung von Akteuren aus klimarelevanten Sektoren	Entwicklung: Aktueller Stand: So geht's weiter	Konzeption – Bewilligung Förderantrag – Entwicklung einer Gesamtstrategie Analyse IST-Zustand (CO ₂ -Bilanzierung, Akteursanalyse, Potenzial-erhebung), SWOT-Analyse (Auswahl von Handlungsfeldern etc.) Durchführung von Workshops, Erstellen des integrierten Klimaschutzkonzeptes für den Kreis Steinfurt. Fertigstellung: 31.05.2010 anschließend Umsetzung.	a) Agenda-21-Büro b) Agenda-21-Büro c) Agenda-21-Büro d) Dorothee Tiemann e) Verschiedene Akteure zum Klimaschutz	aa) Öffentlich ab) ca. 85.000 € ac) 80% BMU Förderung ad) 20%
Zukunftskreis Steinfurt - energieautark 2050	Ziel ist, im Jahr 2050 durch Steigerung der Energieeffizienz und regionale Energieerzeugung auf Basis erneuerbarer Energien rechnerisch energieautark zu sein. Im Fokus steht die Entwicklung eines regionalen Energiemanagementsystems, die Erschließung des Energiemarktes und die Steigerung der regionalen Wertschöpfung mit regionalen Unternehmen.	Entwicklung: Aktueller Stand: So geht's weiter:	Projektstart 1.Juni 2009, erste Vollversammlung, Veranstaltungen für Unternehmen und Kommunen. Zukunftsenergiekonferenz im Anfang November 2009, Entwicklung von Pilotmarktplätzen in den Bereichen Strom, Energieeffizienz, Wärme und Mobilität; Erhebung der CO ₂ -Bilanz Erschließung der regionalen Märkte mit den beteiligten Firmen, Potentialanalyse, Entwicklung eines Energiemanagementsystems, Entwicklung und Umsetzung konkreter Projekte, Erstellung eines Leitfadens für Kommunen zur Übertragbarkeit des regionalen Energiemanagementsystems.	a) Agenda-21-Büro b) Agenda-21-Büro c) Agenda-21-Büro d) Birgit Rademacher e) Wissenschaft, Firmen und Unternehmen, Städte und Gemeinden	aa) Kreis Steinfurt, Uni und FH Münster ab) 700.000 ac) 470.000 Land, 141.000 Unternehmen ad) 47.000 für 3 Jahre b) c)
Vernetzung regionaler Energiequellen zur Spitzenlastabsenkung, um die Abhängigkeit von konventioneller Energie zu senken (175)		Entwicklung: Aktueller Stand: So geht's weiter:	 Eine Entscheidung zur Durchführung des Projektes ist bisher nicht getroffen.	a) NN b) NN c) NN d) NN e)	

Die natürlichen Lebensgrundlagen | Unsere Lebensqualität

Projekt/-cluster (KEP-Seite)	Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen a) Projektverantwortung b) Koordination c) Zust. Amt d) Ansprechpartner/in e) Beteiligte „Dritte“	Ressourcenbedarf a) Finanzen aa) Kostenträger Öff./Privat ab) Gesamtbedarf ac) Zuweisungen/Zuschüsse ad) Eigenanteil Kreis (NKF-Produkt) b) Sachmittel c) Personal
1	2	3	4	5	6
Kohlekraftwerke unter Nutzung neuester CO2-Lagerungstechniken, um die Belastung der Atmosphäre zu senken (175)		Entwicklung: Aktueller Stand:  So geht's weiter:	Eine Entscheidung zur Durchführung des Projektes ist bisher nicht getroffen.	a) NN b) NN c) NN d) NN e)	
Förderung der Erdwärmennutzung im Kreis Steinfurt (175)		Entwicklung: Aktueller Stand:  So geht's weiter:	Eine Entscheidung zur Durchführung des Projektes ist bisher nicht getroffen.	a) NN b) NN c) NN d) NN e)	
Minderung des Wettbewerbsdrucks zwischen regenerativen Energien und der Lebensmittelerzeugung, um auch sozialen und ethischen Zielen gerecht zu werden (175)		Entwicklung: Aktueller Stand:  So geht's weiter:	Wird nicht als eigenständiges Projekt weiterverfolgt, sondern innerhalb des o. g. Projektes „Zukunftskreis Steinfurt – energieautark 2050“ durchgeführt.		
Pilotfläche „schnellwachsende Baumarten“ (362) → s.a. TOP-Projekt 10 Boden.Schatz „Prüfen der Vor- und Nachteile des Anbaus von Energiewald“	<ul style="list-style-type: none"> Anlage einer Pilotfläche mit schnellwachsenden Bäumen für die energetische Nutzung Stärkung der Landwirtschaft, Einkommenssicherung Schutz des Klimas Beitrag zum Umweltschutz 	Entwicklung: Aktueller Stand:  So geht's weiter:	Eine Entscheidung zur Durchführung des Projektes ist bisher nicht getroffen.	a) NN b) NN c) NN d) NN e) Land-u.Forstwirtschaft, Naturschutzverbände, Kommunen	

Die natürlichen Lebensgrundlagen | Unsere Lebensqualität

Projekt/-cluster (KEP-Seite)	Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5	6
Nachwachsende Rohstoffe - NaWaRoNet - (252)	Übergeordnetes Netzwerk im Themenbereich „nachwachsende Rohstoffe“, um die regional nachwachsenden Rohstoffe zu erschließen und in Wert zu setzen	Entwicklung: Aktueller Stand: So geht's weiter:	Umsetzung seit 2002/2003 Unter das Netzwerk fallen alle Projekte die nachwachsende Rohstoffe thematisieren. Regelmäßige Fortführung	a) Agenda 21-Büro b) Agenda 21-Büro c) Agenda 21-Büro d) Ulrich Ahlke e) Land-u. Forstwirte,Forstamt, WLW, LWK, FH Münster, UNI Münster, Unternehmen UNI Münster, Unternehmen	
Arbeitsgemeinschaft Biogas (253)	Erhöhung der regionalen Wertschöpfung durch die energetische Biogasnutzung und Entwicklung zusätzlicher Einnahmequellen für die heimische Landwirtschaft	Entwicklung: Aktueller Stand: August 2009 So geht's weiter:	Umsetzung seit 2003 Regelmäßige Tagungen der AG-Biogas (3-4 mal pro Jahr) Öffentliche Ausschreibung einer auf 2 Jahre befristeten Stelle für eine/n Projektkkoordinator/in „Biomassemanagement“ Ab Herbst 2009 enge Einbindung der AG Biogas in die Erstellung einer Biomasse-Gesamtstrategie für den Kreis Steinfurt	a) Agenda 21-Büro b) Agenda 21-Büro c) Agenda 21-Büro d) Dorothee Tiemann e) FH-Münster, Landwirte, Ing.-Büros etc.	
Regionalrat „Erneuerbare Energien“ (363)	Etablierung einer regelmäßig tagenden Expertenrunde Förderung der Nutzung erneuerbarer Energien Beitrag zum Klimaschutz	Entwicklung: Aktueller Stand:  So geht's weiter:	Projekt wird als eigenständiges Projekt nicht weiter verfolgt.. Projekt soll im Rahmen der Entwicklung der Biomasse-Gesamtstrategie etabliert werden	a) Agenda 21-Büro b) Agenda 21-Büro c) Agenda 21-Büro d) Dorothee Tiemann e) Biogas-Betreiber, Land- u. Forstwirtschaft, Anlagenhersteller	noch offen

Die natürlichen Lebensgrundlagen | Unsere Lebensqualität

Projekt/-cluster (KEP-Seite)	Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen a) Projektverantwortung b) Koordination c) Zust. Amt d) Ansprechpartner/in e) Beteiligte „Dritte“	Ressourcenbedarf a) Finanzen aa) Kostenträger Öff./Privat ab) Gesamtbedarf ac) Zuweisungen/Zuschüsse ad) Eigenanteil Kreis (NKF-Produkt) b) Sachmittel c) Personal
1	2	3	4	5	6
Energetische Sanierung kreiseigener Schulen (249 + 238)	<ul style="list-style-type: none"> Erstellung einer Übersicht der erforderlichen Schulsanierungen in den nächsten 8 – 10 Jahren Sanierungsvorschläge erarbeiten und umsetzen Simulationsberechnungen zur energetischen Optimierung der Gebäude Verbesserung der Raumsituation an den Berufskollegs Einsparungen bei den Energiekosten durch Einbau zeitgemäßer Haustechnik und Sanierung der Gebäudehüllen 	<p>Entwicklung: August 2005 2007 - 2009</p> <p>Aktueller Stand:</p> <p>So geht's weiter: 2010ff 2011-2013</p>	<p>Sanierungsrahmenplan (Vorlage I 66/2005)</p> <ul style="list-style-type: none"> Sanierung der Kfm. Schulen Ibbenbüren abgeschlossen Sanierung der Wirtschaftsschulen Steinfurt abgeschlossen <p>Die Sanierung der Technischen Schulen Steinfurt und der dazugehörigen Sporthalle wurde vom Kreistag am 16.06.2009 beschlossen. Das Projekt befindet sich derzeit in der Planungsphase. Die Bauphase erfolgt I/2010 bis IV/2011. Die Finanzierung erfolgt überwiegend aus den Bundesmitteln für das Konjunkturpaket II.</p> <p>Die Sanierung der Technischen Schulen und der Sporthalle erfolgt voraussichtlich bis Ende 2011. Die Sanierung des Berufskollegs ist derzeit noch nicht projektiert. Die Erkenntnisse aus der Sanierung der Technischen Schulen fließen in die Sanierungsplanungen des Berufskollegs Ibbenbüren ein, so dass die Planungen ab 2011/2012 erfolgen.</p>	<p>a) Andreas Bennemann b) 65 c) 65 d) Heinz Heitmann e) Schulamt, betr. Schulen, FH Münster</p>	<p>aa) Öffentlicher Haushalt ab) 10,9 Mio. € ac) 7,5 Mio. € ad) 3,4 Mio. € b) keine c) keine</p> <hr/> <p>aa) Öffentlicher Haushalt ab) noch nicht bekannt ac) ad) b) voraussichtlich keine c) voraussichtlich keine</p>
 (251)	<p>Der Verein will:</p> <ul style="list-style-type: none"> Hausbesitzer und Bauwillige zu den Handlungsfeldern des zukunftsgerechten Bauens und Sanierens, wie etwa die energetische Gebäudesanierung, die Energieeffizienz im Neubau und den Einsatz erneuerbarer Energien, sensibilisieren, informieren und beraten. Verbraucherschutz betreiben Aufträge für das heimische Handwerk generieren 	<p>Entwicklung:</p> <p>Aktueller Stand:</p> <p>So geht's weiter:</p>	<p>Seit seiner Gründung im Jahr 2005 unterstützt der gemeinnützige Verein Haus im Glück in Zusammenarbeit mit dem Agenda 21-Büro des Kreises Steinfurt Bauwillige und Hausbesitzer bei Maßnahmen und Aktivitäten rund um die Themen erneuerbare Energien, energiebewusstes und zukunftsgerechtes Bauen und Modernisieren.</p> <p>Neben den verschiedenen Beratungsdienstleistungen und –materialien führt der Verein auch in 2009 die kreisweite Thermografieaktion sowie Haus-zu-Haus-Beratungswochen in 5 Kreiskommunen durch.</p> <p>Verstetigung der Vereinsaktivitäten vor dem Hintergrund der Herausforderungen des Klima- und Verbraucherschutzes</p>	<p>a) Haus im Glück e.V b) Haus im Glück ev. c) Agenda 21-Büro d) Ulrich Ahlke e) Kreis Steinfurt, alle 24 Städte und Gemeinden, alle Baugewerks-Innungen, die Schornsteinfeger-Innung, Kreishandwerkerschaft ST-WAF, die Sparkassen des Kreises, die Marketinggesellschaft der Volksbanken des Kreises sowie die Stadtwerke Greven, Rheine, Ochtrup, Lengerich, Steinfurt</p>	<p>aa) Öffentlicher Haushalt + Private Finanzierung ab) ac) ad) jährlich Zuwendung des Kreises von z.Z. 45.000 €</p>

Die natürlichen Lebensgrundlagen | Unsere Lebensqualität

Projekt/-cluster (KEP-Seite)	Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5	6

Wallheckenpflegekonzept Neuer Titel: Energiequelle Wallhecke – stoken op streekhout. (INTERREG IVa-Projekt) Laufzeit: 2009-2012	Zukünftig sollen Hecken mittels des zu etablierenden Heckenmanagementsystems ökologisch gepflegt und energetisch genutzt werden. Der Markt für Holzhackschnitzel soll gestärkt, die Technik weiter entwickelt werden.	Entwicklung: Bewilligung Förderantrag im Juni. Regelung der Projektformalitäten, Gründung von Arbeitsgruppen, Einstellung von sog. Heckenmanagern	a) Agenda 21-Büro b) Agenda 21-Büro c) Agenda 21-Büro d) Dorothee Tiemann e) alle Münsterlandkreise, Landkreis Grafschaft Bentheim, Regio Achterhoek (NL)	aa) Öffentlich ab) 869.000 € (Anteil Kreis 217.447 €) ac) 80%-Förderung (EU) ad) 43.489 €
		Aktueller Stand: August 2009 Gesamt-Projektkoordination als sog. LEAD-Partner, Einstellung „Heckenmanager“, Vorbereitung der Umsetzung in den Pilotgemeinden Rheine, Lienen, Ochtrup		
		So geht's weiter: Umsetzung des Heckenmanagementsystems und Stärkung des Marktes für Holzhackschnitzel.		

TOP-Projekt 10 – Weiterentwicklung der Veranstaltung „Boden.Schatz“ als Veranstaltungsreihe

Projektcluster zum Umgang mit dem Schutzgut Boden und Fläche aus den nachfolgend genannten Einzelveranstaltungen (176)	Boden ist zentrale Lebensgrundlage für Pflanzen, Tiere und Menschen. Ziel ist, im Rahmen einer Veranstaltungsreihe mit den beteiligten Partnern den aktuellen Zustand zu beleuchten, bestehende Problemstellungen zu benennen sowie Ziele und Strategien für einen verbesserten Bodenschutz zu erarbeiten. Insbesondere das Instrument der interkommunalen Kooperation soll thematisiert werden.			a) Dez. III b) 61 c) 61 und 67 d) Heiner Bücken e) Kommunen, Land-u.Forstwirtschaft, Wasserwirtschaft, Verbände und Vereine der Wirtschaft, des Naturschutzes und des Wohnungsbaus	aa) Öffentlicher Haushalt ab) 20.000 EUR jährlich (Anteilige Kosten s. Einzelprojekt) ac) ad) b) c)
Kongress Boden.Schatz 2008 (176)	Der Kongress soll zu einer engen Zusammenarbeit von Städten und Gemeinden, Fachleuten und Politik beitragen, um gemeinsam Lösungswege für den Schutz des Bodens aufzuzeigen.	Entwicklung: 06.11.2008 Der Kongress Boden.Schatz 2008 zur nachhaltigen Flächennutzung wurde unter großer Beteiligung (ca. 200 Gäste) am 6. November 2008 in Emsdetten, Stroetmanns Fabrik durchgeführt.	a) Dez. III b) 61 c) 61 und 67 d) Bettina Alt e) Kommunen, Land- u. Forstwirtschaft, Wasserwirtschaft, Verbände und Vereine der Wirtschaft, des Naturschutzes und des Wohnungsbaus	aa) Öffentlicher Haushalt ab) (2008: 19.900 EUR) ac) ad) b) c)	
		Aktueller Stand: In den Workshops des Kongresses wurden zahlreiche Anregungen für ein weiteres Vorgehen in der Sache gegeben. Diese werden in nachfolgend beschriebenen Schritten umgesetzt.			
		So geht's weiter: Innerhalb der Bodenaktionswoche (siehe unten) ist ein Folge-Kongress Boden.Schatz 2010 geplant, der u. a. die Ergebnisse der zweijährigen Arbeit vorstellen wird.			

Die natürlichen Lebensgrundlagen | Unsere Lebensqualität

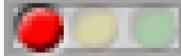
Projekt/-cluster (KEP-Seite)	Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5	6
Arbeitskreis der Bau- und Planungsamtsleiter als Gesprächskreis zum Flächen-/Bodenschutz auf Kreisebene etablieren (176)	Erfahrungsaustausch, Vorstellen gelungener Beispiele, Entwickeln von Instrumenten und Vorzeige-Projekten	Entwicklung: 04.06.2009 Aktueller Stand: So geht's weiter: Dezember 2009	Der AK der Bau- und Planungsamtsleiter im Kreis Steinfurt beschäftigte sich in seiner 27. Sitzung am 4. Juni 2009 ausschließlich mit dem Flächenschutz. Themen waren „Nachhaltiges kommunales Flächenmanagement“ der Stadt Rheine, die Kosten-Nutzen-Analyse in der Siedlungsentwicklung und das Flächenmanagement in der Praxis. Externe Referenten waren Vertreter des ILS (Institut für Landes- u. Stadtentwicklungsforschung) und der Planersocietät Dortmund. Für die 28. Sitzung des AK ist ein Beitrag der Gemeinde Saerbeck zur Umnutzung Ihrer Brachfläche „Munitionsdepot“ geplant.	a) Dez. III b) 61 c) 61 d) Heiner Bücker e) Kommunen	a) Finanzen aa) Kostenträger Öff./Privat ab) Gesamtbedarf ac) Zuweisungen/Zuschüsse ad) Eigenanteil Kreis (NKF-Produkt) b) Sachmittel c) Personal aa) Öffentlicher Haushalt (590 EUR) ab) ac) ad) b) c) aa) Öffentlicher Haushalt ab) siehe Projektcluster ac) ad) b) c)
Schaffen einer Diskussionsplattform „interkommunale Kooperation“ (348)	Intensivierung Förderung der interkommunalen Kooperation im Bereich „Flächenmanagement“	Entwicklung: Aktueller Stand: So geht's weiter: Anfang 2010	Erster Anstoß im Arbeitskreis (s. o.) Besprechung in der HVB-Runde	a) Kreis ST, Dez. III b) Amt 61 c) Amt 61 d) Heiner Bücker e) Bürgermeister der Kommunen	aa) ab) ac) ad) b) c)
Gemeinsame Erklärung von LWK, WLW, Waldbauernverband und Kreis ST zur regionalen Allianz für die Fläche	Verbesserung der Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft in Bezug auf Bodenschutz. Landwirtschaft als Partner gewinnen für weitere Maßnahmen und Aktionen, u. a. für die Bodenaktionswoche 2010.	Entwicklung: März 2009 Aktueller Stand: So geht's weiter:	Der Entwurf einer Erklärung liegt vor. Der Entwurf wird verwaltungsintern beraten. Nach Abstimmung mit dem Landrat, erfolgt die Unterzeichnung.	a) Kreis ST, Dez. III b) 61 c) 61 d) Heiner Bücker e) LWK, WLW, Waldbauernverband	aa) ab) ac) ad) b) c)
Prüfen der Vor- und Nachteile des Anbaus von Energiewald (176) (→ s. a. Projekt „Pilotfläche schnellwachsende Baumarten“, KEP-Seite 362)	<ul style="list-style-type: none"> Auf Grundlage der Pläne der Naturschutzstiftung soll ein konkretes Projekt in der Emsaue weiterverfolgt werden; Erhöhung des Waldanteils im Kreis; nachhaltige umweltgerecht Energieversorgung; 	Entwicklung: Aktueller Stand:  So geht's weiter:	Aufgrund anderer prioritärer Aufgaben konnte das Projekt bislang nicht weiterentwickelt werden. In 2010 soll dieses Thema eingehender bearbeitet werden.	a) Dez. III b) Naturschutzstiftung c) 61 d) Udo Schneiders e)	

Die natürlichen Lebensgrundlagen | Unsere Lebensqualität

Projekt/-cluster (KEP-Seite)	Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5	6
Vereinbarung zur Reduzierung der Stickstoffeinträge mit den beteiligten Akteuren (176)	Gemeinsam mit Vertretern der Land- und Wasserwirtschaft sowie des Naturschutzes sollen Vereinbarungen zur Reduzierung der Stickstoffeinträge entwickelt werden.	Entwicklung: 2009 Aktueller Stand: So geht's weiter: 2010	Durch die Sachgebiete „Immissionsschutz“, „Wasserwirtschaft“ und „Landschaftsbehörde“ des Umweltamtes werden die Ursachen und Wirkungen dargestellt und die Handlungsfelder und Möglichkeiten ermittelt. Es werden Gespräche mit der Bezirksregierung geführt, die Wasserrahmenrichtlinie einbezogen und Beispiele aus den Niederlanden berücksichtigt. Die Ergebnisse werden im AK Bodenschatz vorgestellt und diskutiert. Erste sondierende Gespräche mit dem WLW und der Landwirtschaftskammer sowie BUND und ANTL haben stattgefunden. Vorträge zum Thema wurden im Landschaftsbeirat des Kreises und der BUND-Tagung „Hähnchenmast“ gehalten. Ein weiterer Vortrag zum Thema wird auf der Kreisverbandsausschusssitzung des WLW am 2.11.2009 gehalten. Die Zusammenarbeit mit den Akteuren wurde aufgenommen. Ob eine gemeinsame Vereinbarung zur Verbesserung der Bodenqualität zustande kommt, ist abzuwarten. Im Rahmen der „Bodenschatzwoche“ soll es zu einer Vertiefung auch dieser Thematik kommen. Gespräche mit den Wasserwerken sollen ebenfalls geführt werden.	a) Dez. III b) Umweltamt c) Umweltamt d) Dr. Rolf Winters e) LWK, WLW, Wasserwerke und Naturschutzvertreter, Bezirksregierung	a) Finanzen aa) Kostenträger Öff./Privat ab) Gesamtbedarf ac) Zuweisungen/Zuschüsse ad) Eigenanteil Kreis (NKF-Produkt) b) Sachmittel c) Personal
<u>Landschaftskonvention zur nachhaltigen Nutzung der Kulturlandschaft.</u> (176) neuer Titel: Bioenergiemanagement für den Kreis Steinfurt (Weiterführung im TOP-Projekt 9 KlimZUK)	<u>Handlungsfeld:</u> Konzeption und erste Umsetzung im Rahmen der Entwicklung einer Biomasse-Gesamtstrategie für den Kreis Steinfurt	Entwicklung: Aktueller Stand: So geht's weiter: 15.11.2009	Prüfung, wie das Beteiligungsverfahren für die Landschaftskonvention mit den Beteiligungen der selben Akteure anderer Projekte koordiniert werden kann. Die Erarbeitung der Landschaftskonvention wird vorbereitet (Klärung von professioneller Begleitung, Beratung, Moderation Fördermittel) Erarbeitung im Rahmen der Biomassestrategie. Förderbescheid des Landes liegt vor. Projektbeginn	a) Agenda 21-Büro b) Agenda 21-Büro c) Agenda 21-Büro d) Ulrich Ahlke e) LWK, WLW, Waldbauernverband, Naturschutzverbände, FH Münster u.a.	aa) Öffentlicher Haushalt ab) 100.000 ac) 70.000 ad) 30.000
Beitritt des Kreises zum ELSA e.V. (Boden-Bündnis europäischer Städte, Kreise und Gemeinden)	Verbesserung der Zusammenarbeit für Flächen- und Bodenschutz mit Kreisen und Kommunen. Nutzen von Synergieeffekten.	Entwicklung: 11.03/17.03.09 Aktueller Stand:  So geht's weiter:	Beschlussvorlage für Umweltausschuss/Kreisausschuss-Sitzung Mitglied bei ELSA e.V. seit dem 17.3.2009, Vorstandsmitglied seit dem 8.5.2009 Übernahme von Verantwortung durch Vorstandsarbeit	a) Umweltamt b) Umweltamt c) Umweltamt d) Michael Heuer e) Kommunen, IHK, WiFö	aa) ab) ac) ad) Jahresbeitrag ELSA e.V. 1.350 € (11.37.03.1 Bodenschutz)

Die natürlichen Lebensgrundlagen | Unsere Lebensqualität

Projekt/-cluster (KEP-Seite)	Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5	6

<p>Flächenmanagement „Bauen“ (240)</p>	<p>Schonung des baulichen Außenbereichs (Innenverdichtung)</p> <p>Initiierung der Herausgabe eines regionalen Baulücken- und Brachflächenkatasters (Gewerbe- und Konversionsbrachen)</p> <p>Information über mögliche Förderungen Wirtschaftsförderung Stärkung der Landwirtschaft</p>	<p>Entwicklung:</p> <p>Aktueller Stand:</p> 	<p>Wird nicht als eigenständiges Projekt weiterverfolgt. Teile des Projektes werden über die o. g. Bausteine des TOP-Projektes „Boden.Schatz“ abgedeckt.</p> <p>Die Führung von Baulücken- und Brachflächenkatastern ist originäre Aufgabe der Städte und Gemeinden. Im Rahmen des Geodatenmanagements unterstützt der Kreis die Kommunen dabei durch Bereitstellung ergänzender Informationen. Die Koordinierung erfolgt über den o. g. Arbeitskreis der Bau- und Planungsamtsleiter.</p>		
<p>Bodenaktionswoche 2010</p>	<p>Um das Thema Flächen- und Bodenschutz nicht nur in Fachkreisen mit Leben zu füllen, sondern auch in der breiten Öffentlichkeit ins Bewusstsein zu rücken, soll gemeinsam mit der Natur- und Umweltschutzakademie NRW (nua) eine ganze Woche mit vielfältigen Veranstaltungen und Aktionen rund um den verantwortungsvollen Umgang mit Boden durchgeführt werden.</p>	<p>Entwicklung: 26.03.2009</p> <p>Aktueller Stand:</p> <p>So geht's weiter: Nov. 2009</p> <p>12.-17.09.2010</p>	<p>Erstes Treffen des Arbeitskreises</p> <p>Einbindung der Kreislandwirtschaft (LWK und WLW) im Oktober 2009</p> <p>Weiteres Treffen des Arbeitskreises Die Inhalte der Bodenschutzwoche werden gemeinsam mit der nua und weiteren Partnern konzipiert. Durchführung der Bodenschutzwoche 2010</p>	<p>a) 67 b) 67 c) 67 und 61 d) Michael Heuer e) Städte und Gemeinden, WLW, LWK</p>	<p>aa) ab) ac) ad) vorauss. 25.000 €</p>

Die natürlichen Lebensgrundlagen | Unsere Lebensqualität

Projekt/-cluster (KEP-Seite)	Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5	6

Projektplan 2008 - 2010

 naturschutzstiftung Flächensteuerung (241)	Auswahl und Sicherung besonders geeigneter Kompensationsflächen zur Stärkung des Natur- und Landschaftsschutzes Schonung landwirtschaftlicher Nutzflächen Bevorraten und Anbieten von Kompensationsflächen für Eingriffsverursacher Wirtschaftsförderung	Entwicklung: 2002 wurde die Naturschutzstiftung durch den Kreistag gegründet und 2003 durch den Regierungspräsidenten anerkannt. Flächensicherung und Maßnahmenumsetzung erfolgen auf der Grundlage eines von der Geschäftsführung erarbeiteten Kompensationskonzepts, das neben dem Ziel einer umfassenden Förderung des Natur- und Landschaftsschutzes auch die Schonung landwirtschaftlicher Nutzflächen beinhaltet.	a) Naturschutzstiftung b) Naturschutzstiftung c) 61 d) Udo Schneiders e) Behördlicher u. ehrenamtl. Naturschutz, Land- und Forstwirtschaft, Kommunen und Andere	
		Aktueller Stand: 200 Der Flächenpool weist aktuell einen Flächenumfang von 264 ha auf. Annähernd 70 % der Kompensationsflächen befinden sich in Waldbeständen. Hier liegt ein Maßnahmenswerpunkt, auch zur Schonung landwirtschaftlicher Flächen. Mit mehr als 30 Firmen und Privateigentümern und einem finanziellen Volumen von mehr als 1,3 Mio EURO wurden seit Gründung der Stiftung Ablösevereinbarungen zur Übernahme von Kompensationsmaßnahmen abgeschlossen.		
		So geht's weiter: Der Flächenpool wird stetig um geeignete Flächen erweitert. Zukünftig soll die Anlage von Uferrandstreifen ein stärkeres Gewicht erlangen.		
 naturschutzstiftung Maßnahmen (248)	Umsetzung von Maßnahmen des Natur- und Artenschutzes Umsetzung von Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen in öffentlich zugänglichen Gärten und Parks Förderung Dritter, die Naturschutzmaßnahmen umsetzen	Entwicklung: 2006 haben Beirats- und Kuratoriumsmitglieder eine kreisweite Pflanzaktion zur Bestandsverbesserung der vom Aussterben bedrohten Schwarzpappel durchgeführt. 2007 wurde der Naturerlebnispfad in Westerkappeln mit einer Zuwendung von 5.000 EURO gefördert.	a) Naturschutzstiftung b) Naturschutzstiftung c) 61 d) Udo Schneiders e) Behördlicher u. ehrenamtl. Naturschutz, Land- und Forstwirtschaft, Kommunen und Andere	
		Aktueller Stand: Beim LEADER-Projekt „NaTourismus-Routen im Tecklenburger Land“ hat die Stiftung die Kofinanzierung mit einem Betrag von ca. 33.000 EURO übernommen. Auch beim geplanten Beobachtungsturm im NSG „Finkenfeld“ am Naturerlebnispfad in Schale übernimmt die Stiftung die Kofinanzierung. Ca. 18.000 EURO fließen in dieses Projekt.		
		So geht's weiter: Ein weiterer von der Stiftung geförderter Beobachtungsturm soll im NSG „Strönfeld“, Metelen, aufgestellt werden. Der Verein „Waldhügel e.V.“ soll bei der Errichtung eines historischen Schafstalls im NSG „Waldhügel“ mit 3.000 EURO unterstützt werden.		

Die natürlichen Lebensgrundlagen | Unsere Lebensqualität

Projekt/-cluster (KEP-Seite)	Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5	6
Umnutzung landwirtschaftlicher Bausubstanz (242)	Ehemals landwirtschaftlich genutzten Gebäuden soll eine neue Nutzung zugeführt werden. Erhaltung bzw. Steigerung der Attraktivität der Erholungslandschaft	Entwicklung: Aktueller Stand:  So geht's weiter:	Das Projekt wurde in der LEADER-Wettbewerbsphase aufgenommen. Projekträger und Finanzierung sind noch offen. Es ist eine Veranstaltung vorgesehen, um Eigentümer und Interessierte zu informieren und für das Thema zu sensibilisieren. Im weiteren Zuge soll ein Leerstandskataster erarbeitet und eine Hof Gebäude-Börse etabliert werden.	a) NN b) c) Agenda-21-Büro (LEADER) d) Ulrich Ahlke e)	
„Diversifizierungsoffensive Landwirtschaft“ (243)	Stärkung der Landwirtschaft durch den Erhalt der Vielseitigkeit Förderung der verschiedenen Potenziale	Entwicklung: Aktueller Stand:  So geht's weiter:	Eine Entscheidung zur Durchführung des Projektes ist bisher nicht erfolgt		
Holzclustermanagement "Regionale Vermittlungsstelle Holz" (244)	<ul style="list-style-type: none"> Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen im Bereich „Holz“ Schließung der Lücken in der Wertschöpfungskette Erhalt der Kulturlandschaft durch Wallheckenpflege/Nutzung des Schnittholzes Beitrag des Kreises zum Klimaschutz 	Entwicklung: Aktueller Stand:  So geht's weiter:	Das Projekt wird mit dem EUREGIO-Projekte „Energiequelle Wallhecke – stoken op streekhout“ (s. Seite 77) bzw. NaWaRoNet (s. Seite 75) zusammengelegt.		
Landschaftsplanung (245) →Umsetzung (355)	Aufstellung von Landschaftsplänen gem. § 16 LG Landschaftsplan III Lienen Landschaftsplan V Tecklenburg Landschaftsplan Va Talaue Haus Marck Umsetzung von Maßnahmen in den vorgenannten Landschaftsplangebieten	Entwicklung: 2009 Aktueller Stand:  So geht's weiter:	Die Landschaftspläne III und Va sind rechtskräftig und werden umgesetzt. Fortsetzung Planaufstellung LP V und VI Aufstellung weiterer Pläne nach Inkrafttreten der in Bearbeitung befindlichen Pläne Lt. Entwurf des BNatSchG entfällt die flächendeckende Verpflichtung zur Aufstellung von Landschaftsplänen.	a) Dez. III b) Amt 61 c) Amt 61 d) Heiner Bücken e) Kommunen, Land-u.Forstwirtschaft, ehrenamtl. Naturschutz, Biol.Station, Jagd, ...	aa) ab) ac) ad) b) c)

Die natürlichen Lebensgrundlagen | Unsere Lebensqualität

Projekt/-cluster (KEP-Seite)	Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5	6
Anlage von Naturerlebniswegen (246)	Sensibilisierung der Bevölkerung sowie der Besucher und Touristen für die Belange des Natur- und Umweltschutzes Stärkung des Naturschutzes Stärkung des Tourismus (Vorhandene Naturerlebniswege bekannter machen und neue – u.a. Talaue Haus Marck und Emsdettener Venn - auf den Weg bringen)	Entwicklung: Aktueller Stand: 12.08.2009 19.10.2009 So geht's weiter:	Planungen für das Emsdettener Venn, Abstimmung mit Stadt Emsdetten und Gemeinde Neuenkirchen, Förderantrag für das NRW 2 Programm 2007 –2013 Förderbescheid für die Jahre 2009 – 2011 erteilt, Baubeginn für den ersten Bauabschnitt 2. und 3 Bauabschnitt 2010 und 2011 (Wegebau, Aussichtsturm u.a.) Weitere Planungen evtl. in Zusammenarbeit bzw. unter Verantwortung der Naturschutzstiftung/Planungsamt.	a) 67 b) 67 c) 67 d) Hermann Holtmann e) Kommunen, Heimatvereine, Verkehrsvereine, Stiftung, ehrenamtl. Naturschutz, Biol. Station, Jagd u.a.	a) Finanzen aa) Kostenträger Öff./Privat ab) Gesamtbedarf ac) Zuweisungen/Zuschüsse ad) Eigenanteil Kreis (NKF-Produkt) b) Sachmittel c) Personal aa) Kreis ST, Stadt Emsdetten, Gemeinde Neuenkirchen ab) 293.500 € ac) 234.800 € (Landesförderung) ad) ca. 38.200 €
Herausgabe von Naturschutz-Infos (247) Projekt steht in enger Verbindung mit  Projekten und Projekten der 	Wissensvermittlung über Natur und Landschaft im Kreis Steinfurt Stärkung des Natur- und Landschaftsschutzes Förderung des Naturerlebens, der Naherholung und des Tourismus	Entwicklung: Aktueller Stand:  So geht's weiter:	Kein eigenes Projekt; wird im Rahmen anderer LEADER-Projekte abgedeckt		

Die natürlichen Lebensgrundlagen | Unsere Lebensqualität

Projekt/-cluster (KEP-Seite)	Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5	6
Veranstaltungsreihe „Bauen im Kreis ST“ (346)	Besinnung auf eine regionale und Identität stiftende Baukultur Unterstützung des „Bündnisses für regionale Baukultur in Westfalen“ Initiierung und Unterstützung beispielgebender Projekte und Prozesse aus Städtebau, Dorfentwicklung und Architektur im Kreis Steinfurt	Entwicklung: 28.01.2009 Aktueller Stand: So geht's weiter: 2010	Aufnahme des Kreis Steinfurt in das Bündnis für regionale Baukultur Zur Zeit wird die Wanderausstellung des Bündnisses für regionale Baukultur mit repräsentativen Beispielen aus dem Kreis ST ergänzt. Die Ausstellung soll auch im Kreis Steinfurt an mehreren Orten gezeigt werden. Zur Zeit erarbeitet das LWL-Amt für Landschafts- und Baukultur eine Konzeption zur Architektur- bzw. Baukulturvermittlung für den Kreis ST. U.a. wird überlegt, einen „Sommer der Baukultur“ durchzuführen.	a) Amt 61 b) Ämter 61, 63, 65 c) Amt 61 d) Heiner Bücker e) Kommunen, Architekten, Heimatvereine Naturschutzverbände,...	a) Öffentlicher Haushalt + private Finanzierung ab) ac) ad) b) c)
Flächenschutzorientierte Mittelvergabe in der Wohnungsbauförderung (347)	Vergabe von Mitteln der Wohnungsbauförderung anhand der im KEP entwickelten Ziele Förderung der Innenverdichtung (Baulückenbebauung und Reaktivierung von Brachflächen)	Entwicklung: Aktueller Stand: So geht's weiter:	Zunehmend Maßnahmen im Bestand. Überwiegend Förderung in Bebauungsplangebiet/Innenbereich, lediglich ausnahmsweise im Außenbereich Entwicklungen der Wohnungsbauförderungsbestimmungen des Landes sind zu berücksichtigen, da sie die rechtliche Grundlage bilden. Zum 01.01.2010 wird die Wohnungsbauförderungsanstalt in die NRW-Bank eingegliedert. Das Wohnungsbauvermögen von ca. 18,5 Mrd. Euro ist dann nicht mehr zweckgebunden für den Wohnungsbau.	a) Jürgen Blömker b) Amt 63/3 c) 63 d) Jürgen Blömker e) Kommunen, Wohnungsbau-gesellschaften	aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) ad) b) c)
Konferenz Perspektiven Grünland (349) 	Analyse der aktuellen Situation des Grünlandes, Ermittlung der möglichen Auswirkungen auf das Tecklenburger Land, Entwicklung von Strategien zum wirtschaftlichen Grünlanderhalt in der Region, Austausch mit anderen Regionen	Entwicklung: Aktueller Stand: 	Arbeitsschritte: Analyse der aktuellen Situation und Prognose der weiteren Entwicklung unter den derzeitigen und absehbaren Rahmenbedingungen Entwicklung von Strategien zum Grünlanderhalt Projekt wird nicht weiter verfolgt. Teilbereiche werden in das Projekt „Biomassestrategie“ integriert.		

Die natürlichen Lebensgrundlagen | Unsere Lebensqualität

Projekt-cluster (KEP-Seite)	Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5	6
Beratungs- und Koordinierungsstelle Wegebau (351) 	Schaffung einer Anlaufstelle zur mittel- bis langfristigen Bewältigung der Probleme im Bereich ländlicher Wegebau	Entwicklung: Aktueller Stand: So geht's weiter:	<u>Arbeitsschritte:</u> <ul style="list-style-type: none"> Durchführung einer Untersuchung inkl. Erfassung des Wegenetzes, Einteilung in Zustandsklassen, Schätzung des Sanierungsbedarfs Erarbeitung von Lösungsmöglichkeiten, z.B. Ausschreibung von Unterhaltungs-/Sanierungsmaßnahmen, Erarbeitung von Finanzierungsmöglichkeiten, Entwicklung von Pilotmodellen zur Finanzierung/Erstellung Durchführung mit Gründung einer Projektstelle, befristeter Einstellung eines Koordinators, Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung Projekt wird in der LEADER-Region Tecklenburger Land aufgegriffen. Erste Gespräche sollen stattfinden und eine Projektgruppe initiiert werden. Vorbereitung einer Vorstandsentscheidung der LAG TE im 1. Halbjahr 2010	a) LAG TE b) LAG TE c) Agenda 21 Büro d) Ulrich Ahlke, e) Kommunen, Landwirte, Ortsverbände	<u>Ressourcenbedarf</u> a) Finanzen aa) Kostenträger Öff./Privat ab) Gesamtbedarf ac) Zuweisungen/Zuschüsse ad) Eigenanteil Kreis (NKF-Produkt) b) Sachmittel c) Personal aa) offen ab) offen ac) offen ad) keine Kostenbeteiligung des Kreises vorgesehen
Gärresteverwertung / Biomasse (353) 	Erstellung einer Studie, die den aktuellen Stand der Technik der Fest-Flüssig-Trennung im Bereich der Gärrestebehandlung und mögliche zukünftige Entwicklung aufzeigt und darstellt Ziel: Findung einer sinnvollen wirtschaftlichen Verwendung	Entwicklung: Aktueller Stand: 	Erstellung einer Studie, aus der umsetzungsreife Verfahren hervorgehen. Laufzeit ca. 9 Monate; Beginn ab 2009/2010 Das Projekt wird als Teil der Biomassestrategie weiterverfolgt.		
Optimierung der Vechtetalroute - (356) 	Steigerung der Attraktivität der Vechtetalroute durch optimierte begleitende Maßnahmen und damit verbundene Steigerung der Akzeptanz der Route. Ziele: Zunahme der Buchungszahlen, Steigerung der Radtouristen, höhere Umsätze der Gastgeber, Erfolg des Antrages auf „Route des Jahres“	Entwicklung: Aktueller Stand: So geht's weiter:	<u>Arbeitsschritte:</u> <ul style="list-style-type: none"> Bewertung der Strecke durch den ADFC Antrag beim Land NRW auf „Route des Jahres“ Gastgeberverzeichnis erstellt Koordinierungsgespräche mit verschiedenen Kooperationspartnern Abschluss der Koordinierungsgespräche Erstellung und Umsetzung eines Konzeptes	a) LAG ST b) LAG ST c) Agenda 21 Büro d) Ulrich Ahlke e) LEADER-Regionen Grafenschaft Bentheim und Nord-Ost Overijssel, Verkehrsvereine entlang der Vechte, MTZ Touristinformation Gemeinde Metelen	offen

Die natürlichen Lebensgrundlagen | Unsere Lebensqualität

Projekt/-cluster (KEP-Seite)	Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5	6
Ems, Vechte und Steinfurt Aa – Flüsse der Region - Internetportal- (356) 	Erstellung eines Naturschutz- und Informationsportals für die 3 Flüsse	Entwicklung: Aktueller Stand: So geht's weiter:	Abstimmung über Projektträger (Biologische Station Kreis Steinfurt e.V.) und Projektfinanzierung Konzepterstellung durch die Biologische Station Kreis St. e.V. Förderung durch die LAG ST (50 %) in Aussicht gestellt, Restkostenfinanzierung offen Konzeptumsetzung nach Klärung der Restkostenfinanzierung	a) Biol.Station Kreis St e.V. b) Biol.Station Kreis St e.V. c) Agenda 21 Büro d) Ulrich Ahlke e) LAG ST, Verkehrsvereine, Gemeinden	a) Finanzen aa) Kostenträger Öff./Privat ab) Gesamtbedarf ac) Zuweisungen/Zuschüsse ad) Eigenanteil Kreis (NKF-Produkt) b) Sachmittel c) Personal aa) Biologische Station Kreis Steinfurt ab) ~ 20.000 EUR ac) 50 % LAG ST, Restkostenfinanzierung offen ad) nicht vorgesehen
Ausbildung Kulturlandschaftsführer (358) 	Förderung der Naherholung und des Landtourismus durch verbesserte Information, Stärkung entsprechender Einrichtungen (Ferien auf dem Bauernhof, Ausflugslokale, Bauernhof-Cafes), Erhöhung der Akzeptanz und der Identifikation mit Landwirtschaft und Naturschutz bei der Bevölkerung, Schaffung von Arbeitsplätzen im ländlichen Raum	Entwicklung: Aktueller Stand: So geht's weiter:	Arbeitsschritte: • Werbung für Ausbildung Kulturlandschaftsführer • Durchführung der Ausbildung mit Zertifizierung • Marketing und Vermarktung der ausgebildeten Kulturlandschaftsführer • Etablierung einer Infrastruktur (Buchungssystem) Laufzeit des Projektes: 2 Jahre Die inhaltliche Ausarbeitung ist erfolgt. Eine verbindliche Zusage der Kofinanzierer wird eingeholt. Beantragung von Fördermitteln durch den Projektträger.	a) ANTL b) ANTL, c) Agenda 21 Büro d) Ulrich Ahlke e) Naturschutzakademie NRW, Naturpark Terra Vita, LWK, Regionalförstamt, LAG TE	aa) ANTL ab) ~ 80.000 EUR ac) LEADER-Mittel + Stiftungsmittel ad) nicht vorgesehen
Buch „Naturlandschaften im Tecklenburger Land“ (360) 	<ul style="list-style-type: none"> Förderung der Naherholung und des Landtourismus durch verbesserte Informationen Vergrößerung der regionalen Identifikation Stärkung entsprechender Einrichtungen (Ferien auf dem Bauernhof, Ausflugslokale, Bauernhofcafes) Erhöhung der Akzeptanz und der Identifikation der Bevölkerung mit der Natur und dem Naturschutz 	Entwicklung: Aktueller Stand: 	Projekt wird als eigenständiges Projekt nicht weiter verfolgt Es wird als Folgeprojekt zum „NaTourismus“ von der Biologischen Station i.V.m. dem Agenda-21-Büro durchgeführt..		

Die natürlichen Lebensgrundlagen | Unsere Lebensqualität

Projekt/-cluster (KEP-Seite)	Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5	6

<p>Energierregion Tecklenburger Land – Region voller Energie! (364)</p> <p>Neuer Titel: Energiepfad Tecklenburger Land.</p> 	<p>Das Tecklenburger Land soll als Energie-region etabliert werden. Dabei soll deutlich werden, dass eine Region, die über einen derartigen Energiemix verfügt, gut aufgestellt ist. Hierfür wird ein Katalog entwickelt mit dem Thema „neue Energie in der Region für die Region“. Daneben soll ein Lehrpfad entstehen, der konkrete Einblicke in diese neuen Energien gibt.</p>	<p>Entwicklung:</p> <p><u>Arbeitsschritte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gespräche mit potentiellen Partnern, Benennung von Ansprechpartnern • Eruiierung von Stationen und Orten der Energieerzeugung und –nutzung unter Berücksichtigung sowohl traditioneller bzw. herkömmlicher als auch regenerativer Energien. • Ausarbeitung einer Energieroute. • Gestaltung von Informationsmedien und Schautafeln vor Ort 	<p>a) Gemeinde Lotte b) Gemeinde Lotte c) Agenda 21 Büro d) Agenda 21 Büro e) Städte und Gemeinden, TAT, LAG TE</p>	<p>a) Finanzen aa) Kostenträger Öff./Privat ab) Gesamtbedarf ac) Zuweisungen/Zuschüsse ad) Eigenanteil Kreis (NKF-Produkt) b) Sachmittel c) Personal</p>
		<p>Aktueller Stand:</p> <p>Eine Abfrage an die Kommunen erfolgte. Vorläufige Stationen wurden ausgewählt. Das weitere Vorgehen wird mit Vertretern der Städte und Gemeinden besprochen.</p>		
		<p>So geht's weiter:</p> <p>Beauftragung eines Büros zur Entwicklung der Informationsmedien</p>		
<p>Energiesiedlung Lotte – Umnutzung der Nato-Siedlung als Pilotprojekt zum Thema Energie (366)</p> 	<p>Sicherung einer nachhaltigen Ortsentwicklung, Gewährleistung einer Versorgung mit erneuerbaren Energien, Nutzung als Pilotvorhaben im Sinne einer Leistungsschau für das Tecklenburger Land</p>	<p>Entwicklung:</p> <p><u>Arbeitsschritte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bestandsaufnahme • Erarbeitung eines Konzeptes, auch mit Hilfe der von Studenten der FH Osnabrück erarbeiteten „Fantasie Modelle“ • Umsetzung der Handlungsmaßnahme (Akquise von Investoren und ansiedlungswilligen Firmen, Verbesserung der Infrastruktur) • Erfahrungsbericht zum Austausch mit anderen Regionen 	<p>a) Gemeinde Lotte b) Gemeinde Lotte c) Agenda 21 Büro d) Ulrich Ahlke,</p>	
		<p>Aktueller Stand:</p>  <p>Projekt wird zur Zeit nicht weiterverfolgt; eine Entscheidung der Gemeinde Lotte über Weiterführung oder Einstellung des Projektes steht noch aus.</p>		

<p>NEU Nach KEP-Beschlussfassung neu initiierte Projekte</p>					
<p>Energieland BioRes</p>	<p>INTERREG IVa Projekt zur energetischen Nutzung biogener Reststoffe aus der Landwirtschaft in Biogasanlagen sowie optimale Standortbestimmung von Biogasanlagen</p>	<p>Entwicklung:</p> <p>Projektpartner als Pilotregion</p>	<p>a) Landwirtschaftskammer NRW b) Landwirtschaftskammer NRW c) Agenda 21 Büro t d) Dorothee Tiemann e) FH Münster, Kreis Steinfurt Bioenergiecluster oost-nederland, Landwirtschaftskammer Niedersachsen etc.</p>	<p>Keine Kostenbeteiligung des Kreises Steinfurt vorgesehen</p>	
		<p>Aktueller Stand:</p> <p>Mittelabruf, Kataster biogene Reststoffe aus der Landwirtschaft, Wärme-/Kältesenkenkataster.</p>			
		<p>So geht's weiter:</p> <p>Fertigstellung Kataster, Standortanalyse, wissenschaftliche Begleitung</p>			

Handlungsfeld

Zukunftsorientierte Verwaltung | Unsere hausinternen Querschnittsthemen

Zukunftsorientierte Verwaltung | Unsere hausinternen Querschnittsthemen

Projekt-/cluster (KEP-Seite)	Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5	6

TOP-Projekt

TOP-Projekt 13+1

Konsequente Weiterentwicklung als bürgerorientierte, gemeindefreundliche und zukunftsfähige Kreisverwaltung

Projekt-Cluster zur konsequenten Weiterentwicklung als bürgerorientierte, gemeindefreundliche und zukunftsfähige Kreisverwaltung (182)	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung und Einführung Ressourcen schonender Maßnahmen in der Aufbau- und Ablauforganisation der Verwaltung Entwicklung und Umsetzung einer effizienten IT-Strategie (Kreis Steinfurt online) Entwicklung und Umsetzung Leitbild orientierter Bausteine für die Organisations- und Personalentwicklung Entwicklung und Einführung Demographie orientierter Maßnahmen in der Personalentwicklung Entwicklung und Umsetzung interkommunaler Projekte und Zusammenarbeit Stabilisierung der kommunalen Selbstverwaltung 	Entwicklung:	Die konsequente Weiterentwicklung als moderne und zukunftsfähige Verwaltung <u>ist kein Projekt im eigentlichen Sinne</u> . Es besteht vielmehr aus kleineren und größeren Teilprojekten und Begleitmaßnahmen, die ihre Wirkung erst im Zusammenspiel richtig entfalten.	a) AL 10 b) Amt 10 c) Amt 10 d) Ulrich Oletti e) Verschiedene	aa) Öffentlicher Haushalt + private Finanzierung ab) permanenter Investitionsbedarf ac) ad) b) c)
		Aktueller Stand:	Die Arbeit an den Bausteinen dieses Projekt-Clusters ist ein permanenter Prozess - einige Projekte sind bereits umgesetzt oder abgeschlossen; andere sind gerade angelaufen oder befinden sich mitten in der Umsetzungsphase.		
		So geht's weiter:	Für das Jahr 2010 sind außerdem weitere Projekte in Vorbereitung, die hier nur namentlich vorgestellt werden.		

Zukunftsorientierte Verwaltung | Unsere hausinternen Querschnittsthemen

Projekt-/cluster (KEP-Seite)	Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5	6
Qualitätsmanagement Veterinär- und Lebensmittelüberwachung (256) 	Aufbau eines Qualitätsmanagementsystems nach DIN EN ISO 9001/2000 im Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt	Entwicklung: 2004 Konzept 03.01.2005 24.03.2006 2007 – 2009 23.04.2009 Aktueller Stand: So geht's weiter: 2010 (ggf. erst 2013)	Abschluss der Konzeptionsphase durch Unterzeichnung eines Werkvertrages aller beteiligten Kreises mit der Fa. SiraTec. Abschluss der Umsetzungsphase durch Zertifizierung des Amtes 39 nach DIN ISO 9001/2000 durch den TÜV Nord Etablierung im Amt und jährliche Audits Abschluss der Etablierungsphase durch die Rezertifizierung durch den TÜV Nord Rezertifizierung erfolgreich abgeschlossen Zertifizierung des Trichinenlabors	a) Amt 39 b) Amt 39 c) Amt 39 d) Dr. Brundiars e) SiraTec, Kreise BOR, COE, WAF, WES, VIE	a) Finanzen aa) Kostenträger Öff./Privat ab) Gesamtbedarf ac) Zuweisungen/Zuschüsse ad) Eigenanteil Kreis (NKF-Produkt) b) Sachmittel c) Personal aa) Öffentlicher Haushalt ab) 7.620 € Externe Begleitung Sira. 1.512 € Zertifizierg. TÜV-Nord Folgekosten bis 2009: Auditierung: 771 €/a Ext. Begleitung: 2000 €/a ac) in 2006 einmalig 3125 € vom Land NRW ad) s.o. b) Keine c) Personalbindung durch fortlaufende interne Auditierung (Selbstüber- wachung) und Dokumentationsauf- wand aa) Öffentl. Haushalt ab) z. z. noch nicht quantifizierbar ac) keine ad) 100 % b) ggf. neues Laborinventar c) keiner
Neues kommunales Finanzmanagement (258) 	Der Kreishaushalt soll transparenter werden. Steuerungsrelevante Infor- mationen sind einfacher abzurufen. Damit werden die Steuerungsmöglichkeiten für die Verwaltungsleitung und die Kommunalpolitiker erhöht.	Entwicklung: 01.01.2008 2009 ff Aktueller Stand:  So geht's weiter:	Umstellung des Gesamthaushalts auf NKF Schrittweise Einführung Kosten- u. Leistungsrechnung (KLR) Umstellung ist erfolgt; das Projekt ist beendet. Anpassungen und Optimierungen werden fortlaufend durchgeführt Der Haushalt 2010 wird bereits im dritten Jahr nach den Regeln des NKF aufgestellt. Dabei bildet die KLR die Grundlage für die Abbildung des produktorientierten Haushaltsplanes.	a) Dez. I b) Ämter 20, 10 u. 14 c) Amt 20 d) Irmgard Taape e) Alle Org.-Einheiten der Kreisverwaltung	

Zukunftsorientierte Verwaltung | Unsere hausinternen Querschnittsthemen

Projekt-/cluster (KEP-Seite)	Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5	6
Zertifizierung der Kreisverwaltung als familienorientiertes Unternehmen (270)	<ul style="list-style-type: none"> Einlösen der Vorbildfunktion des Kreises im Rahmen des KEP (siehe auch TOP 3, KEP-Seiten 269 - Gütesiegel-, 274 –Wirtschaftspreis-) Anpassung der bisherigen Maßnahmen zur Familienorientierung und Ausrichtung der Personalentwicklung auf die Bedarfe der Zukunft 	<p>Entwicklung: 2008/09 Konzept</p> <p>Aktueller Stand: ab 2009/10 Umsetzung</p> <p>So geht's weiter:</p>	<p>Das audit berufundfamilie ist mit der Unterschrift des Vertrages im Oktober 2009 gestartet.</p> <p>Der erste Strategieworkshop, mit dem das hausinterne Verfahren eingeleitet wird, soll im Dezember 2009 stattfinden.</p> <p>Im Zusammenhang mit der Zertifizierung wird bis Ende 2009 eine IST-Analyse zum Thema „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“ für die Kreisverwaltung erarbeitet; zu der auch eine Beschäftigtenbefragung gehört.</p> <p>Die Ergebnisse werden im ersten Quartal 2010 vorliegen</p> <p>Das gesamte Verfahren erstreckt sich über 3 Jahre hinweg, in denen die Kreisverwaltung von zwei Auditorinnen der Hertie Stiftung begleitet wird.</p>	<p>a) AL 10 b) 10/4 PE c) SG 10/4 d) Annette Hallmann e) Hertie Stiftung</p> 	<p>aa) Öffentlicher Haushalt ab) ~ 16.500 EUR Erstzertifizierung ac) ad) b) Personalbindung durch die fortlaufende Interne Auditierung (Selbstüberwachung) c) Folgekosten: durch Re-Auditierung ca. 15.470 EUR alle 3-Jahre (Stand: Preisliste 2009) ac) ad) (01.11.12 Personalentwicklung) b) c)</p>
Stärkung der interkommunalen Zusammenarbeit (369)	<ul style="list-style-type: none"> Verbesserung der Wirtschaftlichkeit des Verwaltungshandelns Sicherstellung und Verbesserung der Qualität der Aufgabenerfüllung Verbesserung der Service- und Bürgerorientierung 	<p>Entwicklung:</p> <p>Aktueller Stand:</p> <p>So geht's weiter: 2009/2010</p>	<p>Umsetzung fortlaufend</p> <ul style="list-style-type: none"> Die MICUS-Studie im Bereich des Kataster- und Vermessungsbereiches ist abgeschlossen (Kompetenzzentren ALKIS u. Geodatenportal). Die Umsetzung der Ergebnisse wird noch einige Jahre in Anspruch nehmen. Das Projekt „Machbarkeitsstudie Leitstellenkooperation BOR/ COE/ ST“ ist abgeschlossen. <p>Im Zusammenhang mit der Umsetzung des Gesetzes zur Bildung <i>Einheitlicher Ansprechpartner</i> in der EU ist eine Kooperation mit den Kreisen BOR, COE, WAF sowie den Städten MS und Hamm vereinbart (→ siehe eGovernment)</p>	<p>a) AL 10 b) Amt 10 c) SG 10/2 d) Helmut Heuing e) Verschiedene</p>	

Zukunftsorientierte Verwaltung | Unsere hausinternen Querschnittsthemen

Projekt-/cluster (KEP-Seite)	Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5	6
<p>Aufbau eines Dokumenten-Management-Systems - DMS (370)</p>	<ul style="list-style-type: none"> Serviceverbesserung durch Optimierung und Beschleunigung der Geschäftsprozesse (Basistechnologie für eGovernment) Wachsende Dokumenten- und Datenaufkommen beherrschen Strukturierte und unstrukturierte Daten nach einheitlichen Kriterien zentral ablegen und wiederfinden Unveränderbarkeit der archivierten Daten und Dokumente Schutz gegen unberechtigte Zugriffe Elektronisch unterstützte Einhaltung der Aufbewahrungsfristen 	<p>Entwicklung:</p> <p>2008 2008 2008 2008</p> <p>2008/09</p> <p>2009</p> <p>2009</p> <p>Aktueller Stand:</p> <p>So geht's weiter:</p> <p>2010 ff</p>	<p>Ordnungsamt (Kfz-Zulassung) Bauverwaltung (Baugenehmigungsverfahren; Bauen Online) Rechtsamt (Bußgeldstelle) Elterngeld</p> <p>Die Projekte aus 2008 sind erfolgreich abgeschlossen.</p> <p>Realisierung „Revisionssichere Archivierung“</p> <p>Elektronisches Archiv zur Ablösung der Altkartei „Führerscheinwesen“</p> <p>Elektronisches Archiv für KPB „Waffenwesen“; Auflösung der zentralen Registratur</p> <ul style="list-style-type: none"> Antragsverwaltung Katasteramt (GEORG) - die Umsetzung des Projektes läuft E-Mail-Archivierung - das Projekt ist gestartet Einführung DMS im Gesundheitsamt - die Umsetzung des Projektes läuft <p>Hausweite Einführung</p> <ul style="list-style-type: none"> Archivierung unstrukturierter Daten; Auflösung der Altregistratur im SG 10/3 Archivanbindung von Fachverfahren <ul style="list-style-type: none"> Umweltamt Personalverwaltung Einstieg in Workflow „Rechnungsfreizeichnung“ Einführung elektronische Akte unter Auflösung der Altregistratur im Schwerbehindertenbereich (SG 50/3) 	<p>a) AL 10 b) Amt 10 c) SG 10/3 SG 10/2 d) Peter Tschache e) Alle Organisationseinheiten der Kreisverwaltung</p>	<p>a) Finanzen aa) Kostenträger Öff./Privat ab) Gesamtbedarf ac) Zuweisungen/Zuschüsse ad) Eigenanteil Kreis (NKF-Produkt) b) Sachmittel c) Personal</p> <p>aa) Öffentlicher Haushalt ab) Investitionsbedarf abhängig vom speziellen Projekt ac) keine Zuweisungen/Zuschüsse von Dritten ad) Erweiterung der Hard- u. Softwareausstattung (Scanner, Lizenzen); ggf. externe Vergabe des Scannens von Altakten c) abhängig vom Projekt ggf. Personalbedarf für Scanarbeiten</p> <p>s.o.</p>

Zukunftsorientierte Verwaltung | Unsere hausinternen Querschnittsthemen

Projekt-/cluster (KEP-Seite)	Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5	6
eGovernment / eCommerce (371)	<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Serviceorientierung • Erhöhung der Effizienz des Verwaltungshandelns • Verbesserung der Transparenz des Verwaltungshandelns und der Bürgerbeteiligung • Imageverbesserung und Standortmarketing • Optimierung von Geschäftsprozessen • Kostenersparnisse • Steigerung der Motivation der Bediensteten 	Entwicklung: 18.09.2008 31.03.2008 24.03.2009 19.08.2009 15.01.2009 Sept. 2009 November 2009 Aktueller Stand: So geht's weiter:	Projekt „Virtuelle Poststelle“ Einrichtung und Freischaltung Projekt „Bauen Online“: Teilprojekt „Online-Auskunft“ abgeschlossen Teilprojekte „GIS“ u. „Beteiligung Träger öffentl. Belange“ gestartet Projekt „EU-DLR“ → siehe „Die Wirtschaft Unser Fundament“ Projekt „EU-Dienstleistungsrichtlinie – Einheitlicher Ansprechpartner“ Projekt „D115“: Bundeseinheitliche Behördenrufnummer: Start des Pilotbetriebes in den Modellregionen ;u.a. Stadt Dortmund und Kreis Lippe Projekt „Geodatenmanagement“ Umsetzung der Inspire-Richtlinie Bereitstellen von Geodaten für Kreisleitstelle Vermarktung von Geodaten Projekt „Denkmalliste Online“: Konzeptphase Freischaltung - das Projekt ist abgeschlossen Projekt „E-Payment“ Konzeption, Aufbau und Integration eines E-Payment-Systems s.o. Fortführung der Projekte	a) AL 10 b) Amt 10 c) SG 10/3 d) Peter Tschache e) Alle Organisationseinheiten der Kreisverwaltung	a) Finanzen aa) Kostenträger Öff./Privat ab) Gesamtbedarf ac) Zuweisungen/Zuschüsse ad) Eigenanteil Kreis (NKF-Produkt) b) Sachmittel c) Personal aa) Öffentlicher Haushalt ab) je nach Projekt ac) ad) b) ggf. Hardwareerweiterung und Software (Lizenzen) c) s.o.

Zukunftsorientierte Verwaltung | Unsere hausinternen Querschnittsthemen

Projekt-/cluster (KEP-Seite)	Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5	6
<p>Mittelstandsorientierte Verwaltung (372)</p> 	<p>Leistungen der Kreisverwaltung sollen mittelstandsorientiert ausgerichtet werden und mit dem RAL-Gütezeichen gekennzeichnet werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> Kontinuierliche Sicherung der Einhaltung der Gütekriterien Mitarbeit bei der weiteren strategischen Ausrichtung im Güteausschuss Kommunen für eine Mitgliedschaft werben und bei der Implementierung unterstützen Mit den Kommunen mittelstandsrelevante Kriterien der Zusammenarbeit entwickeln und umsetzen 	<p>Entwicklung: 04.12.2007 >=44. KW 2009</p> <p>Aktueller Stand: September 2009</p> <p>18.09.09</p> <p>So geht's weiter: Fortlaufend</p> <p>Ende 2011/Anf. 2012 (alle 2 Jahre)</p>	<p>Erstmalige Zertifizierung (Zeitraum 01.11.06 – 30.04.07) 1. Re-Audit für Zeitraum 01.05.07 – 31.07.09</p> <p>Kundenbefragung durch die Fachhochschule Westküste (Erfüllung des Kriteriums m) Telefonischer Auftrag zum Re-Audit an TÜV Nord Cert GmbH (Audittermin wurde noch nicht bestätigt)</p> <p>Eigenüberwachung</p> <p>2. Re-Audit</p>	<p>a) Amt 10 b) Ämter 10+80 c) SG 10/2 d) Helmut Heuing e) Gütegemeinschaft, TÜV Nord Cert GmbH</p>	<p>aa) Öffentlicher Haushalt ab) 3.500 EUR/a Mitgliedsbeitrag Gütegemeinschaft Kosten des Re-Audit: inkl. Kundenbefragung ca. 1.500 – 3.000 €</p> <p>ac) - ad) s.o. (01 11 06 1 – Organisationsberatung)</p> <p>b) - c) Personalbindung im Rahmen der fortlaufenden Eigenüberwachung</p> <p>wie vor</p>
<p>Ausbildungsoffensive – Ausbildung über Bedarf (373)</p>	<ul style="list-style-type: none"> Gewinnung von neuen, zukunftsorientierten Ausbildungsberufen für den öffentlichen Dienst Breites Angebot von Ausbildungsstellen über den eigenen Nachwuchsbedarf hinaus Verbesserung der Ausbildungsmarktsituation im Kreisgebiet Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit 	<p>Entwicklung: 2008</p> <p>Aktueller Stand: 2009</p> <p>So geht's weiter: 2009/10</p>	<p>Der Kreis Steinfurt bildet regelmäßig in insges. 15 verschiedenen Ausbildungsberufen aus. 8 Berufsausbildungsverträge wurden unabhängig vom eigenen Nachwuchsbedarf abgeschlossen (in 5 versch. Berufen der gewerblichen Wirtschaft).</p> <p>Weitere 6 qualifizieren ebenfalls zu einer berufl. Tätigkeit außerhalb des öffentl. Dienstes, sofern eine Übernahme in den Dienst des Kreises ST ausscheidet.</p> <p>In 2008 haben 8 Auszubildende in Ausbildungsberufen der gewerbl. Wirtschaft ihre Abschlussprüfung erfolgreich abgelegt. Sie konnten eine Berufstätigkeit außerhalb des öffentl. Dienstes aufnehmen oder nutzen ihre Berufsausbildung als Basis für eine berufliche Weiterbildung (Studium)</p> <p>Im Sommer 2009 haben 23 Auszubildende und AnwärterInnen in 11 Berufsbildern ihre Ausbildung aufgenommen.</p> <p>Um die Offensive fortzusetzen, werden auch für den Jahrgang 2010 wieder 22 Auszubildende und AnwärterInnen in 13 Berufsbildern eingestellt. Das Auswahlverfahren läuft noch bis Ende 2009.</p>	<p>a) AL 10 b) 10/44 Ausbildung c) Amt 10 d) Markus Möllers e)</p>	<p>aa) Öffentlicher Haushalt ab) siehe ad) ac) ad) ca. 120.000 € Personalkosten für über Bedarf eingestellte Auszubildende, die nicht übernommen werden + Sachkosten der Ausbildung (01.11.12.1 Personalentw.)</p> <p>b) c)</p> <p>s.o.</p>

Zukunftsorientierte Verwaltung | Unsere hausinternen Querschnittsthemen

Projekt-/cluster (KEP-Seite)	Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5	6
<p>Ausbau der Bürgerorientierung (374)</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Verbesserung der persönlichen Erreichbarkeit für die Bürger – kürzere Wege → Ausweitung der Öffnungszeiten auf Abendstunden und Wochenenden (samstags) 2. Abbau von Wartezeiten → Bündelung von Dienstleistungen mehrerer Ämter in Form eines Bürgerbüros im Kreishaus und Installation von ständigen Ansprechpartnern in den Bürgerbüros der Städte und Gemeinden für Dienstleistungen des Kreises (Antragsannahme und Beantwortung von Fragen) 3. Verbesserung der Beratungsqualität – umfassende Beratungsmöglichkeiten aus einer Hand → Einrichtung eines Call-Centers mit geschultem Personal – Ersatz für die herkömmliche Telefonzentrale -, um unkomplizierte schnelle Auskunft über allgemeine Sachverhalte geben zu können 4. Aufwertung des kundenfreundlichen Bürgerservice (Rückrufgarantien bei Anrufen und E-Mail innerhalb eines Arbeitstages) 5. Wiederherstellung der Zufriedenheit verärgelter Bürger → Ausbau des Beschwerdemanagements 6. Ausbau von E-Government insbesondere in publikumsintensiven Bereichen, um den hohen zeitlichen Aufwand für Behördengänge zu minimieren 	<p>Entwicklung:</p> <p>Stand Oktober 2009</p>	<p>Der Ausbau der Bürgerorientierung hat Einfluss und Auswirkungen auf alle Bereiche der Verwaltung. Sie steht im Focus sämtlicher organisatorischer Entwicklungen in der Gesamtverwaltung.</p> <p>Die bedarfsgerechte Ausweitung von Öffnungszeiten in publikumsintensiven Bereichen wird dabei ebenso geprüft wie die Installation ständiger Ansprechpartner im Rahmen interkommunaler Zusammenarbeit. E-Governmentprojekte und Initiativen wie D115 und Einheitlicher Ansprechpartner werden dabei ebenfalls berücksichtigt.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Öffnungszeiten der KFZ-Zulassungsstellen wurden zum 01.10.2009 noch stärker an das Interesse der Bürgerinnen und Bürger angepasst; die drei Zulassungsstellen in ST, TE und Rheine öffnen nun bereits um 7:30 Uhr. ▪ Die Idee für ein Bürgerbüro und/oder ein zentrales Callcenter wurden wegen des finanziellen und räumlichen Zusatzbedarfes vorläufig zurückgestellt. ▪ Die Umsetzung der Idee für den „Zentralen Behördenrufes 115“ kann frühestens dann angegangen werden, wenn die beteiligten Modellregionen ihre Erfahrungen ausgewertet haben. ▪ Die bisher erfolgten Zertifizierungen sichern bereits die entsprechenden Garantien in den RAL zertifizierten Ämtern der Verwaltung. ▪ Eine Zentrale Beschwerdestelle ist in der Stabsstelle Landrat eingerichtet. Das Beschwerdemanagement ist Teil der bereits erfolgten Zertifizierungen. ▪ Zunächst werden Basisleistungen für zukünftige digitale Workflow's eingerichtet. <p>Aktueller Stand: s.o.</p> <p>So geht's weiter: kontinuierliche Weiterentwicklung</p>	<p>a) AL 10 b) Amt 10 c) Amt 10 d) Helmut Heuing e) Verschiedene</p>	<p>a) Finanzen aa) Kostenträger Öff./Privat ab) Gesamtbedarf ac) Zuweisungen/Zuschüsse ad) Eigenanteil Kreis (NKF-Produkt) b) Sachmittel c) Personal</p> <p>aa) ab) ac) ad) b) c)</p>

Zukunftsorientierte Verwaltung | Unsere hausinternen Querschnittsthemen

Projekt-/cluster (KEP-Seite)	Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5	6
Pflege und Ausbau von Kreispartnerschaften (375)	Die Kreispartnerschaften sollen das gegenseitige Verständnis zwischen den Bürgerinnen und Bürgern fördern. Ziel ist es, Verständnis für andersartige Denk- und Verhaltensweisen zu vermitteln, individuelle Freundschaften entstehen zu lassen und hierdurch einen Beitrag zu leisten, dass die Menschen in einem gemeinsamen Europa friedlich zusammenleben	Entwicklung: 04.2008 06.2008 07.2008 07/08.2008 09.2008 09/10.2008 10.2008 05.2009 08.2009 08.2009 09.2008 09.2009 09/10.2009 10.2009 10.2009 Aktueller Stand: So geht's weiter:	<ul style="list-style-type: none"> Erfahrungsaustausch litauischer u. dt. Ärzte über die Gesundheitssysteme beider Länder Teilnahme einer Volkstanzgruppe aus Schale an einem Folklorefestival der Stadt Telšiai Studienreise der Auszubildenden des Kreises nach Litauen Litauisch-Deutsches Feriencamp mit 30 Jugendlichen aus Telšiai und 16 Jugendlichen aus dem Kreis Steinfurt Studienfahrt der Europa-Union/KV Steinfurt nach Litauen Ausstellung litauischer Künstler aus den Kreisen Telšiai und Utena im DA-Kunsthause Kloster Gravenhorst Feierstunde anl. 20 Jahre Partnerschaft zwischen den Kreisen Demmin (früher Malchin) und Steinfurt Gegenbesuch der Feuerwehren aus dem Kreis Telšiai 4. lit.-dt. Jugendcamp in Balsiai/Kreis Telšiai Einladung der neuen Landräte und stellv. Landräte beider litauischer Partnerkreise nach Steinfurt Schüleraustausch zwischen 2 Gymnasien (Telšiai / ST) Der Erfahrungsaustausch von Berufsschullehrern der Kreise Telšiai und Steinfurt fällt vermutlich aus Veranstaltung in Berlin „20 Jahre deutsch-deutsche Partnerschaften“ Ausstellung deutscher Künstler (Wellbergener Kreis) im Kreis Utena Der regelmäßige Auszubildenden-Austausch mit dem Landkreis Demmin wird fortgesetzt - im Oktober 2009 werden wieder 2 Auszubildende für eine Woche im Kreishaus zu Gast sein. Besuch des LR aus Telsiai im Kreis Steinfurt Die Zukunft der Partnerschaften ist wegen der verschiedenen Gebietsreformen zur Zeit ungewiss. Auf welcher Basis die gewachsenen Partnerschaften fortgesetzt und/oder ausgebaut werden können, steht noch nicht fest.	a) AL 10 b) 10/2 c) Amt 10 d) Anne Frie e) Vereine, Verbände	a) Finanzen aa) Kostenträger Öff./Privat ab) Gesamtbedarf ac) Zuweisungen/Zuschüsse ad) Eigenanteil Kreis (NKF-Produkt) b) Sachmittel c) Personal aa) Öffentlicher Haushalt ab) ac) ad) 18.000 € (01.11.23.1 Kreispartnerschaften) b) c)

Zukunftsorientierte Verwaltung | Unsere hausinternen Querschnittsthemen

Projekt-/cluster (KEP-Seite)	Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5	6
 (377)	<p>Kreis Steinfurt als Vorbild „Geld sparen und Umwelt entlasten“:</p> <p>Teilnahme u.a. der Straßenmeistereien am ÖKOPROFIT</p>	<p>Entwicklung:</p> <p>Aktueller Stand:</p>  <p>So geht's weiter:</p>	<p>Überlegungen zur Teilnahme von Bereichen der Kreisverwaltung am Ökoprofit</p> <p>Bisher keine Entscheidung erfolgt</p> <p>offen</p>	<p>a) NN b) NN c) NN d) NN</p>	<p>a) Finanzen aa) Kostenträger Öff./Privat ab) Gesamtbedarf ac) Zuweisungen/Zuschüsse ad) Eigenanteil Kreis (NKF-Produkt)</p> <p>b) Sachmittel c) Personal</p> <p>ad) je Teilnehmer 2.000 – 8.000 €</p>
<p>Mobile räumliche Assistenzsysteme – Mobilität erhalten und fördern (378)</p>	<p>Aktivierung, Bündelung und Koordinierung der vorhandenen Ressourcen im Kreis Steinfurt / Münsterland</p> <p>Entwicklung sowie Realisierung von neuen Ansätzen und Lösungen im Bereich Location Based Services (LBS)</p> <p>Räumliche Assistenzsysteme für verschiedene Personengruppen</p> <p>Aktivierung der interkommunalen Zusammenarbeit und der Kooperation mit der freien Wirtschaft und den Hochschulen</p>	<p>Entwicklung: 2008 2009/10</p> <p>Aktueller Stand:</p>  <p>So geht's weiter:</p>	<p>Konzept Umsetzung (kontinuierlicher Prozess) z.B. Projekt NAV4Blind (Kreis Soest)</p> <p>Zur Zeit keine konkreten Aktivitäten; zukünftig nicht als eigenständiges KEP-Projekt fortzuführen, da sich die Aktivitäten in konkreten Einzelprojekten wiederfinden</p> <p>Unterstützung bei der Festlegung und Erstellung der Grundlagendaten; Digitalisierung entsprechend der aktuellen Projekte/Themen</p>	<p>a) Steuerungsgruppe Geodatenmanagement b) Steuerungsgruppe Geodatenmanagement c) 62, 10/3 d) Henning Meyer e) Geonetzwerk Münsterland</p>	<p>aa) Öffentlicher Haushalt + Private Finanzierung ab) ac) ad) b) c)</p>
<p>Agenda 21 (257)</p> <p>Unterstützt/ergänzt durch</p>  (376)	<p>Ziele des Agenda-Prozesses sind der Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen, die Steigerung der regionalen Wertschöpfung und die Schaffung und Sicherung heimischer Arbeitsplätze</p> <p>Die Aktivitäten der Org.-Einheit „Agenda 21-Büro“ entfalten sich in diversen beschriebenen Einzelprojekten.</p> <p>Der Agenda-Prozess wird unterstützt durch LEADER (Projektentwicklung und Erschließung von EU-Fördermitteln)</p>	<p>Entwicklung: 1999 seit 2002</p> <p>2007</p> <p>2008 - 2013</p> <p>Aktueller Stand:</p>	<p>Konzeptphase Projektrealisierung</p> <p>Bewerbung als Leader-Regionen „Steinfurter Land“ und „Tecklenburger Land“</p> <p>Umsetzung des <i>Gebietsbezogenen Integrierten Entwicklungskonzeptes</i> (GIEK) und Realisierung der Projekte</p> <p>Siehe jeweilige Teilprojekte</p> <p>Auf die explizite Darstellung der KEP-Projekte „Agenda-21“ und „Leader“ wird zukünftig verzichtet, da sich die Aktivitäten in den dargestellten Einzelprojekten widerspiegeln.</p>	<p>a) Agenda 21 Büro b) Agenda 21 Büro c) Agenda 21 Büro d) Ulrich Ahlke e) Kommunen, Innungen, Banken, WLV, FH, Uni, Landwirte, Gastronomen, Kirchen, Schulen, LAG ST und LAG TE u.a.</p>	<p>aa) ab) ac) ad) siehe Teilprojekte b) c)</p>

Zukunftsorientierte Verwaltung | Unsere hausinternen Querschnittsthemen

Projekt-/cluster (KEP-Seite)	Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5	6

Nach KEP-Beschlussfassung neu initiierte Projekte					
„Employer Branding“ Entwicklung einer Arbeitgebermarke für kommunale Institutionen	Entwicklung einer Arbeitgebermarke „Kreis Steinfurt“, die auffällt, (wieder-) erkannt wird und <u>attraktiv</u> wirkt.	Entwicklung: 2009 2009/2010	Konzeption des Projektes Umsetzung des Projektes	a) AL 10 b) 10/4 PE c) SG 10/4 d) Annette Hallmann e) Verschiedene	aa) Öffentlicher Haushalt ab) ca. 10.000,- € ac) keine ad) ca. 10.000,- € b) c) Personal im Umfang der Projektbearbeitung
		Aktueller Stand:	Die Vorarbeiten für das Projekt sind angelaufen; in welcher Form es im Jahr 2010 umgesetzt werden kann, hängt maßgeblich von den zur Verfügung stehenden Mitteln ab. Möglicherweise können nur „erste Schritte“ auf dem Weg zur Arbeitgebermarke verwirklicht werden.		
		So geht's weiter:			
Hospitations- und Austauschprojekt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Flankierende Personalentwicklungsmaßnahme zur Zertifizierung als Mittelstandsorientierte Verwaltung ▪ Sensibilisierung der Beschäftigten für die Bedarfe der „anderen Seite“ ▪ Austausch zwischen Wirtschaft und Verwaltung fördern ▪ Abbau von Vorannahmen und „Vorurteilen“ auf beiden Seiten ▪ Verankerung des Verwaltungsleitbildes in der Mitarbeiterschaft 	Aktueller Stand: 2009	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zwei Hospitationen von Kreismitarbeitern in zwei unterschiedlichen mittelständischen Unternehmen sind bereits erfolgreich abgeschlossen; ein „Gegenbesuch“ ist für November/ Dezember 2009 geplant. 	a) AL 10 b) 10/4 PE c) Amt 10 d) Annette Hallmann e) WESTmbH und Mittelständ. Wirtschaftsunternehmen im Kreis Steinfurt	
		Aktueller Stand:			
		So geht's weiter:	Für das Jahresende bzw. den Jahreswechsel 2009/ 2010 wird aktuell eine weitere Hospitation vorbereitet.		
Aufbau eines Nachwuchsförderkonzeptes für die Kreisverwaltung	Leitbild orientierte Personalentwicklungsmaßnahme Konsequente Vorbereitung potenzieller VerantwortungsträgerInnen auf zukünftige Positionen Steigerung der Attraktivität als Arbeitgeber	Aktueller Stand: 2008	Der erste Nachwuchs Förderkreis ist im August 2008 erfolgreich gestartet; die 15 TeilnehmerInnen der Gruppe haben in der Zeit von Februar - November 2009 ein Entwicklungsprojekt für die Kreisverwaltung bearbeitet und abgeschlossen. Sämtliche Projekte hatten einen mehr oder minder starken Bezug zur allgemeinen Modernisierung unserer Verwaltung.	a) AL 10 b) 10/4 PE c) SG 10/4 d) Annette Hallmann	a) aa) Öffentlicher Haushalt ab) ca. 20.000,- / 3 Jahre / 15 Teiln. ac) Keine ad) ca. 20.000,- / 3 Jahre / 15 Teiln. b) c) Personal im Umfang der Seminar- und Workshopzeiten
		Aktueller Stand:			
		So geht's weiter: Mai 2010	Der erste Nachwuchs Förderkreis schließt seine Qualifizierungsreihe ab.		
		2011	Start des nächsten Förderkreises; alle drei Jahre wird ein neuer Nachwuchs Förderkreis zusammengestellt..		Wie vor

Zukunftsorientierte Verwaltung | Unsere hausinternen Querschnittsthemen

Projekt-/cluster (KEP-Seite)	Ziel	Zeitplan	Stand der Umsetzung	Beteiligte Personen	Ressourcenbedarf
1	2	3	4	5	6
<p>„ADVITA“ Arbeiten in der DV- / IT-Branche ...Alternsgerecht!</p>	<p>Das Projekt untersucht die förderlichen und erschwerenden Arbeitsbedingungen in der IT-Branche. Ziel des Projektes ist es, die Beschäftigungsfähigkeit der MAinnen durch betriebliche und überbetriebliche Maßnahmen zu verbessern bzw. entsprechende Instrumente dafür zu entwickeln. Die Ergebnisse sind - -zum großen Teil - übertragbar auch auf andere Arbeitsbereiche der Kreisverwaltung</p>	<p>Entwicklung: Aktueller Stand: So geht's weiter:</p>	<p>Das Projekt ist im September 2009 gestartet und erstreckt sich über einen Zeitraum von noch 15 Monaten. Neben dem Kreis Steinfurt nehmen noch 5 weitere Betriebe an diesem Projekt teil; u.a. auch das KRZN Niederrhein. Projektpartner sind die TBS in Düsseldorf und das DGB Bildungswerk NRW in Dortmund</p>	<p>a) AL 10 b) 10/4 PE c) Amt 10 d) Annette Hallmann e) TBS Düsseldorf und das DBG Bildungswerk NRW</p>	<p>a) Finanzen aa) Kostenträger Öff./Privat ab) Gesamtbedarf ac) Zuweisungen/Zuschüsse ad) Eigenanteil Kreis (NKF-Produkt) b) Sachmittel c) Personal</p> <p>aa) ab) Öffentlicher Träger /EU und MAGS NW ac) ad) b) c) Co-Finanzierung durch den Personaleinsatz in der Kreisverwaltung im Umfang der Beteiligung</p> <p>aa) ab) ac) ad) b) c)</p>
<p>Teilnahme am European Energy Award (eea)</p>	<p>Der eea ist ein Optimierungswerkzeug und gleichzeitig eine Auszeichnung für öffentliche Verwaltungen. Im Rahmen der Durchführung werden die Fortschrittlichkeit und Innovationsfreudigkeit einer Verwaltung im Themenbereich Energie und Umwelt analysiert und Optimierungsmaßnahmen über alle Bereiche der Verwaltung erarbeitet. (s. KA-Beschlussvorlage B145/2009)</p>	<p>Entwicklung: Aktueller Stand: 11.11.2009 So geht's weiter:</p>	<p>Beschlussvorlage (B 157/2009) an den Kreisausschuss zur Teilnahme am eea-Zertifizierungsverfahren</p>	<p>a) 65 - Gebäudewirtschaft b) 65 c) 65 d) Andreas Bennemann e) Energieagentur NRW</p>	<p>aa) ab) 53.550 € (über 4 Jahre) ac) Landesförderung von 70% 36.700 € (über 4 Jahre) ad) 16.850 € (über 4 Jahre) → 4.212.50 €/Jahr (01.11.22 – Gebäudewirtschaft) b) c) Gründung eines Energieteams mit ausreichend personellen Ressourcen über 4 Jahre ist Fördervoraussetzung</p> <p>s.o.</p>